The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 309 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Dienstag, den 7. Februar 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 31

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Für die Hungersnot leidenden in China.

Washington, D. K., 7. Febr. Deuton von Ohio hielt im Senat eine Rede gegen die Bestätigung des Mandats von Lorimer als Bundessenator.

Der Heeresetat wurde längere Zeit debattirt.

Washington, D. K., 7. Febr. Das Abgeordnetenhauskomite für Militärangelegenheiten empfahl heute die Annahme einer Vorlage, welche dazu ermächtigt, ein Armeetransportboot zu benutzen, um Nahrungsmittel und andere Vorräthe von Seattle aus nach den Hungersnothdistrikten von China zu senden. (Zwei Millionen Menschen daselbst sollen, den neuesten Nachrichten zufolge, schon jetzt an Hungersnoth leiden!)

Der Senat nahm eine Vorlage an, welche zur Anwendung von Rohgold und ausländischer Goldmünze für die Zahlung von Goldzertifikaten ermächtigt. Smoot (Utah) hatte im Namen des Finanzausschusses diese Vorlage einberichtet. Er erklärte, daß die Vorlage darauf berechnet sei, einen Mangel im jetzigen Gesetz abzuhelfen, welches nur die Ausstellung von Goldzertifikaten auf amerikanische Münze gestattet.

Das Abgeordnetenhaus hat in dieser Angelegenheit noch keinen Beschluß gefaßt.

Washington, D. K., 7. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm die Senatsvorlage hinsichtlich der Inspektion von Lokomotivendampfkesseln auf zwischenstaatlichen Bahnen an. Mann (Illinois) begründete die Vorlage; er wies darauf hin, schon die Thatsache, daß eine Maßnahme dieser Art im Kongreß schwebt, habe zu einer bedeutenden Abnahme der Dampfkesselunfälle in den letzten 18 Monaten geführt, habe also offenbar zur Anwendung größerer Vorsicht bewogen.

Die Eisenbahnorganisationen, sowie auch die Eisenbahner selbst, haben diese Vorlage gutgeheißen. (Welche bestimmt, daß die Dampfkesselinspektion nach Regeln erfolgen soll, welche von der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission genehmigt sind.)

Die Vorlage betreffs Schaffung einer Zolltarifkommission, bereits im Abgeordnetenhaus gutgeheißen, wird wahrscheinlich am Donnerstag vom Finanzausschuß des Senats einberichtet. Sie dürfte hier auf den Widerstand aller Demokraten und nicht weniger Republikaner stoßen. Selbst die begeistertsten Freunde der Vorlage haben kein großes Vertrauen auf Erfolg.

Sie zählen bereits darauf, daß ein Scheitern der Vorlage — welche die Unterstützung der Administration hat — als Grund für die Einberufung einer Extratagung des alten Kongresses dienen werde, namentlich wenn das kanadische Gegenseitigkeitsabkommen ebenfalls nur im Abgeordnetenhause, und nicht im Senat gutgeheißen werden sollte.

Der Senat nahm den Heeresetat an. Derselbe enthält auch eine Bestimmung bezüglich eines Zahnärztekorps in der Armee, — ein Zahnarzt für je 1000 Mann.

Das Abgeordnetenhaus hieß, nach einer zweiten Berathung, die, früher beiseite gelegte Vorlage gut, welche die Zahlung von Zollgebühren in Gestalt beglaubigter Schecks auf Nationalbanken, statt Baargeldes gestattet.

Doch wurde ein Gesetz angenommen, wonach solche Checks auf Staatsbanken und „Trust Companies" ausgestellt werden können.

Noch ein Bestechungsfonds.

Rock Island, Ill., 7. Febr. In einer Stadtrathssitzung, welche gestern Abend zusammentrat und erst heute früh ihren Abschluß erreichte, wurden sensationelle Anschuldigungen bezüglich der Existenz eines Bestechungsfonds in Verbindung mit dem neuerlichen Ankauf von Feuerwehrschlauch erhoben.

Alderman Simser erklärte bestimmt, es seien ihm $50 geboten worden, wenn er für die Anschaffung einer bestimmten Sorte Schlauch stimme. Er sagte ferner, wegen des Bekanntwerdens des Bestehens eines solchen Fonds habe der Ausschuß gar keinen Bericht in dieser Angelegenheit eingereicht, sondern beschlossen, neue Anzeigen um Einreichung von Angeboten zu erlassen.

Die Worte Simser's riefen große Aufregung hervor. Doch wurde schließlich, kurz nach 1 Uhr Morgens, der Beschluß gefaßt, die weitere Untersuchung bis zu einer Extrasitzung am Donnerstag zu verschieben.

Thaw's letzte Hoffnung dahin?

Albany, N. Y., 7. Febr. Wieder wurde eine Berufung des „wahnsinnigen" Millionärmörders Harry K. Thaw gegen seine fernere Festhaltung im Staatshospital für irrsinnige Verbrecher, in Matteawan, abgewiesen. Man glaubt, daß damit sogut wie die letzte Hoffnung Thaw's seine Freiheit zu erlangen, geschwunden sei.

Obige Berufung war von Thaw's Mutter beim Appellhof eingereicht worden. Dieselbe sagte in ihrer Petition, ihr Sohn werde ungesetzlicherweise festgehalten, und sie glaube, daß in Matteawan seine Gesundheit in beständiger Gefahr sei.

Die Abweisung wurde heute dem Generalstaatsanwalt übermittelt. Sie war vorher mit Thaw's Anwalt, wie dieser selbst sagte, vereinbart worden.

Die Kommissionsregierungsfrage.

Galesburg, Ill., 7. Febr. Unter schwacher Betheiligung der Bürgerschaft wurde heute über den Vorschlag einer Stadtregierung durch Kommission abgestimmt.

Die Freunde des Vorschlages geben ihre Niederlage zu. Eins der Argumente, welches von den Gegnern desselben geltend gemacht wurde, war, man solle erst zusehen, wie Rock Island, welches diese Regierungsform angenommen hat, damit fahre.

Bankräuber im Auto.

Wichita Falls, Kans., 7. Febr. Unter einem heißen Gewehr- und Pistolenfeuer entkamen gestern Nacht vier Bankräuber aus Hollister, Okla., etwa 35 Meilen nördlich von Wichita Falls.

Sie hatten den Geldschrank der „State Bank of Hollister" mit Dynamit gesprengt und sollen eine große Summe erbeutet haben.

Kein Kinderspielzeug.

Ottumwa, Ja., 7. Febr. Die sechsjährige Thelma Chadd, Tochter von Frau Elmer Chad, einige Meilen südlich von hier wohnhaft, spielte mit einer Schrotflinte, — diese ging los, und dem Kinde wurde der ganze obere Theil des Kopfes abgeschossen.

Ausland.

Fliegt nach Metz weiter.

Der militärische Lenkballon „Groß III."

Gotha, 7. Febr. Der unstarre militärische Lenkballon „Groß III.", welcher jüngst von Berlin erfolgreich hierhergeflogen war, setzte heute früh, 5 Minuten nach 6 Uhr, seinen Flug nach Metz fort.

Er flog um Mittag bereits über Hanau dahin, in der Richtung nach Frankfurt a. M.

Dieses Luftschiff wird dauernd von den Berliner Ballonschuppen nach Metz transferirt, um in Berlin für den neuen Lenkballon „Groß IV." Platz zu machen, der soeben fertig gestellt worden ist und seiner Probefahrt entgegensieht. Dieser neue Lenkballon ist 344 Fuß lang; und man erwartet, daß er sich als der schnellste erweisen wird, der bis jetzt gebaut worden ist und eine Fluggeschwindigkeit von 40 Meilen pro Stunde entwickeln wird.

Der Kleinkrieg in Mexiko.

Stadt Mexiko, 7. Febr. Die Regierung behauptet, daß in einem Treffen zwischen dem 13. Kavallerieregiment die Regierungstruppen und 200 Rebellen in Navajo, im südlichen Sonora, 24 Rebellen getödtet und 13 verwundet auf dem Felde zurückgelassen wurden, und die Aufständischen völlig geschlagen worden seien. Der Kampf soll fünf Stunden gedauert haben.

(Nach bisherigen Meldungen spielt die Aufstandsbewegung im Staate Sonora nur eine sehr geringe Rolle, und beschränkt sie sich fast ausschließlich auf den Staat Chihuahua.)

Aus dem Distrikt Niezes, im Staate Zacetecas, wird eine neue Empörung gemeldet. Dieser Bezirk hat etwa 20,000 Einwohner; und er ist der einzige, welcher in der letzten Präsidentenwahl eine Mehrheit für Madero gab, — resp. ihm geben durfte.

Ferner wird ein Aufstand aus San Angusta, bei Puebla, und die Tödtung von 5 Landjägern durch Baumwollfabrikarbeiter berichtet. Die Telegraphenlinie der Mexikanischen Bahn ist durchschnitten.

Die Regierung hat absoluten Besitz von den Telegraphenlinien dahier ergriffen, wodurch es unmöglich wird, nähere Nachrichten über die Lage zu erhalten.

General Hernandez in Chihuahua hat eine Streitmacht von 250 Infanteristen abgesandt, um Revolutionäre zu zerstreuen, welche sich in der Nähe von Santa Eulalia angesammelt haben.

El Paso, Tex., 7. Febr. Die Behörden von Juarez, Mexiko, haben soeben an die Polizei in El Paso telephonirt, daß eine Abtheilung Bewaffneter zu Peles über die internationale Grenze nach Mexiko hinübergehe. (Peles ist in New Mexiko, 7 Meilen westlich von El Paso.)

Leutnant B. D. Foulois, der Flieger der Bundesarmee, welcher seinen Posten zu Fort Sam Houston hat, ist angewiesen worden, sich und den Wright'schen Aeroplan bereit zu halten, hierher zu kommen und in der Luft Beobachtungen der militärischen Operationen um Juarez herum anzustellen.

(Die Rebellen unter Orozco sind, den letzten Nachrichten zufolge, 15 Meilen von Juarez.)

Washington, D. K., 7. Febr. Auf Weisung des amerikanischen Staatsdepartements untersucht der amerikanische Botschafter in Mexiko, Henry Lane Wilson, die Angabe, daß während des Treffens, das am Sonntag in der Nähe von Juarez stattfand, mexikanische Bundestruppen viermal auf einen Amreikaner gefeuert hätten, welcher die Flagge des Rothen Kreuzes trug und besondere Erlaubniß seitens der Behörde in Juarez hatte, auf dem Schlachtfelde thätig zu sein.

Etwa 1000 Mann mexikanische Regierungstruppen sollen auf dem Wege nach Juarez sein, um dieser Stadt Entsatz zu bringen. Der Eisenbahnverkehr nördlich von Chihuahua ist noch immer unterbrochen, und es wird eine Woche in Anspruch nehmen, diese Linie auszubessern.

El Paso, Tex., 7. Febr. Hier ist ein unbestätigtes Gerücht verbreitet, daß die mexikanischen Rebellen das 18. Infanterieregiment der Regierungstruppen zu Casas Grandes sogut wie völlig vernichtet hätten! Die betreffende Rebellenstreitmacht wurde von General Blanco befehligt.

Der Rebellengeneral Orozco aber soll, wie in Juarez behauptet wird, in dem Sonntagskampfe bei Juarez gefallen sein!

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cincinnati von Genua; Furnessia von Glasgow.

Vor Siasconset, Mass., vorbei: Kronprinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York (Mittwoch Vormittag gegen 9 Uhr am Dock), 650 Meilen östlich von Sandy Hook um 6:35 Morgens: Caroline, von Havre nach New York (Donnerstag Vormittag gegen 9 Uhr am Dock). London: Montana von Philadelphia.

Abgegangen.

Neapel: America und Cedric nach New York. Palermo: Re d'Italia nach New York. Am Lizard vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Jury für Keeley-Fall.

Beginn des Zeugenverhörs im Prozeß gegen den früheren Detektive.

Vor Richter Clark im Kriminalgericht hat heute der Prozeß gegen den des Meineids, angeblich begangen im zweiten Lee O'Neil Browne-Prozeß, angeklagten früheren Staatsanwaltschafts Detektive Patrick Keeley seinen Anfang genommen. Die Geschworenen sind Charles F. Clark, 108 South Robey Straße; Samuel Schmidt, 2042 Cornelia Straße; Roß Robb, 2872 West 72. Str; August Anderson, 322 Seminary Ave.; William A. Peterson, 6214 S. Carpenter Str.; Harry F. Gould, Oak Park; Hiram Zumbaum, 6328 S. Halsted Str.; Elmer Olson, 4044 N. Avers Ave.; Frank J. Joy, Oak Park, Arthur E. Hultgren, 1918 S. Lawndale Ave., Ira A. Barr, West Pullman, und Thomas Habelock, 5521 Cherry Straße.

Keeley wurde in Anklagezustand versetzt, nachdem er im Browne-Prozeß bezeugt hatte, Hilfs-Staatsanwalt Viktor Arnold habe ihm aufgetragen, den Abgeordneten H. J. C. Beckemeyer „auszuführen und ihn richtig zu behandeln". Das habe er dahin verstanden, daß er Beckemeyer betrunken machen solle.

Der erste Zeuge war Axel Ahlman, ein Clerk in der Kanzlei des Kriminalgerichts, welcher die Anklageschrift gegen Keeley identifizirte.

Kostspieliger Haushalt.

Der Countyrath hätte heute Vormittag die Haushaltsvorlage erledigen sollen. Da jedoch die zehn demokratischen Mitglieder nicht vollzählig zur Stelle waren, man aber zur Annahme diese zehn Stimmen sämmtlich gebrauchen wird, weil die fünf republikanischen Kommissäre gegen die Vorlage stimmen wollen, so wurde die Sitzung bis Nachmittags 3 Uhr vertagt

Die Haushaltsvorlage sieht Bewilligungen im Gesammtbetrage von $13,308,648.40 vor. Davon entfallen $3,204,589.09 auf Gehälter, $464,354.64 mehr, als im vorigen Jahre. Gegen $190,000 von dieser Mehrausgabe werden dadurch bedingt, daß in diesem Jahre wieder alle Bodenwerthe neu eingeschätzt werden müssen, was nach dem Steuergesetze alle vier Jahre zu geschehen hat. Ferner ist eine Anzahl von neuen Stellungen geschaffen worden. Für Anschaffungen sind in der Vorlage $33,982 mehr ausgeworfen, als im vorigen Jahr.

Präsident Bartzen hat in der Sitzung angekündigt, daß er für den Vorsteherposten der County-Irrenanstalt nunmehr Dr. J. P. Percival ausersehen habe, den bisherigen Direktor der Staats-Irrenanstalt in Norfolk, Neb.

Feuer bei Mandel Bros.

Im Speicherraum von Mandel Brothers' Laden, an State und Madison Str., im 7. Stockwerk, wo etwa fünfundsiebenzig Männer und Mädchen bei der Arbeit waren, brach heute Nachmittag Feuer aus.

Die Nachricht verbreitete sich im Gebäude und verursachte Aufregung unter den Angestellten und Kunden, denen aber von den „Floor Walkers" versichert wurde, daß keine Gefahr bestehe. Einige der Mädchen im Speicherraum verließen die Arbeit, die meisten aber bekämpften die am Nordwestende des 7. Stocks entstandenen Flammen mit Eimern bis zum Eintreffen der Feuerwehr, die dem Brande schnell ein Ende machte. Der Ursprung des Feuers ist unbekannt. Der Verlust ist gering.

* In einer heute von Henry D. Laughlin, einem Aktionär der Chicago Railway Equipment Co., eingereichten Klage wird behauptet, daß über $463,500 von den Geldern der Gesellschaft mißverwendet worden seien.

Des Betruges bezichtigt.

Die Verhandlung ist auf den 9. Februar verschoben worden.

George Henderson und Gattin, Nr. 4406 Grand Blvd., wurden heute früh um halb 3 Uhr unter der Anklage verhaftet, A. A. Braun, den Geschäftsführer der „American Motor Livery Company", Nr. 4722 Cottage Grove Ave., mit einem werthlosen Check über $64.50 hineingelegt zu haben.

Später wurde das seit dem 12. Januar verheirathete Paar dem Stadtrichter Hopkins vorgeführt, der die Verhandlung auf den 9. Februar verschob.

Braun behauptet, daß die junge Frau, nachdem sie ihm für Kraftwagenfahrten $48 schuldete, sich um die Bezahlung dieser Rechnung zu drücken versuchte. Erst als er ihr mit Verhaftung drohte, habe ihr Mann den Betrag beglichen. Später habe sie wieder bei der von ihm vertretenen Firma ein Konto eröffnet. Als sie $64.50 schuldete, habe er auf Bezahlung gedrungen, und man habe ihm einen werthlosen Check aufgehalst.

Noch eine Gnadenfrist.

Unter der Anklage, seine Zimmerwirthin Frau Claudia Toby, Nr. 1917 Lincoln Ave., mit einem werthlosen Check über $25 hineingelegt zu haben, wurde heute der am 27. Januar verhaftete Walker W. Amberton, ein früherer Student der Western University, Pennsylvanien, dem Stadtrichter Scully vorgeführt. Er bat den Kadi, ihm Gelegenheit zu geben, seinem Vater, einem wohlhabenden Bauunternehmer in Pittsburg, zu schreiben. Der werde ihn zweifellos nicht in der Patsche sitzen lassen, sondern der Herbergsmutter die $25 ersetzen und sie veranlassen, von seiner Bestrafung Abstand zu nehmen.

Der Kadi hatte ein Einsehen und verschob die Verhandlung auf Donnerstag.

Dreht den Spieß um.

Patrick Guerin, der heute dem Stadtrichter Newcomer unter der Anklage vorgeführt wurde, Freitag Abend in einer an Adams Str. und Wabash Ave. gelegenen Kellerwirthschaft den Schankwirth P. Bertsche, 5. Ave. und Randolph Str., niedergeknallt zu haben, erwirkte einen zehntägigen Aufschub der Verhandlung. Er wurde unter $2500 Bürgschaft gestellt. Nach der Verhandlung erwirkte er einen Haftbefehl gegen Bertsche, den er des Mordangriffs beschuldigt. Er behauptet, erst zum Revolver gegriffen zu haben, nachdem Bertsche sein Schießeisen gezogen und ihn mit dem Tode bedroht hatte. Der Haftbefehl wird vollstreckt werden, sobald Bertsche aus dem St. Lukas-Hospital entlassen werden werden wird.

Antrag abgewiesen.

Die Klage der Jll. Zentralbahn gegen sechs ihrer früheren Beamten.

Richter Gibbons lehnte heute den Antrag ab, die auf Abrechnung lautende Klage abzuweisen, welche die Illinois Zentral Eisenbahngesellschaft gegen sechs von ihren früheren Beamten angestrengt hat. Anwalt John F. Tyrrell, der Anwalt der Beklagten, hatte geltend gemacht, daß in der Klageschrift kein stichhaltiger Klagegrund angeführt sei; daß die Bahngesellschaft, falls sie von den Beklagten Geld beanspruchen zu dürfen glaube, diese in regulärer Weise auf Zahlung der betreffenden Summe hätte verklagen sollen, statt im Billigkeitswege auf Abrechnung zu bestehen. Der Richter ließ diese Einwände nicht gelten. Anwalt Tyrrell hat angekündigt, daß er gegen das abgegebene Erkenntniß beim Appellhof Berufung einlegen werde. Die Verklagten sind: Frank B. Harriman, Joseph E. Buker, Charles L. Ewing, John M. Taylor, Orlando S. Keith und Wm. Renshaw. Gegen die vier Erstgenannten schwebt auch ein Kriminalverfahren, das der gleichen Sache wegen gegen sie eingeleitet worden ist. Harriman war früher Betriebsleiter der J. C., die fünf anderen bekleideten ebenfalls höhere Stellungen im Betriebe der Bahn. Alle zusammen sollen die Bahngesellschaft mit Hilfe der Ostermann'schen Wagenausbesserungs-Gesellschaften in eifrigster Weise geplündert haben.

Dem Ende nahe.

Der Senatsausschuß, der mit der Untersuchung der Ursachen des Gewandmacherstreiks betraut ist, wird heute Abend seine Sitzungen beenden. Als letzter Zeuge war der frühere Buchhalter der Firma M. Born & Co., Frank Streich, geladen, der früher einer Vorladung keine Folge leistete.

Ein Hilfs-Sheriff schaffte ihn zur Stelle, nachdem der Ausschuß den ganzen Vormittag auf ihn gewartet hatte. Er ist, wie es heißt, im Stand, Auskunft über die Lohnabzüge zu geben, die sich Arbeiter gefallen lassen mußten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Celtic von New York; Königin Luise von New York.
Antwerpen: Samland von New York.
Genua: Königin Luise von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.
Glasgow: Carthaginian von Philadelphia, über Kanada.
Plymouth: President Grant, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Rhein nach Bremen (Zweicents-Briefpost); Ryndam nach Rotterdam

Bruch im rep. Lager.

Smulski's Kandidatur ist angeblich dahin aufzufassen.

Thompson ist Kandidat.

Wird seine Platform in den nächsten Tagen ankündigen.—Sitzung des Vollzugsausschusses der rep. Parteileitung wird voraussichtlich verschoben.

Daß vier Bewerber um die republikanische Nomination für das Mayorsamt im Feld sein werden, zwei davon den Reihen der Organisation angehörend, wurde heute zur Gewißheit. Es sind John F. Smulski, John R. Thompson, Ald. C. E. Merriam und J. E. Scully. John R. Thompson, der frühere County-Schatzmeister, machte es klar, daß er den Kampf wagen werde, und kündigte an, daß er seine Platform in den nächsten Tagen veröffentlichen werde. In politischen Kreisen wurde dies dahin ausgelegt, daß er der Indossirung durch die Parteileitung sicher ist. Eine Entscheidung ist heute nicht zu erwarten, denn es verlautete in republikanischen Kreisen, daß der Vollzugsausschuß der Parteileitung, der auf heute Nachmittag einberufen ist, sich vertagen werde, ohne Stellung zu nehmen. Von anderer Seite verlautete außerdem, daß die Anhänger Gouverneur Deneens, die hinter John F. Smulski stehen, der Sitzung fern bleiben würden. Der Gouverneur selbst ist nicht aus Springfield eingetroffen.

Bruch im republikanischen Lager.

Die Entwickelungen der letzten Tage bedeuten nach der Ansicht maßgebender politischer Kreise einen Bruch im republikanischen Lager, zwischen dem Gouverneur und Mayor Fred A. Busse. Der Mayor — das gilt als sicher — steht hinter John B. Thompson, das Staatsoberhaupt hinter John F. Smulski, der gestern Abend, wie an anderer Stelle berichtet, ganz unerwartet seine Kandidatur ankündigte. Politische Kreise rechnen darauf, daß die Kandidatur Thompsons gewisse Elemente einander näher bringen wird, die sich bisher feindlich gegenübergestanden haben, wie die Anhänger des „blonden Bosses" und des Mayors. Beide werden, wie in diesen Kreisen erwartet wird, im Lager Thompsons zu finden sein, der für den Gouverneur wegen seiner Unabhängigkeit unannehmbar ist.

Veranstalten Umfrage.

Eine gründliche Umfrage von Haus zu Haus veranstaltet die demokratische Parteileitung, die hinter Andrew J. Graham steht, um die Stimmung der Wähler festzustellen. Endgiltige Resultate liegen soweit nur aus wenigen Wahlbezirken vor. Sie sind außerordentlich günstig für Graham. Einer der Führer der Partei erklärte heute, daß Graham in jeder Ward der Stadt siegen werde, vielleicht mit alleiniger Ausnahme der 1. und 36. Ward. Wenn Alles am Wahltag mit rechten Dingen zugehe, werde Graham auch in der 1. Ward eine Mehrheit erlange. In der 26. Ward mache Ald. Peter Reinberg außerordentliche Anstrengungen, Harrison zum Sieg zu verhelfen.

Im Hauptquartier Harrisons wurde heute behauptet, daß eine Umfrage in 35 Wahlbezirken, je einem in jeder Ward, eine bedeutende Mehrheit in jedem Bezirk für Harrison ergeben habe. Dunne sei in 15 Bezirken Zweiter, Graham in zwanzig.

Busse und Busses Verwaltung bildete den Gegenstand einer Ansprache, die Ex-Mayor Dunne heute Mittag in einer Versammlung der E. F. Dunne Business Mens Association hielt. Der frühere Bürgermeister erklärte, daß die Amtszeit seines Nachfolgers die kostspieligste und schändlichste Periode in der Geschichte Chicago's bilde.

Wahlversammlungen.

Wahl-Versammlungen im Interesse der verschiedenen Kandidaten finden heute Abend, wie folgt, statt:

Andrew J. Graham — 26. Ward: Weiblingers Halle, N. Ashland Ave. und Bryon Str.
—9. Ward: Hauptquartier, 1824 Süd Halsted Str.
—32. Ward: Straßenbahnerklub, 7353 Vincennes Road.
—29. Ward: Schaffers Halle, 5214 S. Ashland Ave.
—33. Ward: De Hanns Halle, Cottage Grove und Burnside Ave.

Edward F. Dunne — 31. Ward: St. Martins Halle, 59. Str. und Princeton Avenue.
—3. Ward: Aldine Halle, 211 Ost 35. Straße.

C. H. Harrison — 28. Ward: Magnolia Halle, Milwaukee und N. California Avenue.
—33. Ward: Turnhalle, 75. Str. und Dobson Avenue.
—15. Ward: Park Kasino Halle, Division Str. und California Ave.
—17. Ward: 725 Milwaukee Ave.
—24. Ward: 1011 Garfield Ave.

Verbündete Vereine.

Eine Sitzung des Vollzugs-Ausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung ist auf Donnerstag Abend nach dem Hauptquartier des Verbands, Nr. 59 Dearborn Str., einberufen worden. Zahlreiche Betheiligung ist dringend erwünscht.

Aus Eifersucht.

Machte einen Mordversuch und richtete sich selbst.

Angeblich rasend vor Eifersucht, knallte heute um die Mittagsstunde der 39jährige Jakob Savthenko, Nr. 1222 N. Paulina Str., vor den Augen der Kinder seine 22jährige Gattin Jennie nieder und verwundete sie lebensgefährlich, gab einen Schuß auf seinen jüngsten, kaum zwei Jahre alten Sohn ab und entzog sich dann mit einer wohlgezielten Kugel der irdischen Gerechtigkeit.

Die verwundete Frau ringt im St. Marien-Hospital mit dem Tode. Die Leiche des Selbstmörders befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 228 N. Wood Straße. Der Mann betrieb früher an N. Paulina Straße eine Färberei und Reinignugs-Anstalt. Diese verkaufte er vor drei Monaten. Seither soll er auf der Bärenhaut gelegen und seines Müßiggangs wegen häufig Streit mit der Frau gehabt haben.

Samstag hatte er ihr schon eheliche Untreue vorgeworfen und sie mit dem Tode bedroht. Sie entwand ihm die Waffe und er gelobte Besserung. Heute wiederholte er seine Anschuldigungen und versetzte ihr einen Stich mit der Scheere. Dann jagte er ihr zwei Kugeln in den Leib, versuchte, das Nesthäkchen zu tödten und beging dann Selbstmord.

Die Getreidebörsen.

Ihr Zentralrath erwählte heute Beamte. — Charles England's Ansprache.

Hiram N. Sager, ein früherer Präsident der Chicagoer Produktenbörse, wurde heute zum Präsidenten des Zentralraths amerikanischer Getreide-Börsen als Nachfolger von James Bradley von Chicago gewählt. Außer ihm wurden erwählt:

1. Vize-Präsident, Charles Kennedy, Buffalo; 2. Vize-Präsident, Al. Frick, Duluth; 3. Vize-Präsident, E. P. Peck, Omaha; Schatzmeister, W. Richardson, Philadelphia; Vollzugsausschuß: E. Pfarrius, New York; John Meßmore, St. Louis; G. H. Davis, Kansas City; J. R. Maifield, Minneapolis; E. G. Furlong, Milwaukee, und Frank J. King, Toledo.

Charles England aus Baltimore hielt eine Ansprache, in welcher er den Glauben zu widerlegen suchte, daß man mit den Zwischenhändlern aufräumen wolle. Diese seien jetzt nothwendiger als je. Wenn man sie beseitigen würde, so würden die Kosten der Getreide-Uebermittelung bedeutend erhöht werden. Der Zwischenhändler kaufe eine Waare, wo man sie nicht brauche, und schaffe sie dorthin, wo man sie nöthig habe.

Dem Getreidebauer sei es unmöglich, mit dem Verbraucher direkt in Verbindung zu treten. Die dem Getreidezwischenhändler gezahlten Gebühren seien sehr gering. Die Getreidebörsen und ihr Zentralrath dienten dem Erzeuger wie dem Verbraucher und sorgten durch Bekämpfung der stets zunehmenden auswärtigen Konkurrenz dafür, daß Amerika der Vorrang im Getreidehandel der Welt erhalten bleibe.

S. P. Arnolds Plan, Getreidemonopole unmöglich zu machen, stieß auf großen Widerstand. Arnold schlägt vor, alle Geschäfte in Getreide auf künftige Lieferung am 15. Tage des Ablieferungsmonats zu schließen.

Der Fleischtrust.

Hilfs-Distriktsanwalt Wilkerson sucht den Vertheidiger Miller zu widerlegen.

Hilfs-Distriktsanwalt James H. Wilkerson, der gestern begonnen hatte, die Argumente zu widerlegen, mit denen Vertheidiger George M. Miller für die Niederschlagung des Verfahrens gegen die Schlachthausbesitzer eingetreten ist, fuhr heute in seiner Rede fort. Er vertrat den Standpunkt, daß es den Richter vorderhand nichts angehe, auf welches Beweismaterial hin die Anklagen von den Großgeschworenen erhoben worden sind. Die Verhandlungen vor der Grandjury seien geheim, auch für den Richter. Ferner sei die Vertheidigung im Irrthum, falls sie annehme, daß die Anklagen sich auf Strafthaten stützen, deren die Angeklagten sich vor dem Jahre 1906 schuldig gemacht haben, und die mithin erledigt seien, durch die Entscheidung, welche von Richter Humphrey abgegeben worden ist, der den Angeklagten die von ihnen beanspruchte Straflosigkeit zugestand kraft der Immunitätsklausel des Gesetzes, unter welchem gegen sie vorgegangen wurde.

— Im Zuchthause. — Aufseher: „Melde gehorsamst, Herr Direktor, der Sträfling Nr. 114 ist heute Nacht gestorben." — Direktor: „Unsinn, kann er ja gar nicht, er hat ja von seinen 20 Jahren noch sieben abzusitzen."

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **309** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ein Haustyrann.

Kam betrunken heim und prügelte Frau und Kind.

Bangemachen gilt nicht.

Straßenbahnschaffner sandte zwei Raubgesellen mit blutigen Köpfen heim. — In begreiflicher Sorge. — Wöchnerin vom Gatten vermessert.

John Collins, wohnhaft an W. Huron Straße und N. Center Ave., kam gestern Abend betrunken und in sehr ungnädiger Stimmung heim, prügelte seinen Sohn und seine Frau, zwang letztere, auf das äußere Fenstersims zu flüchten, und schlug ihr das Fenster vor der Nase zu. Inzwischen war sein jämmerlich verbläuter Sprößling auf Strümpfen nach der Wache gelaufen und hatte dort gemeldet, daß der Vater die Mutter umbringe. Die Polizei befreite die schon gänzlich erschöpfte Frau aus ihrer Nothlage und lochte den rohen Gatten ein.

An die falsche Adresse.

An Wells und Superior Straße sprangen gegen Mitternacht zwei gutgekleidete Männer auf eine Clybourn Ave.-Elektrische, setzten dem Schaffner Joseh Dries Revolver auf die Brust und befahlen „Hände hoch!" Der Ueberfallene ließ sich nicht einschüchtern. Er drosch kräftig los auf die Räubergesellen und nöthigte sie zur Flucht. Sie entkamen, nachdem einer der Halunken einen Schuß auf den Schaffner abgegeben, aber glücklicherweise kein Unheil angerichtet hatte, und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Um sein Schicksal besorgt.

Der 50jährige Friedensrichter Chas. Holland aus Hammond, Ind., hatte am 15. Dezember seinen Schwiegersohn, den Zahnarzt Thomas G. Rese, Nr. 433 N. Clark Straße, besucht. Von der Familie Rese verabschiedete er sich mit der Erklärung, nach Decatur, Ill., fahren und andere Verwandte besuchen zu wollen. Seither fehlt von ihm jede Spur. Seine Verwandten befürchten, daß ihm etwas zugestoßen sei. Sie haben die Polizei ersucht, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Ein Unmensch.

Frau Theresa Vitale, Nr. 1133 W. Taylor Straße, schlief gestern Abend gegen 11 Uhr mit ihrem acht Tage alten Baby im Arm, als ihr Gatte heimkehrte, sie weckte, des Kindes wegen einen Streit mit ihr vom Zaune brach und ihr Dolchstiche in das Gesicht und in den Hals beibrachte. Dann stürmte er hinaus, warf den blutigen Dolch auf die Treppe und verschwand im Dunkel der Nacht. Die schwerverwundete Wöchnerin befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sieben ihrer Kostgänger wurden in Zeugenhaft genommen. Auf Vitale fahndet die Polizei.

Fiel drauf 'rein.

Zwei gutgekleidete junge Männer theilten gestern Abend dem Fleischer J. Breiske, Nr. 2836 Southport Ave., mit, daß halbwüchsige Burschen in seiner Stallung Zigaretten rauchten. Er stürmte hinaus, um die Schlingel zu verjagen, fand aber keine Menschenseele im Stall. Als er nach dem Laden zurückkehrte, waren die Angeber verschwunden. Wie er bald darauf feststellte, hatten sie sich seine Abwesenheit zu Nutze gemacht und den Kassenapparat um den aus $60 bestehenden Inhalt geplündert. Von den geriebenen Spitzbuben fehlt jede Spur.

Muthmaßlich Selbstmord.

Mit einer Kugel im Kopf wurde gestern Abend der 26jährige Edward Czakka, Nr. 8816 Houston Avenue, sterbend auf der Straße gefunden. Ein Revolver, aus dem zwei Schüsse abgefeuert worden waren, lag neben ihm.

In seinen Taschen fand man 45 Patronen. Der junge Man verschied bald darauf. Die Polizei ist der Ansicht, daß Selbstmord vorliegt.

Schwer mißhandelt.

Der 52jährige, in einer hiesigen Zeitungsdruckerei beschäftigte Drucker Wm. N. Julian, Nr. 4058 N. 44. Ave., gerieth gestern Nachmittag mit dem Stereotypeur Paul Samuels, Nr. 4240 Armitage Ave., in Streit. Dieser artete bald in Thätlichkeiten aus. Im Verlaufe der Prügelei erlitt Julian einen Schädelbruch.

Im Practitioners' Hospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen, Schnee und wenig Wechsel in der Luftwärme; Mindest-Luftwärme heute Abend einige Grade unter dem Gefrierpunkt; mäßiger Ost- und später veränderlicher Wind.
Illinois: Unsicher und Schnee oder Regen heute Abend oder morgen; heute Abend im Westen und Süden wärmer.
Indiana: Unsicher und Regen oder Schnee heute Abend oder morgen.
Nieder-Michigan: Schnee heute Abend oder morgen; heute Abend im äußersten Westen etwas wärmer.
Wiskonsin: Unsicher und leichter Schneefall heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad, Nachts 12 Uhr 24 Grad, Morgens 6 Uhr 25 Grad, Mittags 12 Uhr 28 Grad.

Speziell
1000 einzelne Pelz-Stücke, werth bis zu $12.00, jetzt
1.98

North American Cloak Store
162 State Str., N.-W.-Ecke Monroe.

Speziell
500 Caracul Coats, volle Länge, alle Größen, werth bis zu $18.00, jetzt
5.98

AUSVERKAUF

Dies bedeutet nicht einfach eine Verminderung unseres Lagers zu niedrigeren Preisen, sondern bedeutet, unser Hausherr sagt, das Gebäude muß abgerissen werden und wir müssen 'raus, und da sitzen wir mit unserem $50,000 Lager von Pelzsachen, Pelz-Coats, Suits, Kleidern, Coats, Skirts und Waists zu

½, ⅓ und ¼ ihres regulären Werthes

Partie 1—Seal Plüsch Coats, mit Atlas und Kammgarn gefüttert, werth bis zu $35, jetzt
11.98

Partie 2—Caracul Coats, 54 Zoll lang, gutes Futter, wunderbare Werthe, werth bis zu $15, jetzt
5.98

Partie 3—Coats in Broadcloth und Serges, volle Länge, mit Atlas gefüttert, werth bis zu $18,
5.98

Partie 7—Suits für Damen und Mädchen, gemacht aus Chiffon, Broadcloth, Serges und Panamas, alle neuen Facons, werth bis zu $30.00, jetzt
9.98

Partie 8—Tuch-Kleider für Damen und Mädchen, in Serges und Panamas, werth bis zu $18, jetzt
5.98

Partie 10—Seidene Kleider, in Chiffon und Messaline, alle neuen Facons, werth bis zu $30, jetzt
11.98

Pelze und Pelz-Coats

Partie 11—Echte russische Pony Coats, werth bis zu $50,
23.98

Partie 12—250 Pelz Coats, bestehend aus Sabeline und Coney, werth bis zu $30,
11.98

Partie 13—500 einzelne Pelz-Stücke, bestehend aus Pillow Muffs, Shawls und Scarfs, werth bis zu $10, jetzt
2.98

Partie 14—2000 Pelz Sets, bestehend aus River Mink, schwarzem Fuchs, französischem Coney, schwarzem und blauem Wolf, werth bis zu $20,
7.98

Partie 15—1200 Sets echte russische Sabeline, mit großem Shawl und Pillow Muffs, werth bis zu $12.00,
3.98

Unser spezieller Plüsch-Coat, wie Abbildung **11.98**

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(7. Fortsetzung.)

„Aha", dachte der neue Hauslehrer, „das sind einige von Eberhards Indianern! Das Spiel ist also im Gange; dann treffe ich den Jungen sicher im Park."

Mit energischen Schritten ging er auf das Thor zu.

Wie auf Kommando sprangen die Knaben herzu und pflanzten sich vor das Thor, den Eingang versperrend, auf.

„Nun", fragte der Hauslehrer, „wollt ihr mich nicht einlassen?"

„Hier ist kein Eingang für Fremde!" antwortete der eine der Knaben, ein stämmiger Bauernbursche, keck.

„So? — Wo ist er denn sonst?"

„Nirgends!"

„Hör' einmal, Bürschchen, diese Antwort war frech. Es wird doch wohl einen Eingang nach Schloß Gerolstein geben?"

„Wir haben den Befehl, Niemand einzulassen — am Schloß stehen auch zwei Wachen."

„Ei, das ist ja recht merkwürdig! Wer gab denn diesen Befehl?"

„Der Junker von Gerolstein."

„Ah — so — der Junker Eberhard wittert Unheil!" lachte der Hauslehrer jetzt amüsirt. Sollte der alte Huber doch geschwatzt haben, oder war es eine allgemeine Vorsichtsmaßregel von Eberhard, da der neue Hauslehrer in diesen Tagen eintreffen wollte? „Führt mich zu Eurem Befehlshaber, Jungens — ich selbst werde mit ihm reden."

„Der Junker läßt sich nicht sprechen!" antwortete derselbe Knabe, nachdem er einen prüfenden, mißtrauischen Blick auf den Fremden geworfen hatte.

„Das werden wir doch sehen!" erwiderte der Hauslehrer, jetzt ungeduldig werdend. „Schnell — gebt den Weg frei!"

Wie eine Mauer standen die Knaben und rührten sich nicht von der Stelle. In ihren Augen funkelte es kampfeslustig, und voll Spott maßen sie die schlanke Gestalt des Fremden.

„Nun — wird's bald?"

In der nächsten Sekunde griffen ein Paar schmale, braune Hände mit eisernem, gewandtem Griff je einen der Knaben im Genick und schüttelten sie so derb, daß ihnen Hören und Sehen verging. Ehe sie noch zum Bewußtsein kamen, was mit ihnen geschehen war, lagen sie auf dem Boden und sahen reichlich verdutzt und erstaunt, wie der fremde Herr so ruhig und gleichmüthig, als wäre nichts geschehen, durch das Thor in den Park schritt.

„Donnerwetter!" machte sich endlich der Keckere der Knaben nach halbwegs überwundenem Schrecken Luft und rieb sich die Stelle, die in etwas unsanfte Berührung mit dem Boden gekommen war. Dann erhob er sich langsam und schwerfällig, ohne jedoch im entferntesten Miene zu machen, dem kühnen Eindringling zu folgen. Er schien keine Lust zu haben, noch einmal die Bekanntschaft mit diesen stahlharten Fäusten zu machen.

Ungehindert und unbekümmert schritt somit der neue Hauslehrer in den Park, scharf nach allen Seiten lugend, ob sich nichts Verdächtiges regte.

Und wirklich sprangen aus einem Gebüsch plötzlich zwei Knaben hervor; der eine schlank, groß, mit blitzenden Augen und kampfbereiter Miene, der andere klein, zierlich, blondlockig und hinter der Gestalt des Großen augenscheinlich Deckung suchend.

„Halt! — Wer sind Sie, und wie kommen Sie in den Park?" fragte der große Knabe, sich ihm in den Weg stellend, mit kühnem Muth.

Der Hauslehrer lächelte.

„Auf ganz natürliche Weise durch das Parkthor!" hielt er es für gerathen, vorläufig nur die letzte Frage zu beantworten.

„Unmöglich — dort steht eine Wache, die den strengen Befehl hat, Niemand einzulassen!"

„Und die diesen Befehl des Junkers Eberhard auch gewissenhaft ausführen wollte", fügte der Andere hinzu. „Doch muß der Junker schon festere Männer hinstellen, wenn er einen besonderen Feind fürchtet!"

„Der Junker von Gerolstein fürchtet Nichts und Niemand!" erwiderte der Knabe stolz. „Woher wissen Sie übrigens, wer ich bin, und mit welchem Recht dringen Sie hier ein? — Wer sind Sie?"

„Dein neuer Hauslehrer, Eberhard — Kurt Seeger mit Namen."

„Sie mein — mein — und Du nennen Sie mich?!" rief Eberhard ganz außer sich vor Schreck und Ueberraschung.

„Ja — wie sollte ich Dich denn sonst nennen?"

„Sie — Sie — ich verbitte mir das ‚Du!'"

„Hm!" machte Seeger. „Kennst Du die kleine Geschichte aus unserem Kaiserhause? Dort redete ein neuer Erzieher unseren jetzigen Kronprinzen als Knaben mit ‚Königliche Hoheit' und ‚Sie' an, so wie es bei Hofe Sitte ist. Der Kaiser aber fiel ihm in's Wort: ‚Hier heißt es einfach Wilhelm, und Du!' — Ich denke, was im Kaiserhause erlaubt war, wird wohl auch hier statthaft sein."

In Eberhards Augen funkelte es. „Ich rathe Ihnen, umzukehren — sonst — könnten Sie hier etwas erleben!"

„Seltsam!" erwiderte Seeger. „Dieser Rath wurde mir heute schon einmal gegeben, aber trotzdem — ich habe nicht die mindeste Lust dazu! Im Gegentheil reizt mich die Aussicht, etwas zu erleben, denn ich bin nicht für Langeweile geschaffen. Denke Dir also etwas recht Feines aus, um mich ‚fortzugraulen', mein Junge. Du wirst sehen, daß ich mich nicht so leicht aus dem Sattel werfen lasse. Und nun will ich in's Schloß gehen und mich Deiner Mutter vorstellen. Auf Wiedersehen!"

Ohne den ganz verdutzten und vor Zorn und Erregung bebenden Knaben weiter zu beachten, ging Seeger weiter. Da sah er den kleinen Bruder, der sich scheu und ängstlich einige Schritte zurückgezogen und mit bangem Staunen der kleinen Szene gelauscht hatte, am Wege stehen, mit so unverkennbarer Bewunderung in den hübschen, offenen Augen, daß Seeger nähertrat und ihm freundlich über die blonden Locken strich.

„Wie heißt Du, Kleiner?"

„Karl Heinz Graf Gerolstein!" antwortete der Junge mit drolliger Wichtigkeit.

„Karl Heinz ist ein hübscher Name — den — Grafen kannst Du aber getrost weglassen, wenn Du nach Deinem Namen gefragt wirst."

Noch einmal strich seine Hand über den lockigen Kopf des Kindes; er weidete sich sekundenlang an dem staunenden, fast ehrfürchtigen Blick und setzte darauf seinen Weg fort.

Schäumend vor Zorn hatte Eberhard diesen kleinen Vorgang beobachtet. Einen Augenblick schien es, als ob er dem Davongehenden nachstürzen, sich auf ihn werfen wollte, dann wandte er sich dem kleinen Bruder zu.

„Karl Heinz!" befahl er barsch.

Der Knabe zuckte, wie auf etwas Bösem ertappt, zusammen, kam aber gehorsam näher.

„Memme!" fuhr Eberhard ihn mit schneidendem Klang in der Stimme an. „Was gaffst Du dem da nach, als wäre er ein Wunderthier, und warum hast Du es geduldet, daß dieser — Mensch Dich anrührte? — Das laß Dir gesagt sein", fuhr er fort, als der Kleine vor Angst und Schreck kein Wort der Erwiderung fand, „kommt Aehnliches noch einmal vor, sind wir geschiedene Leute. Ein Gerolstein ergibt sich nicht dem ersten Besten. — Jetzt komm' mit mir — ich will erst einmal ein Strafgericht über die Feiglinge am Thor, die ihn einließen, halten. Nachher berathen wir einen Extrastreich, denn der" — sein Blick ging in der Richtung nach dem Schloß zu — „muß unschädlich gemacht werden — auf alle Fälle."

Seeger war weitergegangen, auf gut Glück immer gerade aus. Irgend etwas würde ihm schon die Richtung nach dem Schloß oder dessen Nähe verkünden.

Der breite, schattige Buchengang lief jetzt auf einen freien Platz aus. Ueber ein Stück Rasen hinweg sah man die schimmernde, spiegelglatte Fläche eines Teiches, dessen Ufer mit Schilf umwachsen und von jungen Erlen und Ellerngebüsch umgeben war. Langsam und majestätisch zogen einige Schwäne darauf ihre Furchen. Im Hintergrunde stieg das Schloß auf, malerisch eingebettet im Grün der Bäume.

Seegers Falkenaugen spähten hinüber nach dem Schloß. Ein befriedigtes Lächeln umspielte seine Züge, als er auf der Terrasse etwas Weißes, das einem Frauengewand ähnlich war, leuchten sah.

Nun schlug er schnell den schmalen Pfad ein, der am linken Ufer des Teiches im dichten Gebüsch bis nahe vor das Schloß führte. Ehe er vollends heraustrat auf den mit Blumenbeeten und Springbrunnen verzierten Platz vor der Terrasse, blieb er noch einmal stehen und sah jetzt in unmittelbarer Nähe, was er aus der Ferne vorher nur undeutlich erkannt hatte.

Auf einem bequemen Liegestuhl ruhte eine schlanke, vornehme, in ein weiches, weißes Gewand gekleidete Dame. Eine Fülle dunklen Haares, das auf dem Kopf in einer Flechtenkrone befestigt war, zierte und umrahmte ein zartes, blasses Gesicht von feinen, anmuthigen Zügen. Die Augen konnte Seeger nicht sehen, denn sie waren tief auf den Schooß gesenkt, auf etwas, das sie in den Händen hielt, und das wie ein Photographierahmen aussah.

Kurz entschlossen trat Seeger aus dem ihn schützenden Gebüsch hervor und ging den kiesbestreuten Weg zur Terrasse. Der Kies knirschte unter seinen Tritten.

Da hob die Dame die Augen, in denen noch die Spuren vergossener Thränen standen, und ein leichtes Erschrecken lief über ihre Züge.

„Ich bitte um Verzeihung", sagte Seeger, den Hut ziehend und schnell näherkommend. „Ich habe wohl den falschen Weg nach dem Schloß eingeschlagen. Ich bin der neue Hauslehrer, Kurt Seeger."

Wahltrauts Schreck verwandelte sich jetzt in Staunen.

„Der neue Hauslehrer?" fragte sie, als zweifelte sie an der Aussage. „Graf Stolzenau nannte mir allerdings den Namen, doch erhielt ich bis jetzt noch keine Nachricht über den Tag seiner Ankunft."

„Es war mir unmöglich, den Tag vorher genau zu bestimmen", antwortete Seeger. „Aber ich hoffe, daß gnädigste Gräfin mich auf mein Wort hin bleiben heißen werden, bis der Herr Graf Stolzenau für meine Person eintritt."

Es war etwas so Gewinnendes und angenehm Berührendes in der ganzen Art dieses Fremden, daß Wahltraut ihr Mißtrauen schwinden fühlte. Sie streckte ihm ihre feine, schmale Hand hin.

„So heiße ich Sie willkommen, Herr Seeger."

Seeger, der bis jetzt mit abgezogenem Hut auf der obersten Stufe der Treppe gestanden, kam nun schnell an das Lager der Gräfin, ergriff die ihm dargebotene Hand und küßte sie ehrerbietig, ohne jegliche Verlegenheit, in gewandter Sicherheit.

Wahltraut sah ihn mit einem schnellen, überraschten Blick an. Das formgewandte, sichere Auftreten widersprach ganz dem Wesen und der Art, die seine Vorgänger zur Schau getragen hatten. Auch schien er gereifter und bedeutend älter zu sein, als die Kandidaten, die bisher ihr Heil hier versucht hatten. Was nur Eberhard zu diesem Siebenten sagen, wie er sich zu ihm stellen würde! Das Herz klopfte ihr bei dem Gedanken, der blitzschnell in ihr aufgestiegen war. Vielleicht sprach es sich ziemlich deutlich in ihren Zügen aus, denn ein flüchtiges, halb spöttisches Lächeln zuckte um seine Mundwinkel, das jedoch sofort verschwand, als die Gräfin zu ihm auffah und ihn mit einer Handbewegung einlud, auf dem Stuhl neben ihrem Lager Platz zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Der stechende Schmerz
sofort gelindert durch
MUSTEROLE

Nimmt die Steifheit aus wehen Muskeln und Gelenken etc. Kurirt Rheumatismus, Pleurisy und Steifheit, die von Ueberanstrengung herrührt.

Lindert sofort Schmerzen.

Besser als Senfpflaster. Zieht keine Blasen. Halten Sie stets ein Töpfchen für Nothfälle im Hause.

25c und 50c bei allen Droguisten.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

The Musterole Co., Cleveland, Ohio.

Kein Rheumatismus mehr
Das große Nierenheilmittel beseitigt Harnsäure.

..Ich war ein Leidender von entzündbarem Rheumatismus. Das letzte Mal litt ich für 9 Monate und konnte absolut nichts thun. Alle Glieder meines Körpers waren verkrüppelt, und nachdem ich alle möglichen Medizinen versucht hatte, Patent- und Doktormedizinen sowie Hausmittel, wandte ich mich wieder zu dem beliebten Dr. Kilmer's Swamp-Root. Ich gebrauchte verschiedene Flaschen und Swamp-Root beseitigte diesen tückischen Rheumatismus. Heute bin ich so gesund wie ich sein möchte, kräftig und thätig und bin 49 Jahre alt.

Ich weiß bestimmt, daß nichts Dr. Kilmer's Swamp-Root übertrifft, und ich möchte dasselbe allen Leidenden von Krankheiten empfehlen, welche von den Nieren herrühren. Ich möchte, sie würden diese Empfehlung beachten und verbreiten lassen, und wenn jemand etwas über Swamp-Root wissen möchte, und an mich schreiben will, bin ich immer gerne bereit zu antworten.

Swamp-Root vollbrachte für mich, was Doktoren, Patentmedizinen und Hausmittel nicht thun konnten.

Ihr ganz ergebener
Emil O. Herzog,
Greenville, Ill.

Unterschrieben und beschworen vor mir am 13. Juli 1909.
Samuel McGowan.
Oeffentlicher Notar.

Brief an
Dr. Kilmer & Co.,
Binghamton, N. Y.

Ueberzeugt Euch was Swamp-Root für Euch leistet

Schreibt an Dr. Kilmer & Co., Binghampton, N. Y., nach einer Probeflasche. Sie wird jedermann überzeugen. Auch werdet Ihr ein Büchlein werthvoller Instruktionen empfangen, mit einer Beschreibung über die Nieren und Blase. Wenn Ihr schreibt, vergeßt nicht die Chicagoer „Abendpost" zu erwähnen. Zum Verkauf in allen Apotheken. Preis, 50 Cents und $1.00.

Nur für Mittwoch
Extra! Gummischuhe, 35c
Sturm-Gummischuhe für Damen, Mädchen und Knaben — erste Qualitäten — alles neue, tadellose Waaren. Alle Größen. 69c Gummischuhe. Speziell für Mittwoch, das Paar zu nur... **35c**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Alle Sorten von Kleider- und Waschstoffe sowie anderes Material sehr billig

4000 Yards baumwollene Challies, werth 7c — per Yard **4½c**

4000 Yards 34 ungebleichter Muslin, Fabrikreste, 10 Yds. an einen Kunde 7c Werth, per **3½c**

2500 Yards Standard gestreifter Gingham, 10c Werth — per Yard zu **6½c**

1750 Yards 36-zöll. gebleichter Muslin — Reste — werth 12½c, per Yard zu **7½c**

5 Kisten American Prints, in navyblau, Calcutta, grau und Shirtings, werth 7c — per Yard zu **4¾c**

70-zöll. halbleinener Tafeldamast, in netten Blumenmustern — werth 50c — per Yard **35c**

32-zöll. Kleider-Percales, helle u. dunkle Muster, Fabrikreste, 10c Werth, per Yard **6¾c**

36x50 Crib Blankets, extra schwer, blau u. rosa, 75c Werth, per Stück **59c**

1500 Yds. extra schwerer Outing Flanell — werth 10c — per Yard **7c**

100 Dutzend gebleichte türkische Handtücher — befranst, 12½c Wth., das Stück **8¾c**

Jetzt! Notions für 1 Cent

Aluminium Fingerhüte, 2 für **1c**
Tape, alle Breiten, Rolle **1c**
Haarnadeln — Dutzend in Packet — 2 Packete für **1c**
Nickelplattirte Sicherheit-Nadeln, Karte für **1c**
Zeigeschütte türkisch rothe Stickerei Wolle — Dutzend Stränge 10c — per Strang **1c**
Fancy Hutnadeln, zu **1c**
Bulldog Marke Stuh-Politur zu **1c**
Silk Twist, alle Farben, 10 Yards auf der Spule, zu **1c**
Weiße Perlmutterknöpfe — Dutzend auf der Karte, zu **1c**
Haken und Oesen, 2 Dtzd. auf Karte, 6 Karten 5c; per Karte **1c**
Stopfwolle, 15 Yds. auf der Spule; 6 Spulen, 5c, die Spule **1c**
Haushalt-Nadeln, 6 Papiere für 5c, das Papier **1c**

Schuhe für Knaben 69c — für Knaben-Schuhe, aus Velour Calf mit soliden Leder-Sohlen gemacht, alle Größen bis zu 13½ — nur zum Schnüren; $1.25-Werthe.

Damen-Strümpfe 8c — für schwarze fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe, gerippes Obertheil, doppelte Fersen und Zehen, 12½c-Werth.

Männer-Unterzeug 55c — Odds und Ends von reinwoll. Männer-Unterzeug, Scarlet, Natural Wolle, Kamelshaar und eine Wolle gerippt, $1.00, $1.25 und $1.50 Werthe.

Unterröcke 48c — Gingham Unterröcke für Damen, mit voller breiter Flounce — ein regulärer 68c-Werth.

Rolleaux 15c — für Fenster-Rouleaux, Opaque Oil u. Wasserfarben, 7 Fuß lang, auf guten Rollers befestigt, einige leicht beschmutzt — werth 50c.

Liköre
Globe Rye Whiskey oder California Grape Brandy, $3.00 Sorte, Gallone **$1.82**
1 volle Quartfl. Rye Whiskey, wth. $1, 1 volle Quartflasche Kümmel (Aug. Schimmel, 60c Wth., die 2 Flaschen **98c**
California Portwein, per Gallone **59c**
3 Star California Brandy, 110 Flasche **59c**

Coats 1.98 — für Cloth und Bearskin Coats für Mädchen und Knaben — sehr hübsch besetzte Schattirungen, werth bis zu $5.00.

Hosen 23c — für Knie-Hosen — aus schwarzem Cheviot gemacht. Größen von 5 bis zu 16 — werth 50c.

GROCERIES

Wieboldts Best XXXX Patentmehl, ⅛ Fß. **75c**
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfd. für **47c**
Fancy gebrochener neuer Head Reis, 3 Pfd. **10c**
Frisch gemahl. gelbes oder weißes Kornmehl, 5 Pfd. **10c**
Feiner neuer Gunpowderthee, per Pfd. **19c**
Fancy Calif. kernlose Rosinen, 3 Pfund **25c**
Liberty Brand reine Frucht Jams — 3 Flaschen für **25c**
Fein. wohlschmeckender Santos Kaffee, 2¼ Pfd. für 50c — Pfund zu **22c**
Wieboldts hochfeiner Frühstück Kakao, ½-Pfd. Büchse **15c**
Solid packed reife rothe Tomaten, Büchse **10c**
Uncle Jerry Laundry Seife, 10 Stücke **25c**
Beste Laundry Stärke, 3 Pfd. **10c**
Boß Parlor Zündhölzchen, Packet **9c**
Frisch gebäck. Soda Crackers, Pfd. **5½c**
Guter gemischter Candy — per Pfd. **7c**

Hirsch, Uhlir, Crown,
Augenspezialisten bei WIEBOLDT'S
Große Verkäufe, kleine Profite. — Brillen, 20 Jahre garantirte goldene Einfassung, — zu $1.95.

Dr. Bloomenthal
Zahnarzt bei WIEBOLDT'S
Seht heute Eure Zähne an! Sind sie der Pflege werth? Niedrige Preise abgeschafft. Neueste verbess. Platten, $4.95, $8.95, $9.95. Goldkronen, $2.35, $3.95, $4.95. Silberfüllungen, von 95c; Brückenarbeit, per Zahn, $1.95

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau eines großen Apartmentgebäudes in der Nähe des Lincoln Parks.

J. H. Schoen und Andere sind im Begriff, in der Nähe des Lincoln Park ein Grundstück von 400 bei 200 Fuß für $100,000 zu erwerben, um ein großes Apartmentgebäude von 126 Wohnungen, dreistöckig mit einem Innenhofe, zu errichten. Der Bau soll am 1. März in Angriff genommen werden und im Herbst fertig sein.

Lemuel C. Shattuck hat von Nachlaß von Louis Huck das Sheridan Apartmentgebäude an der Nordwestecke von La Salle Ave. und Carl Str., 125 bei 123 Fuß, gekauft. Das Eigenthum hat ursprünglich $165,000 gekostet, der gegenwärtige Kaufpreis wird nicht genannt.

Michael D. Coffeen baut auf dem Grundstück 543—553 Wellington Ave. ein großes Apartment-Gebäude, dessen Baukosten auf $110,00 veranschlagt sind. Das Grundstück mißt 114 bei 140 Fuß. Coffeen hat von S. W. Straus & Co. $65,000 auf 6 Jahre zu 6 Prozent darauf geliehen.

Das sechsstöckige Theater- und Hotelgebäude an der Nordwestecke von Clark und Kinzie Str., 100 bei 120 Fuß, mit $20,250 belastet, ist von Maynard H. Cheney von Brookline, Mass., an Milton Daily und Philipp W. Stanhope für $100,000 verkauft worden. Das Theater sowohl wie das Hotel sind verpachtet.

Der Hamilton Club hat das Eigenthum 148—156 Dearborn Str. auf 99 Jahre gepachtet und wird jährlich $18,000 in den ersten zwei, $36,000 in den nächsten acht und $40,000 während der übrigen Zeit zahlen. Er muß auf dem südlichen Theile des Grundstücks ein neues Gebäude von mindestens acht, auf dem nördlichen ein solches von mindestens drei Stockwerken bauen.

Die Peabody Coal Company hat 40,000 Quadratfuß Land an der Südwestecke von Wentworth Ave. und 40. Str. von 1. März ab auf 25 Jahre gepachtet. Sie will das Land als Kohlenniederlage benutzen.

Friederich Wrede hat von Arthur B. Cody und George Tough 24 Acres an der Nordwestecke von North Ave. und N. 56. Ave., mit $20,000 belastet, für $27,000 gekauft.

Thad H. Howe hat von Ralph E. Pratt das Wohnhaus an Grand Boul., 245 Fuß südlich von 41. Str., Ostfront, 29 bei 150 Fuß, für $20,000 gekauft.

Die dreistöckigen Wohnhäuser an Lake Ave., 102 Fuß südlich von 36. Str., Ostfront, 66 bei 164, sind von John W. Helmer für $25,000 an William C. Foster verkauft worden.

Joseph F. Sturdy hat an Clifford Langley von New York das Fabrikgebäude an der Südwestecke von Armour Ave. und 34. Str., 48 bei 120 Fuß, für $23,000 gekauft.

Die International Hotel Company, deren Präsident Emil Demme u. deren Sekretär Karl Rößler ist, hat von Max Teich und Karl Rößler das Hotel Kaiserhof-Gebäude 262—264 Clark Str., nebst dem Grundpachtrecht für $39,800 gekauft.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben das Geld zurück wenn nicht geheilt. E.W.Grove's Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c.
Snoddism

Deutsches Theater.

„Die liebe Familie", Lustspiel von Gustav Esmann, am kommenden Sonntag.

Als 21. Abonnements-Vorstellung für den kommenden Sonntag hat die Direktion des Deutschen Theaters in Powers wieder eine Novität auf den Spielplan gesetzt, „Die liebe Familie", Lustspiel in drei Akten von Gustav Esman. Dieser dänische Dichter ist dem Publikum ein alter Bekannter, und seine Werke wurden in guter, deutscher Uebersetzung im alten Vaterlande wie in Amerika mit großem Erfolge gegeben. „Vater und Sohn", „Wanderfalke", „Unsere Magdalenen" wurden in den letzten Jahren durch die vortreffliche Darstellung des Pabsttheater-Ensembles dem Publikum bekannt. „Die liebe Familie" ist von Jul. Koppel und Jak. Burg übersetzt und bestand ihre Feuerprobe am Volkstheater in Wien. Sämmtliche Blätter nahmen das Stück mit einer wohlwollenden Kritik auf, und man muß bedauern, daß ein so liebenswürdiges und feines Talent der Nachwelt durch einen Talent frühen Tod entrissen wurde. „Die liebe Familie" ist ein reizendes Lustspiel. Die Figuren sind sämmtlich aus einem Guß gezeichnet und alle Aufgaben sind dankbar für die Darsteller. Die Handlung ist geschickt aufgebaut, die Situationen entwickeln sich logisch, und das ganze Milieu ist karakteristisch gezeichnet, so daß der Gesammteindruck ein treffliches Bild hinterläßt. Konrad Bolten wird nach einem neunwöchigen langwierigen Augenleiden zum ersten Male wieder auftreten, was seinen vielen Freunden eine große Freude bereiten dürfte.

Nachstehend die Rollenvertheilung:

Friis, Großhändler, Direktor einer Dampfschiffahrts-Gesellschaft ..... Hans Aussfelder
Elise, sein Kind ..... Mathilde Dierks
Emily, do. ..... Anna Berge
Ida, do. ..... Olly Neumann
Jakob, do. ..... Gustav Kleemann
Randall, Vizekonsul, verheirathet mit Elise ..... Emil Marx
Claas von Lejonstam, Freiherr, verheirathet mit Emily ..... Conrad Bolten
Waldemar Nyström, Premierleutnant der Marine, Friis Neffe ..... Harry Schönborn
Graf Mogenhjelm ..... Willy Eßmann
Von Schildplatt ..... Gustav Hilmer
Ludwig, Großhändler ..... Julius Schmidt
Thomson, Buchhalter ..... Hermann Brückner
Anderson, Diener bei Friis ..... Karl König

Das Stück spielt in Friis Hause in Kopenhagen.
Spielleitung: : : : : : Emil Marx.

— Tanzmüde. — „Du, es ist aufgefallen, daß Du heut' Abend mit der Frau Deines Bureauchefs nicht getanzt hast." — „Dafür hatte ich heut' Morgen mit ihm — einen Tanz."

Tonsiline Kurirt Halsweh

Der Hals ist einer der empfindlichsten Körpertheile. Er ist auch einer der wichtigsten, und sollte die sorgfältigste Pflege erhalten.

Der Hals ist die Pforte zum Körper. Die Luft, die wir athmen, die Speise, die wir essen, die Flüssigkeit, die wir trinken, alle gehen durch ihn. Er wird leicht berührt durch Kälte, Anstrengung, Entblößung ausgesetzt, und Halsweh ist daher eine unserer gewöhnlichsten Krankheiten, desgleichen ist es eine der am meisten vernachlässigten.

Halsweh ist eine sehr bedenkliche Sache, denn das ganze System wird durch dasselbe gefährdet.

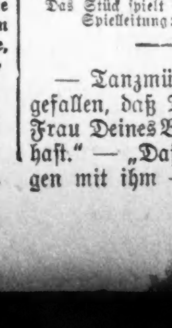
Jeder Patient von Halsweh ist ein Kandidat für Tonsilitis, Quinsy, Diphtheritis und andere ernstliche und schlimme Krankheiten, die alle positiv rechtzeitige Kur des Halswehs durch den Gebrauch von Tonsiline verhütet werden können.

Wenn genommen, werden einer oder zwei Dosen es beseitigen.

Tonsiline ist gemacht, um Halskrankheiten zu kuriren und kurirt sie. Tonsiline ist das wahre Heilmittel für diesen Zweck, das massenhaft in den Ver. Staaten verkauft wird, und das die Aerzte, die seine ... kennen ...

Die Hauptsache, die man bei Tonsiline nicht vergessen darf, ist, daß es wirklich Halsweh kurirt.

Alle Apotheken. 25 und 50 Cents.
Hospitalgröße $1.00.



Freie Behandlung bis geheilt.
Elektrizität frei

Von heute, den 4. Febr., an offerire ich 30 Tage freie Behandlung bis geheilt.

Ich will jeder leidenden Person beweisen, was Elektrizität richtig angewandt, vermag. Meine Nerven- und Blutheilmittel machen neue Nervenzellen in den Schwachen und senden das Blut durch die Adern, so daß Schwächlinge gesund werden.

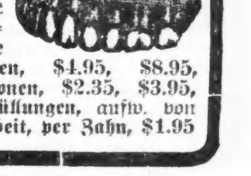
Leidet Ihr an Blutvergiftung, Jugendfehlern, Schwindel, Ohrensausen, Abneigung gegen Gesellschaft, Herzklopfen, wenn dies der Fall, so will ich Euch heilen.

Leidet Ihr an Verstopfung, Rheumatismus, Magenkatarrh, Leber, Nieren, Hämorrhoiden, Krampfaderbruch oder vergrößerten Venen, Bruch?

Sprecht vor und ich heile Euch. — Ihr bezahlt nur für die Medizinen.

Ich behandle alle Patienten persönlich.

Dr. Meyer, Spezialist,
84 Adams Strasse,
Zimmer 53—54. Gegenüber „The Fair".
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abends; Mittwochs und Samstags bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12
fb4didofa*



Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aufgepaßt!

Washington, D. K., 7. Febr. Der Geheimdienst hat entdeckt, daß wieder zwei falsche Geldscheine im Umlauf sind. Dieselben sind übrigens nicht gut ausgeführt. Der eine ist eine nachgeahmte Zehndollarnote der „United States National Bank" of Omaha, Nebr. Sie trägt den Kopf McKinleys, und die Rückseite steht verkehrt. Die andere Note ist eine bloße Photographie einer $5-Note der „Citizens' National Bank" von Friendship, N. Y.

Der Schneesturm im Osten.

Boston, 7. Febr. Der, vom Westen gekommene Schneesturm hat jetzt die Neuenglandstaaten in Banden. Schwerer, nasser Schnee fiel heute Vormittag. Der Verkehr auf dem Lande erlitt große Unzuträglichkeiten, und die Schiffe wurden durch östlichen Sturm und Trübe im Hafen zurückgehalten.

Bahnunglück.

Rochester, N. Y., 7. Febr. Es wird hierher berichtet, daß der „Black Diamond"-Zug der Lehigh Valleybahn mit Zug Nr. 31 zwischen Rochester Junction und Geneva heute Vormittag zusammenstieß.

Ausland.

Franz Joseph nach Budapest.

Deutscher Redakteur in Ungarn wird begnadigt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 7. Febr. Kaiserkönig Franz Joseph wird in dieser Woche den Besuch in Budapest abstatten, den der Monarch schon gelegentlich der Eröffnung der Delegationen beabsichtigt, aber auf Anrathen der Aerzte unterlassen hatte, so daß der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand mit der Vertretung des Herrschers beauftragt werden mußte.

Die Ankunft des Kaisers in der ungarischen Hauptstadt ist auf Mittwoch festgesetzt. Der Kaiser hat sich jedoch, trotzdem er sich gegenwärtig völlig wohl fühlt, auf ärztlichen Rath hin entschlossen, alle mit solch' einer Reise verbundenen Strapazen auf ein Mindestmaß zu beschränken, und sich aus diesem Grunde jeglichen amtlichen Empfang verbeten.

Budapest, 7. Febr. Der Redakteur Orendi vom Temesvarer „Deutschen Volksfreund", der kürzlich wegen Aufreizung gegen die magyarische Nation zu einer Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, ist begnadigt worden.

Diese Milde gegenüber einem Deutschen, der sich nach Ansicht des Gerichts gegen das ungarische Volk vergangen hat, hat allgemeine Ueberraschung hervorgerufen. Man deutet die Begnadigung Orendi's als Anzeichen eines Systemwechsels und eines Abgehens von der bisher befolgten Vergewaltigungspolitik gegenüber den ungarischen Deutschen.

Berlin, 7. Febr. Der Präsident der hiesigen Königlichen Akademie der Künste, der Architekt Baurath Karl von Großheim, ist an Herzlähmung im 70. Lebensjahre gestorben.

Die „Kölnische Zeitung" tritt in einem, offensichtlich halbamtlich inspirirten Artikel den Verdächtigungen der deutschen Auslandspolitik in entschiedenster Form entgegen. Die Annahme — sagt sie — daß Deutschland, indem es seine Beziehungen zu Rußland ausbaue, gegen die russischen Bündnisse mit anderen Nationen intriguire, sei ganz und gar unberechtigt.

Gemeint sind mit dieser Erklärung die Klagen der französischen Zeitungen, über ein Hinschwinden des französisch-russisch-britischen „Einverständnisses", die dem französischen Minister des Aeußeren Pichon Anlaß zu seiner kürzlichen Rede gaben.

Prozession führt zu Unruhen.

Lissabon, 7. Febr. Ein religiöse Prozession, welche, trotz des Verbotes des Gouverneurs abgehalten wurde, führte zu einer Reihe Straßenkämpfe.

Soweit bekannt, kamen keine bedeutenden Verletzungen dabei vor. Aber 20 Verhaftungen wurden nachher vorgenommen.

Telegraphische Notizen

Inland.

— In Pittsburg wurde heute die Konvention der „National Consumers' League" eröffnet.

— 2 Todte, ein Dutzend Verletzte bei Gasexplosion im Erdgeschoß eines Wohnhauses zu Carpenterville, Jll.

— Selbstmord mit Karbolsäure beging in einem Hotel zu Oklahoma City der Chicagoer Handelsreisende J. T. Jones.

— Eine Fraktionssitzung der demokratischen Kongreßabgeordneten beschloß, für das Gegenseitigkeitsabkommen mit Kanada einzutreten.

— Wegen Gattinmißhandlung wurde George E. Wooden in Baltimore zu 5 Peitschenhieben auf den bloßen Rükken und 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Obdachlos ist gegenwärtig die Missourier Staatslegislatur infolge Abbrennens des Regierungsgebäudes zu Jefferson City. Sie soll jedoch bis zu Ende der Session dort bleiben, und ein passendes Lokal gefunden werden.

Die Anzahl beträgt heute
242,246
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

— Gestern war in New York der jährliche „Schuhtag" des Staatssenators Tim Sullivan. 5000 Personen lösten die, am Weihnachtstag erhaltene Anweisung auf ein Paar Schuhe ein.

— Die Staatsverwaltung von Maine weigert sich, eine der eingereichten Forderungen des Staatsoberrichters Emery für das Pressen von Hosen sowie eine Wäschereirechnung zu begleichen. Es wird erwartet, daß fortan der Oberrichter für solche Dinge selber zahle.

— Bei Tulsa, Okla., entgleiste ein Personenzug auf der St. Louis- & San Franziskobahn. Lokomotivführer und Heizer schwer verletzt.

— 3 Bankräuber erbeuteten aus der Staatsbank zu Linwood, Kans., 1800 Dollars. Zwei der Kerle hielten die herbeilaufenden Bürger mit Revolvern in Schach.

— Vergeblich suchte man im Meere zu Atlantic City, N. J., nach der Leiche des vermißten Philadelphier Postmeisters Richard L. Ashhurst. Seine Mütze und seinen Krückstock hatte man im Wasser gefunden. Einer der Regierungsdetektives meint, der Postmeister sei nicht ertrunken, habe aber Gründe gehabt, zu verschwinden.

Ausland.

— Ein neues Ministerium ist in Nikaragua an Stelle des, im letzten Dezember zurückgetretenen gebildet worden.

— In beiden Häusern des britischen Parlaments wurde das kanadisch-amerikanische Gegenseitigkeitsabkommen von der Führern der Konservativen scharf getadelt.

— Unterdrückt wurde die versuchte Empörung in Jaomel, Haiti, 30 Meilen von Port-au-Prince. Noch Unruhen an verschiedenen anderen Orten. Mehrere Beamte ohne Weiteres erschossen.

— Wie es heißt, haben jetzt die mexikanischen Rebellen vorerst alle Absicht auf die Eroberung von Juarez aufgegeben, und Orozco steht 25 Meilen südlich davon und wartet weitere Verstärkungen ab.

— Angeblich will die britische Regierung doch im nächsten Budget wichtige Steuernänderungen vornehmen und höhere Einfuhrzölle auf Thee, Kaffee, Kakao, Dörrobst und ähnliche Produkte legen.

— Der amerikanische Gesandte für Rumänien und provisorische Gesandte für die Türkei, J. Ridgeley Carter, unterbreitete dem türkischen Minister des Aeußeren einen scharfen Protest gegen die anhaltende Boykottirung amerikanischer Fahrzeuge.

— Heute findet eine Versammlung von Studenten der Universität St. Pe- Zusammenstoß mit der Polizei. Es ist ein Studentenstreik dieser und anderer Anstalten wegen der Kabinetsverfügung hinsichtlich Beschränkung der akademischen Vorrechte geplant.

— Der russische Gesandte in Teheran, Persien, forderte Auslieferung der Mörder des persischen Finanzministers, der am 4. Februar auf der Straße niedergeschossen wurde. Diese Mörder sind russische Unterthanen und russischerseits wird ihnen wohl kein Haar gekrümmt.

— Die große Eisscholle, welche an der Küste Finlands losbrach und auf die See hinaustrieb, während sich 253 Fischer darauf befanden, strandete an der Insel Seitkar. Die Fischer sind weiter in seiner Gefahr, und sie weiterten sich, an Bord der zwei Schiffe zu kommen, von denen sie entdeckt wurden.

Lokalbericht.

Ernst Possart's Gastspiel.

Sein Auftreten im Prinzeß-Theater und sein Spielplan.

Unter der Direktion von Gustav Amberg wird Ernst von Possart, der berühmte deutsche Menschendarsteller, am Montag, dem 20. Februar, an der Spitze einer eigenen Truppe ein zweiwöchiges Gastspiel im Prinzeß-Theater beginnen. Possart, der in New York und anderen Städten des Ostens seit einiger Zeit aufgetreten ist und großartige Erfolge erzielt hat, ist der älteren Chicagoer Generation nicht unbekannt, denn er hat bereits vor 21 Jahren einmal eine amerikanische Kunstreise, gleichfalls unter Amberg, unternommen, und damals auch Chicago besucht. Unter den Künstlern und Künstlerinnen seines Ensemble befindet sich Agathe Barsescu als Vertreterin der weiblichen Hauptrollen, trotz ihrer rumänischen Abstammung eine der hervorragendsten Künstlerinnen der modernen deutschen Bühne.

Die Rollen, welche Possart in Chicago spielen wird, sind: der Rabbi Sichel in Erckmann-Chatrians „Freund Fritz" Fabricius in Adolf Wilbrandt's Schauspiel „Die Tochter des Herrn Fabricius", Nathan in Lessings „Nathan der Weise", Advokat Behrent in Björnson's „Falissement" und Shylock in Shakespeare's „Kaufmann von Venedig".

Namentlich die Gestaltung der drei jüdischen, unter einander ganz verschiedenen Rollen Sichel, Nathan und Shylock wird als unübertroffene Meisterleistung Possart's geschildert. Das Gastspiel verheißt sowohl den deutschen Kunstfreunden als auch den zahlreichen anglo-amerikanischen Verehrern deutscher Bühnenkunst in Chicago seltene Genüsse.

— Boshaft. — Dame (die ein Zimmer miethen will, zum Hausfräulein): „Sie sind, wie ich hörte, noch unverehelicht und wohnen ganz allein?" — Fräulein: „Jawohl! Hier mein Salon—da halte ich mich zumeist auf."— Dame: „So, so! Also sozusagen Ihr Wartesaal!"

Kälte und Glatteis.

Auf sie werden mehrere Unfälle zurückgeführt.

Unnöthige Aufregung.

In einem im Flusse treibenden Eisblock glaubte man die Leiche eines Mannes zu sehen. — Die Pferde gingen durch. — Das mörderische Gas.

Von der Kälte übermannt, wurde heute Morgen der polnische Arbeiter Mathias Gurski, Nr. 1457 Dickson Str., in einer Schneewehe an N. Halsted, nahe Clay Str., gefunden. Die Polizei schaffte den Bewußtlosen nach dem Alexianer-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Auf dem eisbedeckten Bürgersteige vor dem Hause Nr. 116 S. Water Str. glitt gestern Nachmittag der 18jährige Leroy Stift, 2208 East Foster Ave., aus und ließ beim Versuche, sich im Gleichgewicht zu erhalten, eine Kiste Orangen fallen. Die Kiste fiel ihm auf den linken Fuß und zerquetschte ihm die Zehen. Der Verunglückte hat Aufnahme im County-Hospital gefunden.

An der Taylor Straße fiel gestern Abend der 18jährige John Krauß, Nr. 518 West 56. Place, von einem in voller Fahrt befindlichen Personenzuge der Chicago & Western Indiana-Bahn hinunter und erlitt Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem St. Lukas-Hospital nothwendig machten. Er war, als der Zug mit jähem Ruck vorwärts schoß, auf der eisbedeckten Plattform eines Personenwagens ausgeglitten und hinuntergefallen. Im Hospital wurde festgestellt, daß er eine Hüftenverrenkung und einen Schädelbruch erlitten hat.

Unnöthige Aufregung.

Polizist Jos. McGuirk glaubte heute Vormittag von der Harrison Str.-Brücke aus die von einer dicken, ab.: durchsichtigen Eishülle umgebene Leiche eines Mannes im Flusse treiben zu sehen. Als der von ihm bestellte Polizeiwagen eintraf, war der Eisblock aber schon wieder verschwunden. Bald darauf wurde er aber von einem im Rock Island-Getreidespeicher, an der W. 16. Straße, beschäftigten Mädchen gesehen, verschwand aber unter dem übrigen Treibeis, ehe die wiederum benachrichtigte Polizei zur Stelle war. Später gelang es, den Eisblock an's Ufer zu bugsiren, und dann stellte sich die vermeintliche Leiche als ein Bündel Stroh heraus, das in dem Eisblock eingefroren war.

Fiel unter die Räder.

Dem 49jährigen Fuhrmann Wm. Masters, Nr. 2235 N. Western Ave., gingen gestern Abend an W. North Ave. die Pferde durch, und er fiel unter die Räder und wurde überfahren.

Im St. Elisabeth-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er vier Rippen und die rechte Kniescheibe gebrochen, sowie eine häßliche Schädelwunde erlitten hat.

Folgenschwere Explosion.

In der sechs Meilen nördlich von Elgin gelegenen Ortschaft Carpentersville wurde gestern Nachmittag ein von John Schultz und Familie bewohntes Haus durch eine Gas-Explosion in Trümmer gelegt. Zwei Männer fanden bei dieser Gelegenheit den Tod, während ihrer 14 mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Die Todten sind:

Howard Mann, ein Angestellter der Western United Gas & Electric Co. in Dundee.

Adam Oberst, ein Angestellter der Illinois Iron & Bolt Works, Carpentersville.

Vormittags hatte Schultz Gasgeruch wahrgenommen. Gegen 11 Uhr begab er sich in den Keller, um das Leck festzustellen. Als er nach geraumer Zeit nicht zurückkehrte, gingen seine Frau und eine Nachbarin, Frau John Kroplin, ihm nach. Die Frauen fanden ihn bewußtlos neben dem Hauptleitungsrohr liegen und schleppten ihn in's Freie, wo er sich auch bald wieder erholte.

Es wurde nun die Gasgesellschaft in Dundee benachrichtigt. Die beauftragte Howard Mann und einen gewissen Carr mit der Ausbesserung des schadhaften Leitungsrohres.

Mann begab sich allein in den Keller und wurde von Gas übermannt. Carr, der ihn retten wollte, traf das gleiche Schicksal. Ebenso erging es Adam Oberst, einem Nachbar. Jetzt machten Theodore Chelert, Edward Smith, John Wulf und August Scharton den Versuch, die Verunglückten zu retten. Als sie im Begriffe waren, Mann's Leiche in's Freie zu schleppen, entzündete das entströmende Gas sich an der Gluth des Küchenherdes, und eine furchtbare Explosion riß das Haus auseinander.

Die Rettungsmannschaft wurde auf die Straße geschleudert und Mann's Leiche hat man später unter den Trümmern gefunden.

Der Koroner Eugene Norton hat eine Untersuchung eingeleitet.

Trauriges Ende.

Durch bittere Noth zur Verzweiflung getrieben, hat der 45jährige Musiklehrer Jakob van Hasselt aus Groningen, Holland, in voriger Nacht auf der leeren Baustelle Nr. 550 Wabash Ave. sich erschossen. Seine steifgefrorene Leiche fand man erst heute Morgen. Sie wurde nach dem nächstgelegenen Bestattungsgeschäft geschafft. Dort ist sie heute von einem entfernten Verwandten des Lebensmüden, Henry van Hasselt, Nr. 65 Ost 50. Str., identifizirt worden.

Hat ausgelitten.

Der 40jährige John Donahue, Nr. 1301 Ost 75. Straße, der Mittwoch im Gedränge vom Bahnsteig der 75. Straße-Haltestelle der Illinois-Zentralbahn hinuntergestoßen wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im St. Bernhard-Hospital erlegen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1400 Ost 75. Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten

Im Tunnel entgleist.

Im Washington Straße-Tunnel entgleiste gestern Abend, etwa 20 Fuß von seiner Mündung, eine westwärts fahrende Madison Straße-Elektrische. Die acht Fahrgäste entkamen unversehrt. Der Unfall hatte eine etwa eine Stunde währende Verkehrsstörung im Gefolge. Während dieses Zeitraumes nahmen die von Westen kommenden Straßenbahnwagen den Weg über die Madison Str.-Brücke.

Auf der Jagd verunglückt.

Auf der Kaninchenjagd begriffen, ist gestern der 25jährige Wm. Dressel, Nr. 2707 Thomas Straße, verunglückt. Als er in der Nähe von Columbia Park über einen Güterwagen kletterte, der eine Kreuzung versperrte, entlud sich sein Jagdgewehr. Die Schrotladung zerschmetterte ihm den rechten Arm, der jetzt wahrscheinlich wird amputirt werden müssen.

Ueberfahren.

Frl. Frances Abelmann, Nr. 2455 S. Park Ave., wurde gestern Abend an der 23. Straße von einer Cottage Grove Ave.-Elektrischen überfahren und lebensgefährlich verletzt. Die Verunglückte ringt im Post Graduate-Hospital mit dem Tode.

Leidet Ihr

an irgend einer der zahlreichen Krankheiten, die ihren Grund in Verstopfung haben? Geht nach irgend einer Apotheke und fordert eine Schachtel PURGATOLS das Euch sicher Erleichterung verschaffen wird, ohne Schmerzen und Unannehmlichkeiten. — Schachtel zu 25 Cents kurirt die schlimmsten Fälle von chronischer Verstopfung. In den Apotheken oder direkt von der

CALUMET PHARMACAL CO.,
59 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	6. Febr.
Weizen—					
Mai	.95½—¼	.95½	.94⅞	.95	.95½
Juli	.93⅜—¼	.93⅜	.93	.93⅛	.93½
Sept	.92⅛	.92⅛	.91⅞	.92	.92¼
Mais—					
Mai	.50—⅛	.50⅛	.49⅞	.50	.50
Juli	.50⅞—51	.51	.50¾—⅞	.50⅞—51	.51
Sept	.51¾—⅞	.51⅞	.51¾	.51¾	.51⅞
Hafer—					
Mai	.32¾—⅝—¾	.32¾	.32½	.32⅝	.32¾—⅞
Juli	.32⅝	.32⅝	.32½	.32½	.32⅝—¾
Sept	.32⅜	.32⅜	.32¼	.32¼	.32½
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	18.27—25	18.27½	18.15	18.15	18.27½
Juli	17.52½	17.52½	17.52½	17.52½	17.65
Schmalz—					
Mai	9.80—75	9.80	9.72—75	9.75	9.80
Juli	9.62½	9.62½	9.62½	9.62½	9.67½
Sept	....	....	....	....	9.67½
Rippchen—					
Mai	9.77½	9.77½	9.75—77	9.77½	9.82½
Juli	9.52½	9.52½	9.50	9.52½	9.57½
Sept	9.55	9.55	9.55	9.55	9.62½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 21,600, von Mais auf 135,500 vo Hafer auf 250,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 26,600 Bushels Weizen, 146,500 Bushels Mais und 193,100 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,192,000 Bushels, von Mais 2,600,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,952,000 Bushels, Mais 1,820,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,568,000 Bushels und Mais 1,446,000 Bushels.

Erlitten Brandwunden.

In der Remise Nr. 109—111 Ost 35. Straße waren gestern Nachmittag die Wagenführer Gebrüder Dan und E. L. Walsh mit der Ausbesserung eines Autos beschäftigt, als dessen Gasolinbehälter explodirte. Sie erlitten bei dieser Gelegenheit zwar Brandwunden, doch befinden sie sich jetzt in ihrer Wohnung, Nr. 3557 Prairie Ave., schon auf dem Wege der Besserung. Die Explosion verursachte auch Feuer in der Remise, doch konnte dieses im Keime erstickt werden.

Behufs Waffenstillstands.

Puerto Cortez, Honduras, 9. Febr. Auf dem amerikanischen Dampfer „Tacoma" fand eine vorläufige Konferenz statt, um einen Waffenstillstand zwischen den Aufständischen und der Regierung von Honduras zu vermitteln, wie er von den Ver. Staaten angeregt worden ist.

Am Mittwoch beginnen die Verhandlungen ernstlich.

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Besserung, vollständige Heilung —Probe-Packet in einfachem Umschlag frei an Alle versandt.

Viele Fälle von Hämorrhoiden wurden durch ein Probe-Packet Pyramid Pile Cure ohne weitere Behandlung geheilt. Wenn es Euch seinen Werth bewiesen hat, holt mehr von Eurem Apotheker zu 50c das Packet, und seid sicher, daß Ihr das Richtige bekommt. Füllt einfach untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Doktors Messer und dessen Qualen, dem Arzt und seinen Rechnungen.

Freier Packet Koupon

Pyramid Drug Company, 268 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Senden Sie mir gefl. eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort per Post, frei, in einfacher Verpackung.

Name..

Straße..

Stadt.......................... Staat..........

Jener Landgrabsch.

Zweiter Theil des Berichts der Chiperfield-Kommission.

Verkehrsmonopol in East St. Louis

Wird von der Wiggins Ferry in Verbindung mit der Eads Bridge Co. ausgeübt. — Geschenke des Mississippi vom Staate unbeachtet gelassen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 6. Febr. — Nicht weniger interessant, als der erste Theil des Berichts der Chiperfield'schen Kommission, welcher sich mit Landgrabschereien in Chicago und dessen unmittelbarer Umgebung befaßt, ist der zweite Theil. Dieser gibt eine Uebersicht von unbefugten Besitzergreifungen, welche sich Privatparteien längs des Mississippi, des Ohio- und des Wabash-Flusses gestattet haben, sowie an Wasserläufen im Innern des Staates. Gegen das Kriegsministerium in Washington wird der Vorwurf erhoben, es habe seine Befugnisse in gröblicher Weise überschritten und die Interessen des Staates Illinois geschädigt, indem es zahlreichen Parteien die Erlaubniß ertheilt habe, schiffbare Gewässer zum Theil aufzufüllen.

Verkehrsmonopol bei East St. Louis.

Besonders eingehend befaßt der Bericht sich mit der Lage bei Ost St. Louis. Die Wiggins Ferry Co., welche angeblich identisch ist mit der Eads Bridge Co., monopolisire mit dieser zusammen den Flußübergang. Sie habe sich zu beiden Seiten der Brücke festgesetzt und schneide die Stadt als solche thatsächlich vom Flusse ab, einen Tribut von Allen erhebend, die den Mississippi kreuzen wollen und so thatsächlich ein Verkehrsmonopol ausübend. Nach der Ansicht der Kommission sollte der Freibrief dieser Gesellschaft widerrufen werden und sollten die Bundesbehörden gegen die Ferry Co. und deren Verbündete unter der Sherman-Akte strafrechtlich vorgehen. Es wird ferner festgestellt, daß innerhalb der Stadtgemarkung von Ost St. Louis durch Anschwemmung gegen 750 Acker Neuland entstanden sind, dessen sich Privatparteien bemächtigt haben, während ein Rechtsanspruch darauf nur dem Staate zusteht. Oberhalb von Ost St. Louis, in der Nähe von Alton, ist das angeschwemmte Gebiet noch ungleich größer. Auf einer Uferstrecke ist nach den vorgenommenen Ausmessungen und Vergleichungen mit alten Flußkarten seit dem Jahre 1815 ein ganzes Township neu erstanden. Aehnlich so liegen unmittelbar unter- und oberhalb dieser Strecke die Verhältnisse. Tausende von Ackern Landes sind nach dem Bericht auch in der Nähe von Cairo theils durch Anschwemmung, theils durch Auffüllung zum Besitzstand des Staates hinzugekommen, ohne daß dieser daraus Vortheil gezogen hätte.

Länge des Illinois-Flusses.

Unberechtigte Auffüllungen stellt der Bericht auch in Masse fest längs des Fox- und des Desplaines-Flusses. Besonders getadelt wird es aber, daß längs des Illinois-Flusses die Behörden es nicht verhindert haben, daß dieser schiffbare und fischreiche Wasserlauf durch Uebergriffe aller Art eingeengt wurde. In Tazewell County, gegenüber Peoria, haben Privatparteien sich durch Auffüllung des Flußbettes hunderte von Ackern Landes gesichert. Gleiche Uebergriffe seien bei Marseilles und bei Ottawa festgestellt worden, und bei Pekin hätten eine Brennerei- und Eisenbahn-Gesellschaft mit vereinten Kräften geräubert.

Längs des Fox Flusses haben nach dem Bericht viele Fabrik-Gesellschaften das Flußbett als gute Beute betrachtet und sich nach Gefallen bedient. Ein arger Mißstand für die ganze Nachbarschaft sei es, daß man sogar die Mündung des Fox Flusses auf knapp 300 Fuß eingeengt habe. Es würden hierdurch fast in jedem Herbst und in jedem Frühjahr verderbliche Ueberschwemmungen bewirkt.

Ausführlich kommt im zweiten Theil des Berichts die Kommission auch noch einmal auf die Uebergriffe am Calumet-Fluß, innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago, zu sprechen. Es seien dort auf Uferpartien in der Gesammtlänge von 5½ Meilen über 66 Acker Land ermittelt worden, die von Rechts wegen zum Flußbett gehören sollten. Am thätigsten seien die Grabscher natürlich in der Gegend gewesen, wo der Grundbesitz am werthvollsten ist, also in der Fabrikregion zwischen der 106. und der 114. Straße.

Die Kommission gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß es in den meisten dieser Fälle für den Staat noch nicht zu spät ist, seine Rechte geltend zu machen und den Grabschern die Beute entweder abzujagen, oder sie zu zwingen, für die Liegenschaften zu zahlen, welche sie sich widerrechtlich verschafft oder als „gefundenes Fressen" angemaßt haben.

G. N. B.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Der nächste Sonntag bringt Martin Ballmanns Ehren-Nachmittag in der Nordseite-Turnhalle. Ein ausverkauftes Haus wäre dem als Musiker wie als Menschen in gleichem Grade überall werthgeschätzten Dirigenten ohnehin sicher, er hat aber sich selber und den Zuhörern zur besonderen Freude ein wahres Glanz-Programm zusammengestellt, welches die Mitwirkung nicht nur seines trefflichen Orchesters, sondern auch von acht Gesangs- und vier Instrumental-Solisten erfordert. Es sind dies die Damen Ferne Gramling, Sopran; Grace Madison, Sopran, und Harriet Jane McConnell, Alt, und die Herren Heinrich Riehl, Tenor; Donald Black, Tenor; Max Bing, Bariton; August Nelson, Tenor; Hermann Bing, Baß; Arthur Hand, Violine; Franco Barrallo, Harfe; Al. E. Smith, Kornet a Piston, und A. M. Elrod, Posaune. Der Eintritt zu dem so ungewöhnliche Genüsse verheißenden Konzert kostet 50 Cents, das nachstehende Programm mag für sich selber sprechen:

1. Vorspiel aus „Die Meistersinger"....Wagner
2. Ouverture „Leonore" Nr. 3.........Beethoven
3. Suite für Streich-Orchester—
   a) „In den Spinnstuben"..............Dvorak
   b) „Ave Maria"..................Bach-Gounod
4. a) Balletmusik aus „Sylvia"...........Delibes
   b) „Zur Kriegszeit"...............McDowell
5. Ouverture zu „Rienzi"................Wagner
6. „Sonnenblick", Idylle............Karl Kölling
   Dirigirt vom Komponisten.
7. Rhapsodie Nr. 2.......................Liszt
8. a) Quartett aus „Rigoletto"............Verdi
   b) Quartett aus „Martha"..............Flotow
   Damen Ferne Gramling u. Harriet Jane McConnell, Herren H. Riehl und Max Bing.
9. Großes irisches Tongemälde........Myddleton
10. a) „Der verlorene Akkord"...........Sullivan
    Herren Al. J. Smith und A. M. Elrod.
    b) Einzug der Bojaren.............Halvorsen
11. Sextett aus „Lucia"................Donizetti
    Damen Grace Madison und McConnell, Herren Donald Black, Max Bing, Aug. Nelson und Hermann Bing mit Orchester.

TO-NIGHT
Cascarets
10c. 25c. 50c.
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
All Druggists

Frei an dünne Leute

Schickt heute nach einer freien 50c Schachtel

Neue Entdeckung, welche die goldene Medaille zu Brüssel erhielt.

Der Spiegel zeigt deutlicher als Worte es vermögen, welch vortheilhafte Veränderung durch eine Zunahme von auch nur 10 oder 12 Pfund zu erzielen ist.

Magere, dünne, dürre, ungelenke Männer und Frauen sollten sich diese freie 10 Tage Offerte zu Nutze machen, ehe sie verstrichen ist.

Nichts ist unschöner als übergroße Magerkeit. Es ist der dralle, voll entwickelte Mann, welcher am erfolgreichsten ist und die gesellschaftlichen Vergnügungen genießen kann.

Magere, dürre Frauen sind selten beliebt. Wir bewundern schöne Figuren. Keine Kleidermacherin kann knochige, magere Formen verbergen.

Hier bietet sich eine Gelegenheit, die eine garantirte zuverlässige Behandlung frei zu versuchen, welche sich seit Jahren in diesem Lande bewährt hat, welche England im Sturm erobert hat, und welche soeben in Brüssel, Belgien, mit der goldenen Medaille und einem Diplom ausgezeichnet wurde.

Nichts in der Geschichte hat jemals den wunderbaren Erfolg dieser neuen Behandlung erreicht, welche mehr magere Leute rundlich gemacht hat, als alle „Tonics" und unwirksamen Medizinen seit 50 Jahren.

Es hat seinen Grund. Rundliche, wohlgeformte Männer und Frauen verdauen was sie essen. Dürre, magere thun es nicht.

Diese neue Entdeckung liefert das was diesen Leuten fehlt; und zwar die Kraft die Nahrung gehörig zu verdauen.

Sie erneuert die Kraft, macht wieder normal, alles in der Natur eigener Weise.

Sie ist kein Reizmittel für erschlaffte Nerven, sondern ein vorzügliches Stärkungsmittel.

Diese neue Entdeckung setzt in vielen Fällen festes, ferniges Fleisch zur Rate von 10 bis 30 Pfund per Monat an.

Das beste von allem ist — das Fleisch bleibt. Die Behandlung wird in konzentrirter Tablettenform geliefert. Genug für eine Woche kann in der Westentasche getragen werden.

Niemand braucht zu wissen was Ihr thut, bis Eure Gewichtszunahme angenehm auffällt.

Hier ist die spezielle Offerte, die den Zweck hat magere Leute in dieser Nachbarschaft zu überzeugen, daß diese Tablets gerade das vollbringen was von ihnen behauptet wird. Es sind Vorbereitungen getroffen, um während der nächsten 10 Tage gegen den untenstehenden Koupon je ein freies 50c Packet Sargol zu vertheilen.

Dieses große 50c Frei-Packet wird Euch in einer ganz einfachen, unauffälligen Verpackung zugeschickt, so daß niemand außer Euch selbst den Inhalt kennt. In dem Packet befinden sich außerdem vollständige, genaue Einzelheiten und Gebrauchsanweisungen, Zeugnisse und ein spezieller Aufschluß gebender Brief von großem Werthe für Euch.

Wenn Ihr zehn, zwanzig oder sogar dreißig Pfund gutes, ferniges Fleisch auf Eure Knochen zu bringen wünscht, so zögert nicht, schreibt sofort um ein freies 50c Packet Sargol.

Schneidet einfach den untenstehenden Koupon aus und schickt ihn mit Eurem Namen, Adresse und zehn Cents zur Bestreitung der Vertheilungskosten an die Sargol Co., 104—B, Herald Bldg., Binghamton, N. Y.

Frei-Koupon.

An die Sargol Company, 104—B, Herald Bldg., Binghamton, N. Y.

Meine Herren — Ich bin ein Leser der Abendpost und wünsche ein freies 50c Packet Sargol, in Uebereinstimmung mit Ihrer freigiebigen Offerte. Ich füge 10c zur Deckung der Unkosten bei.

Befestigt diesen Koupon an Eurem Brief.

Innerafrikanische Mekkapilger.

Auch aus Afrika suchen alljährlich zahlreiche Bekenner des Islam dessen heilige Stätten in Arabien auf, aber ihrer harren auf dem weiten Landwege größere Mühen und Gefahren, als sie heute, im Zeitalter der Eisenbahnen und der Dampfschiffe, sonst der fromme Hadsch zu überstehen hat. Wie Dr. Karl Kumm in seinem dieser Tage erschienenen Buche über seine Afrikadurchkreuzung berichtet („From Hausaland to Egypt"), ging die von den Pilgern aus dem zentralen und dem westlichen Sudan gewöhnlich benutzte Straße durch Nordnigeria über Sokoto, Kano, Bautschi nach Kuka am Tsadsee, und dann über Dikoa und Kusseri, durch Wadai, Dar-Fox und Kordofan nach Khartum. Aber mehrfach hat sich infolge von Wirren, Kriegen und aus anderem Anlaß diese Straße geändert. So passirten in den Jahren, als der „Usurpator" Rabeh in Dikao residirte, alle Pilgerkarawanen diese seine Hauptstadt. Nachdem aber die deutsche Verwaltung an der Grenze von Kamerun eine Abgabe von ihnen erhebt, gehen sie um das Nordende des Tsadsees herum durch französisches Gebiet, durch Kanem und den Schari hinauf nach Fort Archambault. Als Kumm hier im Mai und Juni 1909 weilte, kamen fünf Mekkakarawanen an, deren Theilnehmerzahl bis zu 200 betrug; aber zur richtigen Pilgerzeit mögen jährlich wohl 10,000 Menschen auf der Straße aus dem Zentralsudan nach Mekka sich befinden. Von Archambault gehen sie über Ndele (in Dar-Kuti) nach Keffi-Genji in der Bahr-el-Ghasalprovinz dann nordöstlich über El-Obeid nach Khartum. Auf diesem ganzen Wege finden sich in Abständen von 20 bis 30 Km. Pilgerlager, aus 10 bis 30 Grashütten bestehend. Von Khartum (Omdurman) geht die Reise über Berber und Suakin nach Dschidda. Eine etwa von Timbuktu aufbrechende Pilgerkarawane dürfte 1 bis 1½ Jahr unterwegs sein. Sie führt zahlreiche Rinder, Pferde, Esel, Schafe, Ziegen usw. mit sich und hat auch nicht wenige alte Leute, Frauen und Kinder in ihren Reihen. Aber diese verschwinden nach und nach unterwegs; sie sterben oder werden verkauft. Die Knaben und jungen Frauen sind Sklaven, die als sich leicht selbst transportirende Münze mitgenommen und in Mekka gegen baares Geld umgewechselt werden! In Busso und in Fort Archambault am Schari traf Kumm mit einer Pilgerkarawane von 150 Leuten zusammen, die ein Sohn des Sultans von Timbuktu führte, ein sehr gebildeter Mann, der in Fes und Kairnan studirt hatte. Er hatte damals über 500 Stück Rindvieh, 50 Esel und 15 Pferde bei sich. Einige Monate später sah Kumm diese Karawane in Keffi Genji, wo sie dem Verhungern nahe war; sie hatte unterwegs alles Vieh eingebüßt und nicht weniger als zwei Drittel ihres Menschenbestandes. So ist es denn begreiflich, daß zum Rückmarsch von Mekka in die Heimath sich die Karawane nicht mehr zusammenfindet, daß man dann den Pilgern nur noch einzeln oder zu zweien begegnet. Aber der religiöse Enthusiasmus und Fanatismus, der viele dieser Pilger beseelt, verlangt und gewinnt die Achtung und Bewunderung der Heidenstämme Afrikas, und so erklärt es sich auch daraus, daß dort der Halbmond immer mehr Anhänger findet.

Ruhe und Schlaf des Kranken.

Der Schlaf ist eine große Wohlthat für den Kranken. Da Schlaflosigkeit bei schweren und bei nervösen Erkrankungen eine häufige und recht unliebsame Begleiterscheinung ist, so muß die Krankenpflege ängstlich darauf bedacht sein, alle schädlichen Einflüsse, die die Schlaflosigkeit befördern oder gar hervorrufen können, auszuschalten. Es flieht den Kranken der Schlaf, wenn er übermüdet ist. Uebermüdet wird ein schwer Kranker außerordentlich leicht. Anstrengung beim Lagerwechsel, vieles Sprechen, besonders über geschäftliche Dinge, ja sogar das Halten eines großen Buches kann seine Kräfte erschöpfen. Je sorgsamer die Pflege ist, je mehr sie es versteht, dem Kranken alles bequem und mühelos zu gestalten, desto seltener wird sich Uebermüdung einstellen. Das Bett muß natürlich tadellos hergerichtet, die Kissen so gestellt sein, wie der Kranke sie am liebsten hat. Fast alle Menschen schlafen eher, wenn der Kopf erhöht ist, die Blutleere im Kopf also befördert wird; nur nervöse Menschen schlummern bei tiefliegendem Kopfe eher ein. So sehr es erwünscht ist, daß der Kranke einige Zerstreuung hat und seine Gedanken von seinem Krankheitszustande abgelenkt werden, so verwerflich ist hier ein Zuviel. Viele und lang dauernde Besuche wirken entschieden schädlich auf die Ruhe des Kranken. Alles, was den Kranken zu andauerndem Nachdenken veranlaßt, was ihn aufregt, schwere, unpassende Lektüre, geschäftliche und häusliche Verdrießlichkeiten müssen ihm erspart werden, damit er die nöthige Ruhe des Geistes und des Körpers finden kann. Den Schlaf des Kranken darf der Pfleger niemals stören, auch nicht, um dem Kranken Arznei oder Nahrung einzugeben. Je weniger Reize den Kranken, sei es durch seinen Krankheitszustand, sei es durch seine Lagerung oder seine äußere Umgebung treffen, desto länger und erquickender wird sein Schlaf sein. Die Krankenpflege bemühe sich, auch anscheinend geringe Reize zu beseitigen, jedenfalls aber die intensiveren von dem Schlafbedürftigen abzuhalten oder doch, so gut es geht, zu mildern.

— Angenehme Gewohnheit.—„Wissen Sie, Frau Inspektor, wenn ich mir etwas wünsche, dann brauch' ich davon nur zu träumen — und mein Männchen kauft es mir!" — „Wieso das?" — „Weil ich im Schlafe laut rede!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d. 1879.

Guter Anfang.

Durch die Fastenkur sind die Demokraten im Abgeordnetenhause des Kongresses anscheinend vernünftiger gemacht worden. Sie haben einen „Kaukus" abgehalten und nach langer Erörterung beschlossen, für das Gegenseitigkeitsabkommen mit Kanada zu stimmen. Zuerst mißbilligten allerdings zwanzig Theilnehmer an dem Kaukus den betreffenden Antrag, aber da neunzig Parteigenossen anderer Meinung gewesen waren, fügten sie sich, sodaß der Beschluß zu einem einstimmigen erhoben werden konnte. Da also die Demokraten im Hause allesammt für die Abmachung eintreten werden, würden die „fortschrittlichen" Republikaner sich geradezu lächerlich machen, wenn sie das Gegentheil thäten.

Der demokratische Kaukus hat sehr genau den Einwand geprüft, daß der amerikanische Landwirth durch den kanadischen Wettbewerb erdrückt oder wenigstens schwer geschädigt werden würde. Er hat ihn aber schließlich als nicht stichhaltig verwerfen müssen, weil es gewissermaßen auf der Hand liegt, daß erstens die Getreidepreise auf dem Weltmarkte festgesetzt werden, und daß zweitens die Ver. Staaten schon deshalb nicht mit kanadischen Bodenerzeugnissen „überschwemmt" werden können, weil alle Eisenbahnverbindungen auf beiden Seiten der Grenze von Osten nach Westen führen, und nicht von Süden nach Norden. Der Weizen aus Manitoba, Saskatchewan und Alberta kann also unmöglich die Preise in Minnesota, Dakota und Montana drücken. Noch viel weniger kann das kanadische Holz das der südlichen Staaten verdrängen. Allenfalls könnte „der Osten" auf dem Wasserwege über die Großen Seen mit kanadischen Feldfrüchten, Vieh und Holz „überfüllt" werden, aber der hat einerseits schon den weit gefährlicheren Wettbewerb „des Westens" zu bestehen, und gewinnt andererseits durch das Handelsabkommen einen vorzüglichen Markt für seine Industrieprodukte. Durch einen freieren Waarenaustausch zwischen den beiden Nachbarländern wird nur die künstliche Preistreiberei verhindert werden, die nicht den Farmern, sondern lediglich einer Gruppe von Börsenspekulanten zugute kommt, und außerdem mag allenfalls noch der Papiertrust zu leiden haben. Im Uebrigen kann die Ausdehnung des Freihandelsgebietes nur wohlthätige Folgen haben. Das wurde so klar bewiesen, daß auch die zum „Schutzzoll" hinneigenden Demokraten ihren Widerstand aufgeben mußten. Folglich werden die „Insurgenten", die ja so fürchterlich über den Präsidenten hergezogen sind, weil er den Payne-Aldrichtarif unterzeichnet hat, ihm jetzt nicht Steine in den Weg legen können, nachdem er die schlimmen Wirkungen dieses Tarifes zu mildern versucht hat.

Das Ageordnetenhaus wird also das Abkommen voraussichtlich gutheißen. Sehr zweifelhaft ist dagegen die Zustimmung des Senats, weil in dieser Körperschaft die Redefreiheit nicht verkürzt werden darf, und schon wenige Senatoren jeden Vorschlag zu Tode reden können. Da die Tagung am 4. März geschlossen werden muß, und bis dahin noch viele Geschäfte zu erledigen sind, wird der Senat wahrscheinlich nicht mehr „die Zeit finden", das Abkommen zu bestätigen. Nachdem jedoch die Demokraten, die im nächsten Abgeordnetenhause die Mehrheit haben werden, für den Vertrag „herausgekommen" sind, wird der Präsident nicht mehr vor einer Sondertagung des Kongresses zurückzuschrecken brauchen. Er weiß jetzt, daß er auf das neue Abgeordnetenhaus zählen kann, und die demokratischen Senatoren werden schwerlich umhin können, dem Beschlusse ihrer Parteigenossen im Hause beizutreten. Die Demokraten und Insurgenten zusammen werden aber auch den Senat des nächsten Kongresses beherrschen.

Selbstverständlich werden die Demokraten nicht auf eine allgemeine Tarifreform verzichten, wenn wenigstens im Verkehr mit Kanada der Payne-Aldrichtarif außer Kraft getreten ist. Sie werden sogar nicht einmal auf die Empfehlungen der Tarifkommission warten, selbst wenn diese, trotz ihres Widerstandes gegen den ganzen Plan, vom Präsidenten sollte eingesetzt werden können. Ob sie den ganzen Tarif auf einmal umgestalten, oder ein „Schedule" nach dem anderen verbessern und mit der Wollrubrik den Anfang machen sollen, wissen sie selbst noch nicht. Darüber werden sie sich erst schlüssig werden, nachdem eine gründliche Auseinandersetzung zwischen den Führern des nächsten Abgeordnetenhauses und den demokratischen Senatoren stattgefunden hat. Auf alle Fälle ist aber die Partei zu der Ansicht zurückgekehrt, daß der Kampf gegen die Monopole oder den „räuberischen Reichthum" mit einem Sturmangriffe auf die Raubzöllnerei eröffnet werden muß. Wenn sie diesen ohne Schwanken in's Werk setzt und vollendet, so wird sie bei der nächsten Präsidentenwahl das Vertrauen der Wähler beanspruchen können. Fällt sie aber wieder um, so wird sie rasch und unaufhaltsam ihrer Auflösung entgegengehen.

Die Wibel-Panik im Süden.

Seit der Baumwolle-Wibel im Jahre 1892 zuerst in Texas sein Erscheinen machte, hat er sich von Jahr zu Jahr mehr und mehr verbreitet, zuerst über Texas, dann nach Osten vordringend über Oklahoma, Louisiana, Arkansas und Mississippi, und jetzt ist er in Alabama eingedrungen. Von Jahr zu Jahr hat er größeren Schaden angerichtet, und damit ist er zum Schreckgespenst des ganzen baumwollebauenden Südens geworden. Eine wahre Panik hat sich der Baumwolle-Pflanzer des mittleren und östlichen Südens bemächtigt, und sie sehen dem Kommen des Wibels mit einer Verzagtheit entgegen, als handele es sich um eine göttliche Heimsuchung, gegen die sich nichts thun läßt, ja, gegen die nur ankämpfen zu wollen vermessen und sündhaft erscheint.

Zum Theil ist der Süden von dieser Stimmung befangen. Vielleicht zum größeren Theil, aber doch glücklicherweise nicht ganz. Wenn auch die schwarzen Unheils-Prophezeiungen zur Zeit auch vorherrschen mögen, so werden dazwischen doch auch ganz andere, nicht so viele, aber dafür umso hellere und zuversichtlichere Stimmen laut. Die behaupten, das Erscheinen des Baumwolle-Wibels sei für viele Gegenden des Südens geradezu ein Glück: der Wibel werde die Baumwollekultur nicht vernichten, sondern ihr gut thun, indem er die Pflanzer zwingt, aus ihren alten ausgefahrenen Geleisen herauszubiegen und auf der einen Seite die Baumwollekultur selbst etwas verständiger zu betreiben, und auf der anderen, da wo die Verhältnisse ihr ungünstig, bezw. dem Baumwollwibel besonders günstig sind, sich anderen Kulturen zuzuwenden: Der Süden wird an dem Wibel nicht nur nicht wirthschaftlich bankerott werden, sondern er wird von ihm zu verständigerem Wirthschaften gezwungen werden. Der Wibel wird sich am letzten Ende als ein Segen für den Süden erweisen. Diese letztere Ansicht hat verhältnißmäßig nur erst sehr wenige Anhänger; sie ist überhaupt erst in der jüngsten Zeit laut geworden, und der Gedanke liegt nahe, in ihr nur eine Aeußerung des Oppositionsgeistes, die natürliche Rückwirkung der Uebertreibungen der Unheilprophezeier zu sehen; aber sie hat doch im intelligentesten und fortschrittlichsten Theil der südlichen Bevölkerung schon ziemlich gut Wurzel gefaßt, und ihre Anhänger können auch schon auf Erfahrungen verweisen, die sie zu bestätigen scheinen.

Sie wird, wenn nicht in ihren extremen Folgerungen, so doch in mäßigen Grenzen unterstützt von dem Bericht, den zwei Baumwolle-Pflanzer (A. N. Stone und J. H. Fort) von Dunleith, Mississippi, nach einer ausgedehnten Rundreise durch die von dem Baumwolle-Wibel besonders schwer heimgesuchten Gebiete von Louisiana, Texas und Mississippi der Ersten Nationalbank von Greenville, Miss., unterbreiteten. Stone und Fort leugnen nicht, daß der Wibel in gewissen Gegenden ungeheuren Schaden anrichtete. Der Natchez-Bezirk in Mississippi, beispielsweise, sei heute aller Arbeitskräfte und Farmgeräthe und allen Farmviehs bar, zeige vornehmlich leerstehende Häuser auf unbebautem Boden — ein Bild der Verlassenheit, ähnlich nur dem, das die Zerstörung des Bürgerkriegs schuf. In einem einzigen County, Adams County, Miss., ging die Baumwolle-Ernte von 23,836 Ballen in 1906 zurück auf weniger als 900 Ballen in 1910, und von den 42 Baumwolle-„Gins", die in 1906 vollauf beschäftigt waren, waren in 1910 nur mehr acht übrig geblieben. Aber indem die genannten Sachverständigen auf diesen und andere Fälle „vollständiger Zerstörung" hinweisen, machen sie darauf aufmerksam, daß diese traurigen Erscheinungen durchaus nicht einzig und allein dem Baumwollewibel zu danken sind, sondern zum größten Theile anderen Ursachen, am letzten Ende den Menschen selbst. Man habe es eben mit einer Panik zu thun; die Panik habe mehr Schaden angerichtet als der Wibel, und mit den Panikerscheinungen müsse man sich in erster Reihe befassen, Besserung zu schaffen.

Als die Panik begann, hätten beispw. im Natchez-Bezirke die Geschäftsleute, die den Pächtern Geld vorgeschossen hatten (die Landeigenthümer jenes Bezirks leben fast ausnahmslos in der Stadt), beschlossen so viel wie möglich von ihren Guthaben aus den wenigen Habseligkeiten der farbigen Pächter herauszuschlagen, und dann trat Folgendes ein: Die nach Natchez führenden Straßen waren angefüllt mit Negern, Wagen und Mauleseln, die Straßen der Stadt waren gefüllt mit verblüfften, kopflos gewordenen Farbigen. Diese wußten nur, daß ihre Kaufleute sie nicht länger „halten" wollten, daß sie selbst sich nicht halten konnten, und daß von ihnen verlangt worden war, ihre Schulden bei den Kaufleuten zu bezahlen oder die dafür verpfändeten Habseligkeiten auszuliefern. Das Letztere thaten sie, und bald war jede Stallung der Stadt angefüllt mit Pferden und Eseln. Die Pflanzer des Delta-Bezirks hatten Arbeitskräfte nöthig, und die heimlos gewordenen Farbigen nahmen ihre Arbeitangebote gern an. Die Pflanzer bezahlten die Kaufleute und verschickten die Farbigen, ihre Familien und Haushaltgegenstände in ihre Heimath in anderen Counties. So wurde Adams County entvölkert. Man floh vor dem Feind, bezw. warf die Flinte in's Gras, ohne auch nur einen Kampf zu versuchen.

Aehnlich so ging's in manchen anderen Gegenden; vielerorts, wo man aber den Kopf nicht vollständig verlor, dem Wibel zu Leibe ging, oder sich verständig den Verhältnissen anzupassen suchte, da zeigte sich ein ganz anderes Bild. Hier und da allerdings mußte auch dann die Baumwollekultur weichen, aber der Mensch wich nicht dem Wibel. In gewissen Theilen Louisianas gingen einige Pflanzer zur Zuckerrohrkultur über, und sie prosperiren dabei nicht weniger als früher mit dem Baumwollebau. Andere Pflanzer verringerten ihr Baumwolleareal und pflanzten auf dem besonders geeigneten Boden ergiebigere Baumwolle-Arten, während sie das andere Land mit Mais, Erbsen, Reis, Besenstroh usw. bestellten — mit dem besten Erfolge. In jenem Berichte heißt es: „Die Prosperität kehrte (in Texas) zurück mit der Rückkehr der Vernunft und dem Sichanpassen an die Verhältnisse, das von der Klugheit und dem gesunden Menschenverstand geboten wurde.... Baumwolle wird noch gepflanzt, aber der Baumwollewibel ist kein Schreckgespenst mehr; man redet kaum noch von ihm."

So wird's auch anderswo kommen im Süden, sobald man nur den panischen Schrecken überwunden hat, bezw. überall da, wo man sich ihm nicht willenlos hingibt. Der Süden ist viel zu reich an Möglichkeiten, als daß er den Baumwolle-Wibel auf die Dauer zu fürchten brauchte, und der Mensch ist denn doch zu „gerissen" und erfinderisch, sich von solch' kleinem Insekt seine gewaltige Baumwolle-Industrie vernichten zu lassen.

Chinesen — und Andere.

Damit das amerikanische Volk erfahre, wer auf Grund des 14. Amendements als Bürger der Ver. Staaten anzusehen ist, hat ein Chinese einen langwierigen Prozeß führen und bis zum Bundesobergerichte durchfechten müssen. Mehr als ein Vierteljahrhundert nach Annahme des Amendements war es zweifelhaft gewesen, ob kraft des Satzes: „Alle Personen, die in den Ver. Staaten geboren oder naturalisirt und deren Gerichtsbarkeit unterworfen sind, sind Bürger der Ver. Staaten"—die hier geborenen Kinder von Nichtbürgern als Bürger anzusehen sind. In dem berühmten New Orleanser Schlachthausprozesse hatte das Bundesobergericht diese Frage mit Nein beantwortet. Durch die Worte: „deren Gerichtsbarkeit unterworfen" sind — wurde gesagt — die in den Ver. Staaten geborenen Kinder von Gesandten, von Konsuln und von Bürgern oder Unterthanen fremder Staaten ausgeschlossen. Weil das jedoch keine eigentliche Entscheidung, sondern nur eine beiläufige Bemerkung war, hielten sich die Richter im Lande nicht gebunden dadurch, und es wurden nach wie vor über diese Bürgerrechtsfrage die widersprechendsten Entscheidungen abgegeben.

Endlich, in den neunziger Jahren, begab es sich, daß die Einwanderungsbehörden einem Chinesen, Wong Kim Ark, die Landung verwehrten, der in San Francisco von dort anfässigen chinesischen Eltern geboren worden war und von einer in's Ausland unternommenen Reise zurückkehrte. Die Thatsache seiner hiesigen Geburt wurde nicht bestritten. Aber, hieß es, weil die Eltern nicht Bürger waren, sei auch der Sohn nicht Bürger, sei also Ausländer, „chinesischer Ausländer", auf Grund des Chinesenausschließungsgesetzes nicht als Einwanderer zulässig. Wong Kim Ark focht, wie gesagt, seine Sache bis zum höchsten Gerichtshofe durch — und gewann! Das Bürgerrecht der hier geborenen Kinder hier anfässiger ausländischer Eltern ist seither nicht mehr in Frage gestellt worden.

Nun kommt ein anderer Chinese als Verfechter eines anderen wichtigen Rechtsanspruches, der gleichfalls hohe Bedeutung hat für Hunderttausende und vielleicht Millionen von Eingewanderten aller Rassen und Völker. Jem Chuen ist in Boston von den Einwanderungsbehörden zurückgewiesen worden. Er fordert das Recht der Landung als minderjähriger Sohn des Chin Ying Don, der dort als Kaufmann ansässig ist. Sich Zulassung zu verschaffen, hat Jem Chuen (oder haben seine Angehörigen) sich mit einem Habeas Corpus-Gesuche an die Gerichte gewendet. Im unteren Gerichte ist das Gesuch abgewiesen worden, und man hat die Sache vor das Bundesobergericht gebracht.

Die zunächst vorliegende Frage ist dabei die, ob Jem Chuen, wie die Einwanderungsbehörden es verlangen, bis zur endgiltigen Entscheidung der Zulassungsfrage in Haft zu bleiben hat, oder ob er gegen Bürgschaftsleistung vorläufig aus der Haft entlassen werden soll. Richter Holmes vom Bundesobergericht, der zuerst allein angerufen worden war, stellte sich auf die Seite der Einwanderungsbehörden. Man hatte ihm vorgestellt, daß der junge Mensch körperlich nicht stark ist und schon jetzt durch die Gefangenhaltung und die ungewöhnte Kost an seiner Gesundheit bedenklich Schaden genommen hat. Das Schlimmste wäre für ihn zu befürchten, falls er die Gefangenschaft gar drei Jahre ertragen sollte: denn so lange würde es dauern, bis im regelmäßigen Verlaufe sein Fall zur endgiltigen Entscheidung kommen könnte. Richter Holmes meinte, daß der Chinese, um der Gefangenschaft zu entgehen, ja nur wieder abzureisen brauchte. Darauf entgegnen seine Anwälte, daß er damit auf sein Recht verzichten würde. Wenigstens glaube er sich zur Landung berechtigt, und ob er nun wirklich dazu berechtigt sei oder nicht, jedenfalls habe er das Recht, eine gehörige gerichtliche Entscheidung zu verlangen. Er habe das Recht, zu appelliren gegen die Entscheidung eines unteren Gerichtes, die ihm ungerecht dünkt. Dieses Recht der Berufung, das selbst dem schwersten Verbrecher nicht versagt wird, dürfe auch ihm nicht versagt werden: dürfe Niemand verweigert werden, gleichviel welcher Nation oder Rasse er angehören möge. In einem Falle, wie der vorliegende, wo kein Verbrechen, sondern höchstens ein Irrthum vorliegt, die Berufung zu verweigern oder den Berufenden zu zwingen, das Recht der Berufung mit dreijähriger Gefangenschaft zu erkaufen, sei barbarisch, einer gesitteten Nation unwürdig.

* * *

Was in der Sache auf dem Spiel steht, ist thatsächlich nichts Geringeres, als das Recht irgendwelcher und aller Ausländer, sich um Abhilfe an die Gerichte zu wenden, wo von den Einwanderungsbehörden ihnen anscheinend ungesetzlicher oder vertragswidriger Weise die Landung verwehrt wird. Der Kongreß hat verfügt, daß in allen Fällen die Entscheidung der Einwanderungsbehörden über die Zulassung ankommender Ausländer endgiltig sein soll. Es soll gegen die Entscheidung der Behörden wohl an deren Vorgesetzte appellirt werden dürfen, in letzter Stelle an den Sekretär des Handels- und Arbeits-Departements, aber es soll keine Appellation an die Gerichte gestattet sein.

Man hat dies sofort als eine Verweigerung des, durch die Verfassung gewährleisteten, „gehörigen Rechtsverfahrens" bezeichnet. Das Bundesobergericht schloß sich dieser Auffassung nicht an. Nicht einmal in Bezug auf Ankömmlinge, die schon vorher in den Ver. Staaten ansässig gewesen waren. Jede Nation, so wurde erklärt, hat Kraft ihrer Souveränität das Recht, von ihrem Gebiete Ausländer auszuschließen. So lange ein Ausländer sich gesetzlicher Weise hier aufhält, sei er berechtigt zu dem Rechtsschutz, welchen die Verfassung allen Personen innerhalb der Gerichtsbarkeit der Ver. Staaten verbürgt. Wenn jedoch der Ausländer freiwillig das Land verlassen hat und dann wieder zurückkehren will, so kann er hier gegen den Willen der Bundesregierung nicht Zulaß finden (also auch nicht, wenn er bereits fünfzig Jahre hier gelebt hat und nirgends in der Welt eine Heimath hat, außer hier). Dieser Regierungswillen sei ausgedrückt in den Gesetzen des Landes. Was die Gesetze verfügen, das sei für den Ausländer „gehöriges Rechtsverfahren!"

Der Willkür der Einwanderungsbehörden schien damit völlig unumschränkter Spielraum gegeben. Trotz der besagten obergerichtlichen Entscheidung haben sich jedoch wiederholt Richter gefunden, die den Satz „Ausländer ist Ausländer" nicht unterschreiben; die einen Unterschied machen zwischen Ausländern, die zum ersten Mal anlangen und solchen, die sich hier bereits ein „Recht der Ansässigkeit" erworben haben. Der Jem Chuen-Fall bietet nun dem Bundesobergericht die Gelegenheit, auch seinerseits zu zeigen, ob es noch festhält an dem grausamen Buchstaben der früheren Entscheidung, deren Wirkungen oft geradezu unmenschlich sind, oder ob es einer milderen, menschlicheren Auffassung zugänglich geworden ist.

Ein merkwürdiges Denkmal.

Als am 24. April 1909 durch den Ueberfall der unter Machmud Scheffet Pascha aus Salonik und Adrianopel herbeigeeilten Verfassungstruppen Konstantinopel dem gegen die Verfassung meuternden Abd ül Hamid und seinen Anhängern entrissen worden war, tauchte gleich der Gedanke auf, die Erinnerung an jenen denkwürdigen Tag und an die etwa hundert in den Straßenkämpfen gefallenen Offiziere und Mannschaften des Verfassungsheeres durch ein Denkmal zu verewigen. Ein Wettbewerb wurde ausgeschrieben, der Preis wurde zugesprochen, die Arbeit wurde von einer großen Anzahl Arbeitern begonnen, und endlich war das Denkmal fertig. Staunend steht der Fremde davor, und auch mancher Einheimische schaut. Auf einem hübsch und sorgsam in seldschukkischem Stil gearbeiteten Sockel, der breit auf einer Marmorplattform ruht, erhebt sich, steil aufrecht gestellt, genau senkrecht, ein Kanonenrohr in halber Länge. Es sieht aus, als ob wir eine neue Geschützerfindung zum Beschießen von Luftschiffen vor uns hätten. Nun ist der Geschützlauf aber gar nicht einmal einem wirklichen Geschütz entnommen, das sich etwa an jenem Tage durch eine besondere That seiner Bedienung ausgezeichnet hätte, sondern die halbe Kanone ist von Stein, nicht etwa aus einem Stück, sondern aus Quadern sorgsam gehauen und aneinandergefügt, so daß man die Zwischenräume deutlich sehen kann. Schon diese allzu deutliche Mühseligkeit schließt jede erhebende oder künstlerische Wirkung aus. Unter den Entwürfen befand sich ein anderer, dem man mehr Erfolg gewünscht hätte: über dem Grabgewölbe der Gefallenen erhebt sich eine geborstene Säule, an die in Bronzefärbung ein Fahnenschaft gebunden ist, von dem ein echter Roßschweif herabweht. Der Roßschweif bezeichnet nach alttürkischer Sitte das Grab von Heiligen und verdienten Männern, und ist in diesem Sinne heute noch in Turkestan gebräuchlich. Es hat sich jetzt herausgestellt, daß der Untergrund des Denkmals in Verbindung mit dem Grabgewölbe, in dem die Gebeine der am 24. April Gefallenen ruhen, nicht fest genug ist, um den Einflüssen der feuchten Jahreszeit zu widerstehen. Vielleicht wird bei der Lösung dieser Frage das ganze Denkmal abgetragen werden müssen, und dann wäre Gelegenheit, eine geschmacklose Ungeheuerlichkeit zu beseitigen, die auch in der türkischen öffentlichen Meinung immer erbarmungsloser kritisirt wird.

Neue Sitten im türkischen Offizierkorps.

Der Uesküber Berichterstatter der „Köln. Zeitung" schreibt: Die große Umwälzung im ottomanischen Reiche hat ihren sichtbarsten Erfolg in der Neugestaltung des Heeres gebracht. Die bedeutendsten Züge sind entworfen und in der Durchführung begriffen, jetzt geht man auch schon daran, die Einzelheiten zu regeln. Vor allem bemüht man sich, im Offizierkorps den Korpsgeist zu hegen und zu pflegen, der früher mit allen Mitteln unterdrückt wurde. Die Offiziere sollen die Ueberzeugung gewinnen, daß mit dem Tragen der schmucken Uniform es nicht gethan sei, sondern daß der Rock seinem Träger auch Pflichten auferlegt. Früher konnte man Auftritte beobachten, die bei aller Anerkennung der demokratischen Grundsätze des Islams doch Kopfschütteln hervorrufen mußten, besonders fiel auf, daß die Offiziere mit Vorliebe Wirthschaften niederster Stufe besuchten. Das alte Regime sah darin nur ein erwünschtes Mittel, die Moral des Offizierkorps niederzuhalten, die junge Türkei will aber darin Wandel schaffen. Zunächst wurden, wo es möglich war, in den Garnisonen Offizierklubs begründet, und derart eingerichtet, daß dort jeder Offizier in anständiger Umgebung und bei mäßigen Preisen seine Erholung finden konnte. Dazu dienen auch Lesezimmer, in denen alle bedeutenden inländischen und ausländischen Zeitungen aufliegen. Hier in Uesküb sollen die Offiziere sich nun von den niederen Wirthschaften fernhalten, da sie Gelegenheit haben, den Offizierklub zu besuchen. Der Korpskommandeur General Dschawid Pascha hat strenge Anordnungen erlassen. und in der letzten sind auch einige belustigende Vorfälle zu verzeichnen gewesen. So kommen ein paar junge Offiziere in eine dieser Kneipen, richten sich dort ein und wollen sich dem „Keff" hingeben, der ruhigen Beschaulichkeit, die der Orientale über alles liebt, als plötzlich ein Offizier der Militärgendarmerie eintritt, und einem der Leutnants ein Kärtchen überreicht. Der Leutnant liest, verfärbt sich, flüstert seinen Kameraden einige Worte zu, und die Gesellschaft zahlt und verschwindet. Auf dem Kärtchen standen nur wenige Zeilen: „Für einen Offizier in Uniform schickt es sich nicht, Wirthschaften der Art zu besuchen, wo sie sich jetzt befinden".

Das feinste Thermometer.

Professor Barnes von der Universität Montreal hat ein neues Thermometer von unerhörter Feinheit erfunden und dazu benutzt, die Temperatur des Seewassers zu messen. Es ist wünschenswerth, gerade zu diesem Zwecke ganz besonders feine Instrumente zu verwenden, weil die Unterschiede der Temperatur des Seewassers sowohl in verschiedenen nebeneinander gelegenen Gebieten als in den übereinander liegenden Wasserschichten von großer Bedeutung sind. Hängen doch davon die Bewegungen des Wassers zum großen Theil ab, so daß man wenigstens zu deren vollem Verständniß nur durch möglichst genaue Untersuchungen der Temperaturverhältnisse gelangen kann. Allerdings erscheint es etwas übertrieben, wenn Professor Barnes seine Messungen mit dem unerhört feinen Thermometer bis auf den tausendsten Theil eines Grades bestimmt haben will. Er hat aber dafür seinen besonderen Grund. Im nördlichen atlantischen Ozean ist die Schiffahrt vielfach durch Eisberge gefährdet und bei unsichtigem Wetter kann die Nähe eines solchen Kolosses oft nur an einer Abnahme der Seewassertemperatur erkannt werden, für die ein anderer Grund in dem betreffenden Gebiet nicht gegeben ist. Professor Barnes hat nun in der Hudsonbai Versuche mit seinem Thermometer angestellt, die merkwürdige, aber erfolgreiche Ergebnisse geliefert haben. Es zeigt sich nämlich, daß die Annäherung eines Eisfeldes sich zunächst durch eine schwache Steigerung der Wassertemperatur kundgibt, der dann erst eine Abkühlung folgt. Diese beträgt, wenn der Abstand von dem schwimmenden Eise auf etwa 1 Kilometer sich vermindert hat, etwa 4 Grad. Außerdem aber meint der Forscher, daß es mit seinem Thermometer auch möglich sein werde, die Nähe von Land zu erkennen, weil an den Küsten sich größere Wechsel der Temperatur zeigen als im offenen Meer. Jedenfalls ist mit diesem „Ueberthermometer", das sich dem jüngst von einem belgischen Forscher erfoundenen „Ueberbarometer" würdig zur Seite stellt, ein neues Forschungsmittel gegeben, dessen Nutzen nun durch eingehende Versuche erprobt werden muß.

Kugellager bei Eisenbahnen.

Aus technischen Kreisen wird der Frankfurter Zeitung geschrieben: Sehr häufig wird den Eisenbahntechnikern von den Ingenieuren der Vorwurf gemacht, daß sie neuere Fortschritte des allgemeinen Maschinenbaues nicht auch auf die Eisenbahnen anzuwenden verstehen. Dieser Vorwurf ist in den meisten Fällen unberechtigt, indem er die besonderen und schwierigen Verhältnisse, wie sie bei der Eisenbahntechnik vorliegen, nicht in Betracht zieht. Neuerdings scheint nun eine Forderung, die man schon seit einiger Zeit an die Eisenbahntechnik stellt, ihrer Erfüllung entgegenzugehen. Es ist dies die Verwendung von Kugellagern an den Achsen der Eisenbahnfahrzeuge. Wenigstens hat dem „Organ für den Fortschritt des Eisenbahnwesens" zufolge der Regierungs- und Baurath Baum in Leinhausen geeignete Lager konstruirt und sie auch mit großem Erfolge bei vielen Fahrzeugen praktisch erprobt. Mit der Verwendung solcher Lager soll für die gesammten deutschen Eisenbahnen eine gewaltige Ersparniß an Zugkraft wegen des leichteren Laufes und des geringeren Gewichtes, sowie an Ausgaben für Schmieröl verbunden sein. Außerdem fallen die Ausgaben für das seither verwendete theure Weißmetall weg.

Karl Bleibtreu, „Die Kommune 1871". Reich illustrirt. $1.00.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel. 169—171 Ost Adams Str. Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Personal-Nachrichten.

— Frau Marie Schwab, die beliebte Präsidentin des Schwäbisch-Badischen Damenvereins, wurde am Sonntag Nachmittag, nichts ahnend, von einer Freundin zu Hause abgeholt und nach Hänels Halle an Nord Halsted und Willow Straße geleitet. Dort wartete eine große Zahl Mitglieder des Vereins, Bekannte und Freundinnen auf das Geburtstagskind und überraschte es beim Eintritt mit Glückwünschen, Blumen und werthvollen Geschenken, so daß Frau Schwab vor Rührung nicht gleich sprechen konnte. Ein Komite sorgte für das leibliche Wohl, bald waren einige große Tische gedeckt, und bei Deklamationen, Musik und Gesang ging es gar lustig zu. Abends stellten sich noch die Männer bei der Festlichkeit ein, und manches Glas auf die Gesundheit des Geburtstagskindes wurde getrunken, während die Tanzlustigen sich im Kreise drehten.

Ein Riesenroman — 600 Seiten
Der silberne Mohrenkopf
Roman von Albert Ernst Werkenthin.
Ein großer Familienroman mit vornehmer Tendenz und reich an tragischen und überwältigenden Momenten. Preis statt $2.00 nur.......... 1.25
A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Robert Krelle

am 3. Februar in California gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Krelle, Mutter.
Karl und August Krelle, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Ursula Fries

im Alter von 16 Jahren und 2 Monaten am 7. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1604 W. Superior Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Martha Frieß, Eltern.
Christina, George, Willie und Freddie, Geschwister.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt;
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden wacht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und unser Bruder

Michael Jakob Becker

Sohn des am 2. Januar verstorbenen Martin Becker, im Alter von 25 Jahren am Sonntag, den 5. Februar, nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Februar, 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1330 Fletcher Str., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Magdalena Becker geb. **Kaufmann**, Mutter.
Katharina Becker, **Magdalena Hahn**, Schwestern.
Louis Hahn, Schwager, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frank G. Bielefeld

am 6. Februar im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, um 2 Uhr Nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 1330 Millard Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hagen, Klara und Minnie Bielefeld, Frau Lenore Badgley und Frau Louise Jenczewsky, Frau Marie Reichow und Frau J. Hughes, Kinder. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Willy Meier

im Alter von 20 Jahren und 8 Monaten am Sonntag, den 5. Februar, Nachts 12 Uhr, nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 8. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1357 W. Adams Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich und Lina Meier, Eltern.
Paul und Walter, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Nicholas Mathes

am Montag, den 6. Februar, selig im Herrn entschlafen ist, im Alter von 88 Jahren, 3 Monaten und 10 Tagen. Beerdigung am Mittwoch, den 8. Februar, nach Holcomb, Ill., von 1400 Fullerton Ave. Um stille Theilnahme bitten:

Elizabeth Grauel geb. **Mathes**, **Anna Magin** geb. **Mathes**, Töchter.
Jos. Grauel, Jos. Magin, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Beerdigung privat.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Elsie Harsst

heute Morgen gestorben ist, im Alter von 10 Jahren und 8 Monaten. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 10 Uhr nach Froest Home. Privat.

Christian Harsst, Vater.
Hedwig Harsst, Mutter.
Hattie Harsst, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Ernst Schütz

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 35 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 8. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2912 W. Taylor Str., nach dem Waldheim-Friedhof.

Emilie Gradowski geb. **Schütz**, Schwester.
Paul Gradowski, Schwager, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Kind

Mary Blum

im Alter von 1 Jahr, 11 Monaten und 1 Tag gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Elternhause, 446 W. 26. Str., nach der St. Antoniuskirche und von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Eltern:

William und Mary Blum geb. **Dub**.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Alwina Bartels

am 3. Februar in ihrer Wohnung, 6355 Carpenter Str., gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr mit Kutschen nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Bartels, Gatte.
Hattie, Alwina, Elsie, Erich und Gertrude Bartels, Kinder. dimi

Gestorben: William Herrmann, geliebter Sohn von Dagobert und Camilla Herrmann, und Bruder von Alfred D., Lillian und Irma. Gestorben im 6. Februar 1911 im Alter von 20 Jahren, 7 Monaten und 2 Tagen. Beerdigung Mittwoch, den 8. Februar 1911, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 1064 Elm Str., Winnetka, Ill., nach Rosehill.

Gestorben: George Maibauer, 82 Jahre alt. Gestorben am Montag, den 6. Februar. Beerdigung am Mittwoch, den 8. Februar, um 1 Uhr Nachm., von 1527 W. 14. Place, nach Waldheim. Frau B. Euchner.

Gestorben: Maximilian Wurzner, am 5. Februar 1911, 49 Jahre alt. Bruder von John Wurzner und Vetter von Fred Wolz. Beerdigung vom Trauerhause, 1735 N. Fairfield Ave., Leichenfeier und Beerdigung in Three Oaks, Michigan, Donnerstag Vormittag.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Suttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

W. Kolacek & Co.
2030-2042 Milwaukee Av.
Nur für Mittwoch
Strümpfe Strümpfe für Damen, einzelne Größen, gerippter Obertheil, — 25c-Werthe — zu.......... 12½c
4 Paar an einen Kunden.
Ruffling Scrim Kissen-Ruffling — 4½ Yards lang — die 25c-Sorte zu.......... 18c
Handschuhe Eine Partie Damen-Handschuhe, leicht beschädigt — werth bis zu 50c — die Auswahl zu.......... 15c
Kleider-Ginghams Kleider-Gingham, Toile du Nord, Red Seal und andere bekannte Marken, in Längen von 5 bis 16 Yards, reguläre 12½c-Qualität — zu nur.......... 5¾c
Männer-Hosen $3.00 Männer-Beinkleider, gemacht aus fancy Cassimere u. Kammgarnen — während dieses Verkaufs zu nur.......... 1.69
1 Paar an einen Kunden.
Unterzeug Schwere fließgefütterte Unterhemden für Männer, reguläre 59c-Werthe, die Auswahl zu nur.......... 27c
4 Hemden an einen Kunden
Schuhe Baby- und Kinder-Schuhe, Knopf-Facons, Patentleder oder Vici Kid, handgewendete Sohlen, schwarze oder rothe Obertheile — 75c Werthe — per Paar.......... 69c
Tabak Tuxedo, Velvet und Prince Albert Tabak, die Büchse nur.......... 9c

Zur Erinnerung
an unseren geliebten Gatten und Vater
Chas. W. Tiemann
gestorben am 7. Februar 1910.

Schlaf' wohl in süßem Frieden,
Schlaf' wohl in sanfter Ruh',
Nach langem Kampf hienieden
Deckt dich die Erde zu.
Geendet ist dein Leiden,
Dahin die trübe Zeit,
Dir winken ewige Freuden
Und ewige Seligkeit.

Gewidmet von Gattin und Kindern.

Danksagung.

Für die aufrichtige Theilnahme beim Begräbniß meines vielgeliebten Gatten

Alfred N. Knudsen

und für die schönen Blumenspenden spreche ich hiermit allen Freunden, Bekannten, Logen und Vereinen meinen innigsten Dank aus.

Anna Knudsen.
Alfred und Ernst, Kinder.

AUDITORIUM | Matinee heute
Dies. Nachmittag um 2—Heute Abend um 8
New York HIPPODROME
Pionier-Tage. Ballet der Juwelen. Zwerg-Zirkus. Eine Reise nach Japan.
Preise: Abends—25c bis $1.50 Matinees—25c bis $1.00

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
“At the Mercy of Tiberius”
Nächste Woche:
......„Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch"...... feb6—11

Großer Maskenball
veranstaltet vom
Schweizer Turn-Verein
Samstag, den 11. Februar 1911,
in der Schweizer Turnhalle, Ecke Clark u. Kinzie Str. Tickets 25c die Person im Vorverkauf, 50c an der Kasse. feb7,10

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.
bidofa*

Wein
für medizinische Zwecke
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen u. Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Keller, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*

„Heimath und Fremde".
Unterzeichneter hat das ganze vorhandene Lager der unter obigem Titel herausgegebenen Sammlungen ausgewählter Erzählungen zu billigem Preise erstanden und macht nun Bücherfreunde darauf aufmerksam, daß diese Erzählungen, so lange der Vorrath reicht, von ihm abgegeben werden zu 15c das Stück, 2 für 25c.
Bernhard Sebastian
Deutsche Buch- und Schreibmaterialienhandlung
Tel. Lincoln 6314 713 North Ave.
dimi

Illinois Hebammen-Schule.
Das 16. Semester beginnt am 1. Februar. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 South HalstedStr.
ja17bidofalm

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fbl1

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark. Zimmer 1307.
1Ianx*

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemanden täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. H. — Die eigentliche Stadt Berlin hatte im letzten Juni 2,119,684, Chicago nach dem Zensus von 1910 2,185,283 Einwohner.

E. B. — Hygiene ist die Gesundheitspflege.

Paul. — Die Marlin Firearms Co., 119 Willow Str., New Haven, Conn., und die Remington Arms Co., Ilion, N. Y. sind solche Firmen.

Karl L. — Wir können Ihnen über die dortigen Verhältnisse, den Fahrpreis u. s. w. keine Auskunft geben. Wenden Sie sich an den Passagieragenten der Canadian Pacific Bahn, 232 Clark Str. — Wegen eines solchen Buches wenden Sie sich an die Buchhandlung von Koch & Co., 26 Monroe Str., oder Koelling & Klappenbach, 169 Adams Str.

M. L. K. — Den Unterschied zwischen Freimaurern und „Modern Woodmen" müssen Sie sich von Angehörigen dieser beiden Orden klar machen lassen.

F. Sch. — Wir können Ihnen den Besitzer jenes Grundstückes nicht nennen. Sie werden es ja aber vom Pächter in Erfahrung bringen können.

E. K. — Wenn der Betreffende der englischen Sprache nicht völlig mächtig und mit den hiesigen Arbeitsmethoden nicht vertraut ist, so hat er sehr wenig Aussicht.

F. G. — Vaughan's Seed Store, 84 Randolph Str., ist ein solches Geschäft. — Tragen Sie die Angelegenheit dem deutschen Konsul vor, vielleicht kann dieser etwas darin thun, da der Betreffende ja in Diensten des Konsulats gestanden hat. — Jene Ortschaft liegt an der Williamsville, Greenville & St. Louis Bahn. Sie müßten also zunächst von hier aus (mit der Alton oder der Illinois Zentral Bahn) nach St. Louis fahren. — Farmgeräthschaften heißen auf englisch „Agricultural Implements".

A. W. 182. — Lake Villa ist 54 Meilen von Chicago an der Wiskonsin Zentralbahn gelegen, die Fahrt kostet $1.08. Ueber die dortigen Verhältnisse können wir Ihnen keine Auskunft geben.

Oskar C. — Die Adressen sind: C., 5 W. 51. Str., New York City; R., 4 W. 54. Str., New York City; W. wohnt in Minneapolis, die genaue Adresse ist uns nicht bekannt.

M. & C. F. — Der besagte Aufsatz stand in der „Abendpost" vom 10. Januar.

John B., Wells Str. — Um das Bürgerrecht zu erlangen, brauchen Sie die Zeugen, die über Ihren Aufenthalt an anderen Orten aussagen sollen, nicht hierherkommen zu lassen. Die Zeugen können, wo sie sind, vernommen werden, nach vorheriger Benachrichtigung des Einwanderungs- und Einbürgerungsamtes, sowie des Bundesanwalts des betreffenden Bezirkes. Für die Kosten hätten Sie allerdings aufzukommen, und wir können Ihnen nichts sagen, wie hoch sie sich stellen würden. Wenden Sie sich zunächst einmal an den hiesigen Bundes-Bezirksanwalt („District Attorney") im 8. Stockwerk des Bundesgebäudes; man wird Ihnen da genau sagen, was verlangt wird, und man wird Ihnen auch wenigstens ungefähr die Kosten sagen können.

John Pf. — Hat ein Ausländer im Staate Illinois Grundeigenthum erworben, so hat er sechs Jahre Zeit, das Eigenthum wieder zu verkaufen oder Bürger zu werden.

G. Z. 50. — Ist Jemand nicht als Passagier in den Ver. Staaten gelandet, sondern ist als Schiffsangestellter in einem hiesigen Hafen krankheitshalber zurückgelassen worden, so ist das kein Grund, ihm das Bürgerrecht zu verweigern.

G. F., Winona Str. — Die Firma ist berechtigt, für das vertragsmäßig gelieferte Buch die vertragsmäßig ausbedungene Bezahlung zu fordern. Sie braucht das Buch nicht zurückzunehmen. Man kann Sie verklagen und ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlangen. Ob dann das Urtheil vollstreckt werden kann, hängt von Ihren Vermögensverhältnissen ab.

R. B. — Die Möbel gehören dem, der die Zahlung dafür geleistet hat. Wollen zwei Eheleute ohne gerichtliches Verfahren sich trennen, so müssen sie zusehen, wie sie hinsichtlich etwaigen gemeinsamen Besitzes sich miteinander abfinden. Nur im Wege gerichtlichen Verfahrens kann gesetzlich bestimmt werden, was der Mann der Frau, mit der er nicht mehr lebt, zu geben verpflichtet ist.

A. G., Calumet Ave. — Wurde die Frau im Staate Illinois geschieden, so hat sie ein Jahr zu warten, ehe sie eine andere Ehe eingehen darf.

A. H. W. — Wird Jemand im Kriminalgericht von Cook County überführt und zu einer Geldstrafe verurtheilt, die er nicht bezahlt, so muß er die Strafe nebst Kosten im Arbeitshause abarbeiten zur Rate von $1.50 den Tag. Erfolgt die Verurtheilung auf Grund einer städtischen Verordnung, so beträgt die Rate nur $0.50 den Tag.

Emma St. — 1) Ein Scheidungsurtheil kann aufgehoben werden, wenn seine Anfechter beweisen, daß das Urtheil ursprünglich durch Betrug oder Meineid erlangt wurde. Ist alles ehrlich und gesetzgemäß zugegangen, so wird es nicht aufgehoben werden. Bestimmungen in Bezug auf Nährgeld oder Obhut über die Kinder können, wenn triftiger Grund vorliegt, nachträglich vom Gericht geändert werden. — 2) Nimmt die geschiedene Frau ihren Mädchennamen wieder an, trotzdem ihr das Gericht nicht ausdrücklich die Erlaubniß dazu gegeben, so ist sie deshalb nicht strafbar.

2jähriger Abonnent. — Die Klage auf Zahlung ist im Stadtgericht einzubringen. Nach Erlangung des Zahlungsurtheils kann ein Beschlagnahmebefehl erwirkt werden und es können dann die Sachen verkauft werden zur Deckung des Urtheils.

W. D. — Es ist unmöglich, Ihnen einen Rath zu geben, so lange wir über das kontraktliche Verhältniß zwischen Ihnen und Ihrem Gläubiger nichts Näheres wissen. Handelt es sich um eine Hypothekschuld, wie anzunehmen, so sind natürlich die Bedingungen der Hypothek maßgebend, und der Gläubiger kann die Hypothek für verfallen erklären lassen, wenn die Bedingungen in Bezug auf Verzinsung oder Abzahlung auch nur einmal nicht eingehalten werden.

N. N. — Daß ein Mann sich verheirathet, enthebt ihn selbstverständlich nicht der Verpflichtung, die vor der Verheirathung eingegangenen Schulden zu bezahlen. Er kann verklagt werden, und es kann ein Zahlungsurtheil gegen ihn erlangt werden, ganz ebenso, als wenn er nicht verheirathet wäre. Aber er hat als verheiratheter Mann gewisse Vorrechte, soweit die Vollstreckung des Urtheils in Betracht kommt. Man kann seinen Arbeitslohn nicht mit Beschlag belegen, wenn der Lohn nicht mehr als $15 wöchentlich beträgt, und es ist ihm gestattet, Möbel und sonstige Fahrhabe bis zum Werthe von $400 der Pfändung zu entziehen.

A. J. M., Springfield Ave. — Es gibt über diese Zaunfrage kein Gesetz, und sie wird in der Regel durch Uebereinkommen der Nachbarn geregelt. Wenn Sie nicht wollen, brauchen Sie Ihr Grundstück überhaupt nicht einzuzäunen.

Frau F. J. S. — Wenn der Miether nicht durch Vertrag auf eine feste Zeit, sondern nur von Monat zu Monat gemiethet hat, so können Sie ihm jederzeit die übliche 30tägige Kündigung geben. Die Kündigung ist dem Miether schriftlich einzuhändigen. Sie braucht nicht gerichtlich beglaubigt oder beschworen zu werden. Hat der Miether das Gebäude muthwillig beschädigt, so können Sie ihn auch auf Schadenersatz verklagen.

Fred St. — Herausschneiden dürfen Sie die Marken nicht, ob man Ihnen die Umschläge gegen Marken eintauschen wird, ist zweifelhaft, Sie können es ja aber versuchen.

Karl H. — Sie müssen die Sachen draußen von einem Spediteur abschicken lassen. Was Fracht und Zoll betragen würden, können wir Ihnen nicht sagen, der Zollsatz hängt vom Werth ab.

H. K. B. — Ein Zweig des deutschen Flottenvereins existirt unseres Wissens hier nicht.

Alter Leser. — Ob vor jetzt 22 Jahren an jenem Tag ein besonders heftiger Schneesturm dort herrschte, können wir Ihnen nicht sagen.

J. L. — Sie besteigen die nach Milwaukee führende Chicago-Milwaukee Electric-Linie an der Church Str. in Evanston. Die Fahrt kostet $1.35.

J. U. — Pelzsachen u. s. w. können Sie bei jedem großen Kürschner den Sommer über zur Aufbewahrung geben. Die Kosten betragen einen gewissen Prozentsatz des Werthes der Sachen.

Geo. B. — In jenem Bezirk befindet sich die Halle der „Chicago Turngemeinde" (Nordseite Turnhalle), an der N. Clark Str., nahe Chicago Ave.

R. T. M. — Possart trat im Jahre 1889 hier auf.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

Chicago Ave. — 1) Es ist ein strafbares Vergehen, wenn ein Mann mit einer Frau, mit der er nicht verheirathet ist, so zusammenlebt, als wäre er mit ihr verheirathet. Irgendwer kann daraufhin einen Haftbefehl gegen ihn erwirken. Die Klage und der Haftbefehl kosten nichts. — 2) Will die Frau von ihrem Manne Nährgeld oder sonstigen Unterhalt verlangen, so muß sie hier sein, um persönlich Beschwerde gegen ihn zu erheben.

E. W., S. Hamlin Ave. — Eine Hypothek oder „Trust Deed" ist zahlbar, wenn fällig, und nicht vorher. Hat der Eigenthümer das verpfändete Eigenthum verkauft oder sonst übertragen, so macht auch das keinen Unterschied.

A. C. S., N. Western Ave. — Nach unserem Gesetz ist der Mann das Haupt der Familie; und wenn eine Tochter 19 Jahre alt ist, so ist sie großjährig nach unserem Gesetz. Der Mann hat unter den Umständen das gesetzliche Recht, ihr den Zutritt zu seinem Heim zu verweigern.

Alter Leser. — Hat Jemand Grundeigenthum gekauft, hat dafür Schuldscheine gegeben, hat diese Schuldscheine zur Zeit der Fälligkeit zu bezahlen unterlassen, versäumt oder verweigert, und es ist daraufhin ein Zahlungsurtheil gegen ihn erlangt worden, so kann auf Grund solchen Urtheils irgendwelches Eigenthum des Schuldners, gleichviel wo es sich befindet, mit Beschlag belegt werden.

Hamburg. — 1) Hat ein Kranker einen Kontrakt mit einem Arzte gemacht, worin der Arzt sich verpflichtet, innerhalb einer gewissen Zeit den Kranken zu heilen, und hat dann der Arzt die Heilung nicht wie vereinbart bewirkt, so sind wir der Meinung, daß der Arzt auch die ausbedungene Zahlung nicht einzutreiben berechtigt ist. — 2) Der Arbeitslohn eines verheiratheten Mannes kann beschlagnahmt werden, so weit er $15 die Woche übersteigt; der Arbeitslohn eines Ledigen kann gänzlich beschlagnahmt werden.

Vereinigte Männerchöre.

Vorkehrungen zu dem großen Konzert im Auditorium am 19. April.

Die Delegaten der 22 Gesangvereine, welche den Verband „Vereinigte Männerchöre von Chicago" bilden, hielten gestern Abend in der Orpheus-Halle unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Wilhelm Arens ihre Monatsversammlung ab. Der Verband trifft Vorkehrungen zu einem großen Konzert, das am 19. April unter Mitwirkung des Thomas-Orchesters unter Friedrich Stocks Leitung und bedeutender Solisten gegeben werden soll.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner......	26.80
Rußland: 100 Rubel.......	51.85

— Indirekt. — Apotheker (der spät Abends herausgeklingelt wird): „Eis wollen Sie? Das wird aber zu dieser Zeit nur für Krankenzwecke abgegeben." — Dienstmädchen: „Soll's auch sein; die gnädige Frau ist krank." — „Wieviel wünschen Sie denn?"—„Na, ein paar große Stücke für den Weinkühler." — „Da hört aber doch Alles auf! Ich denke, die gnädige Frau ist krank?" — „Freilich, der Herr wacht diese Nacht bei ihr, und da will er sich ein paar Flaschen kalt stellen."

Die Anzahl beträgt heute
242,246
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Untergrund-Wege.

Die Pläne Ingenieur Arnold's für den Bau von solchen.

Kosten verhältnißmäßig gering.

Kriegsministerium zieht seine Anordnungen, die Abtragung zweier Brücken betreffend, bis auf weiteres zurück. — Verkehrszunahme auf den Hochbahnen.

Ingenieur Arnolds Pläne für die Einrichtung von Untergrund-Bahnen, die, wie berichtet, in voriger Woche dem Mayor zugegangen sind, wurden gestern von diesem dem Stadtrath vorgelegt und sind nun an den Verkehrsausschuß verwiesen worden. Die Berichte sind, gedruckt, zu einem handlichen Buche vereinigt und mit einer großen Anzahl übersichtlicher Risse und Karten ausgestattet. Herr Arnold hat nahezu ein volles Jahr lang an diesen neuen Plänen gearbeitet, nachdem er sich schon früher einmal mit dem Gegenstande befaßt und ihm inzwischen vom Stadt-Ingenieur eine Menge einschlägiges Material zur Verfügung gestellt worden war.

Herr Arnold hat zwei verschiedene Pläne ausgearbeitet. Der erste sieht ein vollständiges System von Untergrund-Bahnen vor, das direkten Schnellverkehr auch nach den Außenbezirken sichern, sowie vollständige Aufhebung der Hochbahnschleife ermöglichen würde. Die Ausführung des Planes könnte stufenweise vorgenommen werden, so daß die Anlage zunächst nur in der unteren Stadt eingerichtet zu werden brauchte. Die Baukosten würden sich für die erste Stufe auf 2½—3 Millionen Dollars stellen, für die ganze Anlage auf $54,450,000. Nach dem zweiten Plan würden Untergrundwege nur für die Straßenbahn-Linien angelegt werden, welche jetzt die untere Stadt durchschneiden. Die Baukosten würden sich in diesem Falle auf $4,500,000 bis $4,750,000 stellen, wozu später noch gegen $3,000,000 kommen würden für die Herstellung nothwendiger Verbindungen, um den Betrieb von Durch-Linien zu ermöglichen.

Plan Nr. 1.

Herr Arnold ist der Ansicht, daß man sich für den Plan Nr. 1 entscheiden sollte. Er hat diesen in fünf Abschnitte zerlegt und beschreibt das Verfahren zur Einrichtung des ersten Abschnittes, oder der ersten Baustufe, wie folgt:

Es würde zunächst die Clark Str. zu entlasten sein. Zu diesem Ende wäre im Anschluß an den Flußtunnel in der La Salle Str. ein Tunnel zu bauen, der in der La Salle Str. südlich bis Madison Str., in der Madison Str. östlich bis Clark Str. und in dieser südlich bis Archer Ave. zu führen hätte; an der Polk Straße wäre eine Abzweigung vorzusehen, welche unter Custom House Place oder Plymouth Court südlich bis zur 14. Straße zu führen haben würde. Für die Straßenbahn-Linien der Westseite wäre ein Tunnel vorzusehen, im Anschluß an den Flußtunnel in der Washington Straße. Er würde östlich bis zur Franklin Straße, südlich bis zur Madison Str., östlich bis zur Michigan Ave., unter dieser südlich bis Jackson Blvd., in diesem westlich bis Franklin Straße und in dieser zurück bis zur Washington Straße zu führen haben. Dieser Tunnel für die Westseite-Linien wäre in einer Höhenlage zu bauen, welche ihn über den Nord-Süd-Tunnel hinwegführen würde, d. h. er würde unmittelbar unter dem Straßenpflaster anzulegen sein, das gewissermaßen seine Decke bilden würde. Der Boden des tieferen Tunnels würde nur 28 Fuß unter der Straßenhöhe zu liegen kommen, tiefer auch garnicht verlegt werden können, weil das Dach der Frachttunnels, die sich unter sämmtlichen Straßen der unteren Stadt befinden, nur 33 Fuß unter Straßenhöhe liegt. Untergrund-Stationen würden nach diesem Plane einzurichten sein: an der Madison, zwischen Clark und La Salle Straße; an der Madison, zwischen State Str. und Wabash Ave.; am Jackson Blvd., zwischen Clark und La Salle Str.; an der Michigan Ave., zwischen Monroe und Adams Straße; an der Franklin Str., zwischen Monroe und Adams Str. In zweiter Linie würde nach dem Plan Nr. 1 ein viergeleisiger Tunnel unter der State Straße anzulegen sein, von der 12. Str. bis zur Chicago Ave., zur Benutzung für die Northwestern- und die Südseite-Hochbahn, und in den Tunnel für die Westseite-Straßenbahn-Linien würden zwei weitere Geleise zu legen sein für die Metropolitan und die Oak Park-Hochbahn, deren Linien auf der Westseite, etwa an Sangamon oder an Peoria Straße, in den westwärts zu verlängernden Tunnel unter der Washington Straße einzumünden haben würden. In dritter Linie würden die Tunnelschleifen des Weiteren zu vergrößern sein, in vierter müßten alle Bahnhöfe mit dem Tunnelsystem verbunden werden, ebenso die Fabrikbezirke auf der Nordseite; in fünfter Linie endlich wären die Tunnels nach den Außenbezirken zu verlängern.

Plan Nr. 2.

Der zweite Plan sieht, wie schon gesagt, nur Untergrundwege für die Straßenbahnlinien vor, welche jetzt die untere Stadt durchschneiden. Im Anschluß an den Flußtunnel in der La Salle Straße würde in der La Salle Straße ein Tunnel bis zur Polk Straße gebaut werden müssen, der dann östlich bis Plymouth Court und in diesem noch eine kurze Strecke südlich zu führen haben würde. Für die Westseite-Linien würde eine Tunnelschleife anzulegen sein, die am Flußtunnel nördlich von der Van Buren Straße beginnen, durch Franklin und Van Buren Straße östlich bis zur Michigan Avenue, in dieser nördlich bis Washington Straße und in dieser westlich und zurück nach der Westseite führen würde.

Die von Herrn Arnold ausgearbeiteten Pläne sehen natürlich auch vor, daß in den Verkehrstunnels die Abzugs-, Wasser- u. Gasröhren untergebracht werden. Für die Tunnelwandungen ist Beton mit Stahlversteifung als Baumateral gedacht, für die Stationen Stahl. Was die Kostenfrage anbetrifft, so steht der Stadt das Recht zu, von den Straßenbahngesellschaften einen Beitrag von $5,000,000 zu den Baukosten zu verlangen, doch würde sie die Tunnels dann auch ausschließlich den Straßenbahngesellschaften zur Benutzung überlassen müssen, während es wünschenswerth sein wird, daß auch der Verkehr, welcher jetzt seinen Weg über die Hochbahnschleife nimmt, nach den Tunnels abgelenkt werde.

Waffenstillstand verlängert.

Der Verkehrsausschuß des Stadtraths hat gestern dem Anwalt der Landgemeinde Cicero seine Mithilfe zugesichert bei dem Bestreben, den Vororten wieder den früheren wohlfeilen Straßenbahndienst zu sichern. Anwalt Gurley von der Chicago Railways Co. und Anwalt West von der County Traction Co. erklärten sich einverstanden damit, daß der Waffenstillstand zwischen ihren Gesellschaften und Cicero, der am Samstag ablaufen sollte, auf weitere dreißig Tage verlängert werde.

Die Metropolitan Hochbahn-Brücke.

Aus Washington wird gemeldet, daß Kriegsminister Dickinson auf Vorstellungen hin, welche die Vertreter der betheiligten Parteien ihm gestern gemacht, seine Anordnung, daß die Metropolitan-Hochbahn- und die Jackson Blvd.-Brücke abgetragen werden sollen, bis auf Weiteres zurückgezogen hat. Anwalt Clark von der Metropolitan-Hochbahngesellschaft führte aus, daß man dieser nicht zumuthen könne, die von ihr mit großen Kosten gebaute Brücke abtragen und durch eine andere ersetzen zu lassen, nur weil die Abwasserbehörde nachträglich den Fluß ausgeweitet hat. Der westliche Brückenkopf, an dem man jetzt Anstand nehme, rage keineswegs in den Fluß hinein, sondern befinde sich auf dem westlichen, von der Gesellschaft käuflich erworbenen Uferboden. Werde nun auf Beseitigung der Brücke bestanden, so werde für die Kosten die Abwasserbehörde aufkommen müssen. Der Ober-Ingenieur Wisner von der Abwasserbehörde hatte dazu zu bemerken, daß es der Abwasserbehörde garnicht um die Beseitigung der Hochbahnbrücke zu thun sei. Dafür, daß in jener Gegend eine genügende Wassermenge durch den Fluß gelangen könne, habe die Abwasserbehörde gesorgt durch Anlegung eines unterirdischen Nebenbettes. Auf die Beseitigung der Brücken würde jetzt nur von Schiffahrts-Interessenten gedrungen, denen die Chicagoer Stadtverwaltung Vorschub leiste.

Verkehrszunahme.

Nach dem Jahresausweis der Metropolitan-Hochbahngesellschaft hat diese während des Jahres 1910 durchschnittlich jeden Tag 156,794 Fahrgäste befördert, eine Zunahme um 9.23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Während der letzten Monate des Jahres hat indessen der Verkehr gelitten durch die Einwirkungen des Gewandmacher-Streiks. Die Reineinnahmen waren um 8.9 Prozent höher, als im Vorjahr, doch stellten sich auch die Betriebskosten um etwas höher. Die Reineinnahmen haben genügt zur Zahlung einer Dividende von 5 Prozent auf die ausstehenden Vorzugsaktien ($8,907,000), sowie einer Dividende von annähernd 1 Zehntel-Prozent auf die Stammaktien ($7,414,000).

Auf der Südseite-Hochbahn sind im vorigen Jahre im Durchschnitt jeden Tag 128,426 Personen (9.72 Prozent mehr, als im Vorjahr) befördert worden; auf der Northwestern-Hochbahn 121,559 Personen (Zunahme: 6.81 Prozent.)

War nicht bös gemeint.

Vor Richter Scanlan erklärte gestern Anwalt S. S. Gregory als Vertreter der Citizens' Ass'n., daß diese mit ihrem Bericht über die von der Stadt geleisteten Entschädigungen für angebliche Entwerthung von Liegenschaften durch die Hochlegung von Bahngeleisen, keineswegs habe sagen wollen, daß die Korporationsanwaltschaft mit den klägerischen Parteien unter einer Decke gesteckt habe. Morgen soll nun mit der Untersuchung der Sache begonnen werden, und Anwalt Darrow, als Vertreter des genannten Richters, wird dann festzustellen versuchen, was die „Citizens' Ass'n." mit ihren Andeutungen wohl gemeint haben kann.

Beamten-Installirung.

Heute Abend werden in der Wicker Park-Halle die neu erwählten Großbeamten des Ordens der Hermannsschwestern öffentlich installirt. Nach der Installirung wird die Wache der Hermannsschwestern unter der Leitung der Führerin Johanna Pold Marschübungen ausführen. Alle Mitglieder und Freunde des Ordens sind zur Betheiligung eingeladen. Der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Schwache Frauen

sollten solche Warnungen wie Kopfschmerz, Nervosität, Mattigkeit und Müdigkeit beachten und ihren Körper kräftigen mit Hilfe von

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c

LLOYD'S BARGAIN STORE
EST. 1876 138-144 STATE ST.
S.&H. GREEN STAMPS with each Purchase

FIRE FIRE

Ein weiterer großer Feuer-Verkauf.

Wir kauften die besten Partien des $80,000 Salvage-Lagers von feinen Dry-Goods etc., von H. Weber Sons & Co., Zanesville, O., zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Kostenpreises. Dieses feine Lager besteht aus **gestricktem Unterzeug, Korsets, Schuhen, Carpets, Kleiderstoffen und Seide, Spitzen-Gardinen, Stickereien, Bändern, Schmucksachen, Handschuhen, Babysachen, Männer- und Knaben-Kleidern, Damen-Suits, Pelzsachen und Unterröcken, Leinenstoffen, Domestics, Flanell, Männerhemden, Blankets, Comforters etc. — Dies sind wunderbare Werthe, welche man selten sieht. Kommt frühzeitig, da einige Partien nur klein sind.**

Feuerverkauf Blankets und Comforters.

Bett-Blankets, 11-4 und 12-4 Größen, schwere Qualität, werth $1.75 das Paar. Feuer-Verkauf-Preis, das Stück.......... 39c

Bett-Blankets, in Weiß und Grau, einige davon beschmutzt, werth $1. Feuer-Verkauf-Preis das Paar.......... 59c

Bett-Blankets, groß und schwer, nur etwas beschmutzt, werth $2 das Paar. Feuer-Verkauf-Preis, das Paar.......... 98c

Wollene und schwere Twilled Bett-Blankets, einige davon ein wenig angebrannt, nur 53 Paar — werth $4 und $5. Feuer-Verkauf-Preis, das Paar.......... $1.98

Ganzwollene und mit Wolle gemischte Bett-Blankets, in fancy Plaids, in blau, pink und schwarz und weißen Farben, werth $5, $6 und $7. Feuer-Verkauf-Preis, Paar.. $2.98

Feuerverkauf Spitzengardinen.

36zöll. einfaches Denim, nur in grünen Farben, am Rand etwas beschädigt, werth 12½c — Feuer-Verkauf-Preis, per Yard.......... 5c

500 Paar Spitzen-Gardinen, nur etwas beschmutzt, alle in vollen Größen, werth $2.50 das Paar. Feuer-Verkauf-Preis, das Stück.... 29c

750 Paar feine Scotch Net und Cable Net Spitzen-Gardinen, einige davon etwas beschmutzt, andere ganz perfekt, $4, $5 und $6 Gardinen. Feuer-Verkauf-Preis, Stück.......... 69c

Feine Saxony Net und Cable Net Spitzen-Gardinen, in ihren Original-Packeten, mit einigen Wasserflecken; Gardinen werth bis zu $7. Feuer-Verkauf-Preis, das Paar $3.95, $2.95, $1.95 und.......... $1.25

Feuerverkauf von Kleidern.

Knaben-Anzüge, doppelbrüstig und Norfolks, einfache und Knicker-Hosen, durchaus ganzwollene Stoffe, grau, braun und dunkle Mischungen — markirt zu $3 und $4. Feuer-Verkauf-Preis.......... $1.00

Russian Ueberzieher für Knaben, Friezes, Cheviots und Cassimeres, fancy Mischungen und einfache Farben, wurden stets für $3 und $4 verkauft, im Feuer-Verkauf.......... 98c

Einzelne Röcke für Männer und Knaben, von $12 bis $15 Anzügen, unfinished Worsteds, Clay Diagonals, Thibets und Cassimeres, im Feuer-Verkauf.......... 49c

Kniehosen für Knaben, Clay Diagonals, Serges, Tweeds, Corduroys und Cheviots, Nähte eingefaßt, Extension Waistbands, Hüftentaschen, markirt zu 75c bis $1.50, im Feuer-Verkauf zu.......... 29c

Wollene Toques für Knaben und Mädchen, leicht beschmutzt, Feuer-Verkauf.......... 1c

Einzelne Westen für Männer, Clay Diagonals, Serges, Tweeds, Cheviots und Cassimeres, ein großes Assortiment zur Auswahl, $1.50 und $2 Werthe. Feuer-Verkauf.......... 19c

Männer-Hüte, große und kleine Fedoras, schwarz und farbig, früher verkauft für $1.50 und $2. Feuer-Verkauf.......... 39c

Männer-Hosen, jedes Paar perfekt, feine Worsteds, Cassimeres und Tweeds, hübsche Streifen, Checks und Tweeds, viele haben Side Buckle und Gürtel-Schleife, $2 und $2.50 Werthe, Feuer-Verkauf.......... $1.00

Lange Hosen Anzüge für Knaben im Alter von 14 bis 20 Jahren, neueste Styles und Muster, sehr dauerhafte Stoffe, tadellos passende Kleidungsstücke, es gibt keine besseren zu $8, Feuer-Verkauf.......... $2.98

Ueberzieher für Männer und junge Männer, echte Tweeds, Friezes, Kerseys und Meltons, alles neue, hochmoderne Muster und einfache Farben, reguläre $12 und $15 Werthe, Feuer-Verkauf.......... $3.98

Männer-Anzüge, mittelschwer und schwer, neueste Styles, Clay Diagonals, Tweeds, Cheviots und Cassimeres, jeder Anzug gut geschneidert, Anzüge wurden gemacht, um zu $12 verkauft zu werden, Feuer-Verkauf.......... $4.98

Feuerverkauf Tischlinnen, Flanellen, Ginghams und Fancy Goods.

Einzelne Battenberg Dresser Scarfs und Squares, ferner fancy Kissen-Decken und Centerpieces und Doilies, alle an den Rändern leicht durch Feuer beschädigt und andere durch Wasser beschmutzt, Feuerverkauf-Preise 79c, 39c, 19c und.......... 10c

Bad- und Huck-Handtücher, alle leicht durch Wasser beschädigt, Feuerverkauf-Preise 19c, 12½c, 8½c und.......... 5c

Gebleichte und ungebleichte Damast Tafel-Leinwand, großes Assortiment von feinen Mustern, alle leicht durch Wasser beschädigt, Feuerverkauf-Preise, Yd. 48c, 39c, 29c u. 19c

Türkisch-rothe Damast Tafel-Leinwand, 60 Zoll breit, großes Assortiment von Mustern, durch Wasser beschmutzt, Feuerverkauf-Preis per Yard.......... 15c

Gebleichte Damast Tafel-Servietten, Leinen, nur leicht durch Wasser beschädigt, Feuerverkauf, Dutz. $1.98, $1.49 und.......... 98c

Fancy Outing-Flanelle, in hellen und dunklen Mustern und Farben, meistens unbeschädigt — Feuerverkauf-Preis, per Yard 8½c und.......... 6¾c

Einfach farbiger Manchester Chambray, leicht versengt an den Rändern, Feuerverkauf-Preis.......... 5c

Fancy Hemdenstoffe und Gingham, meistens unbeschädigt, Feuerverkauf-Preis 8¼c und.......... 6¾c

Flannelette Skirt-Muster, alle mit Feather Edge Front, alle perfekt, großes Assortiment von Mustern, Feuerverkauf-Preis.......... 25c

Feuerverkauf Schmucksachen.

Gürtel-Nadeln, ein riesiges Assortiment, werth bis zu 25c, leicht beschädigt, Feuerverkauf-Preis.......... 3c

Kragen-Nadeln, Hunderte von Mustern, werth bis zu 50c, Feuerverkauf-Preis.......... 5c

Gürtel-Nadeln, Kragen-Nadeln, Schönheits-Nadeln, Broschen etc., werth bis zu 50c — Feuerverkauf-Preis.......... 8c

Feuerverkauf Waschstoffe.

36-zöllige schwarze und farbige Lawns, leicht beschmutzt, 15c Qualität, Feuerverkauf-Preis per Yard.......... 5c

27-zöllige mercerized Pongees, in Längen von 3 bis zu 10 Yards, wenn vom Stück verkauft, würden sie bis zu 19c kosten, Feuerverkauf-Preis per Yard.......... 6c

3500 kurze Stücke von Waschstoffen jeder Art, nur zerknittert, in sehr gewünschten Längen, werth bis zu 35c die Yard, Feuerverkauf-Preis per Yard.......... 10c

Feuer-Verkauf von Damen-Coats, Suits, Kleidern, Waists u. Pelzen.

Tuch-Coats für Damen. Ein prachtvolles Assortiment von Coats zur Auswahl. Ihr merkt es kaum, daß diese Suits leicht beschmutzt sind, Werthe bis zu $12.......... $1.59

Tuch-Suits für Damen. Diese hochfeinen Suits sind nur etwas zerdrückt. Alle Schattirungen u. Größen. Werthe bis $12. $2.89

Damenkleider zu 3.69. Solche Bargains wurden dem Publikum noch nie zuvor offerirt. Prachtvolle Styles. Werthe bis zu $15. $3.69

Schwarze Sateen Waist zu 39c. Vierhundert Sateen Waists, soeben aus den Kisten genommen, gelangen morgen zum Verkauf, $1 Werthe..... 39c

Near Lynx Fur Neckpieces. Fünfhundertundfünfzig Satin gefütterte Fur Neckpieces, die früher zu $3 verkauft wurden, morgen zu.......... 49c

Feuer-Verkauf von Seide.

27zöll. farbige Jap. Seidenstoffe, die Qualität, die überall für 39c verkauft wird. — Feuer-Verkauf, Yard.......... 19c

24zöllige extra feine Qualität Satins, in vielen Staple Schattirungen, 49c Werthe — Feuer-Verkauf, per Yard.......... 25c

19zöll. fancy Streifen und Brocaded Seidenstoffe, große Auswahl von Schattirungen, 69c Werthe. Feuerverkauf, Yard.... 29c

18zöll. importirter Seide-Sammet, diese Qualität ist anderswo nicht unter 85c zu haben. Feuerverkauf, Yard.......... 39c

19zöll. reinseidene Taffetas, über 30 verschiedene Schattirungen zur Auswahl, 60c Werthe, Feuerverkauf, Yard.......... 29c

27zöll. importirte Chiffon Taffetas, sehr gute Auswahl von Schattirungen, gute $1 Werthe, Feuerverkauf, Yard.......... 59c

Feuer-Verkauf Kleiderstoffe.

36zöll. fancy gestreifte und schottische Mischungen, gute Stapel-Farben, werth 35c, Feuer-Verkauf, per Yard.......... 15c

Satin-gestreifte Prunellas, 36 Zoll breit, würden billig sein zu 49c, Feuer-Verkauf, per Yard.......... 25c

38zöll. reinwollene Serges, in allen gewünschten Farben, gut 69c werth—Feuer-Verkauf, per Yard.......... 35c

Englische Sicilians, 50 Zoll breit, schön glänzende Stoffe, werth 75c, Feuer-Verkauf, per Yard.......... 39c

Reinwollene Broadcloths, 50 Zoll breit, können anderwärts nicht unter $1.25 gekauft werden, Feuer-Verkauf, Yard.......... 58c

Reinwollene schwarze importirte Cheviots, 54 Zoll breit, sehr dauerhafte Stoffe, werth $1.25, per Yard.......... 59c

Feuer-Verkauf von Damen- und Baby-Kleidern.

Fancy Bibs und gestrickte Toques für Babies, in dunklen Schattirungen, Werthe bis zu 19c, Feuer-Verkauf-Preis.......... 5c

Unterhosen für Kinder, aus Cambric, mit kleiner Ruffle, sowie fancy Bearskin Bonnets, etwas beschmutzt, Werthe bis zu 25c — Feuer-Verkauf-Preis.......... 10c

Lange Nainsook Slips für Babies, Daisy Flannel Long Skirts, Kimonos und kurze Sacques, aus feinem Stoff gemacht, Werthe bis zu 39c. Feuer-Verkauf-Preis.......... 19c

Feine weiße Cambric und Nainsook Gowns und Skirts für Mädchen und Kinder, prachtvoll mit Stickerei besetzt; farbige Kleider für Kinder, angefertigt aus hochfeinem Gingham; Werthe bis zu 98c; Feuer-Verkauf-Preis.......... 49c

Dressing Sacques für Damen, aus Flannelette, fancy wollene und gestrickte Shawls, feine Flannelette Skirts, in hellen Farben, etwas beschmutzt, werthe bis zu 85c. Feuer-Verkauf-Preis.......... 35c

Lange Kimonos und Gowns für Damen, aus schwerer Flannelette; Fancy Cambric Gowns, mit Stickerei besetzt und hübsch; weißer Skirt, mit Spitzen oder Stickerei besetzt, leicht beschmutzt, Werthe bis zu $1.75; Feuer-Verkauf-Preis.......... 75c

Feuer-Verkauf von Spitzen und Stickereien.

Leinene und englische Torchon-Spitzen und Einsätze, alles gute Breiten und schöne Muster, 7c Werthe, Feuer-Verkauf, Yard..... 3c

Englische Torchon- und Cluny-Kanten und Einsätze, 3c Werthe, Feuer-Verkauf, per Yard.......... 1c

Cambric- und Swiß Stickerei-Kanten, Einsätze und Beadings, sehr hübsche Muster, gute starke Kanten, 10c Werthe, Feuer-Verkauf, per Yard.......... 5c

Deutsche Valenciennes-Spitzen und Einsätze, ein großes Assortiment von schönen Mustern zur Auswahl, Werthe bis zu 8c. Feuer-Verkauf, per Yard.......... 2½c

Feuer-Verkauf Putzwaaren.

Schwarze und farbige Straßen-Federn, perfekt, brauchen nur lockig gemacht zu werden, werth $2, $3 und 4. Feuer-Verkauf.......... 69c

Assortirte fancy Federn, Vögel, Flügel, Aigrettes etc., werth bis zu $2.50, in 3 Partien eingetheilt. Feuer-Verkauf, 24c, 12c und.......... 7c

Assortirte Zweige und Bündel von neuen Frühjahrs-Blumen. Feuer-Verkauf, 9c, 7c und.......... 5c

Assortirte Filz-Hüte, fertige garnirte Hüte für Damen, Mädchen und Kinder. Feuer-Verkauf.......... 14c

Feuer-Verkauf von Schuhen.

Die Schuhe sind beinahe tadellos, nur hier und da ganz leicht zerkratzt.

Damen- und Mädchen-Schuhe, Kid und Box Calf, zum Knöpfen und Schnüren, alle perfekt, $2 Schuhe. Feuer-Verkauf.......... 88c

Schulschuhe für Knaben, Blucher, nur zum Schnüren, Größen 9 bis 13½, alle perfekt, zu.......... 69c

50c Storm Rubbers für Damen und Mädchen, Größen 11 bis 4, alle perfekt — zu.......... 29c

$2 schwere Arbeitsschuhe für Männer, nur zum Schnüren, nicht beschädigt, alle Größen, Feuer-Verkauf.......... $1.10

75c gehäkelte Slippers für Damen und Kinder, in allen Farben, lammwollene Sohlen, zu.......... 39c

Odds und Ends in Damen-, Mädchen- und Männer-Schuhen (etwas beschmutzt), früherer Preis bis $2.50, zu 49c und.... 39c

Feuer-Verkauf von Korsets.

Nature's Rival Busenform-Bezüge, aus feinem Muslin, Spitzen-Besatz, 50c Muster, leicht beschädigt, Feuer-Verkauf.......... 15c

Nature's Rival Korset und Busen-Polster zusammen, lange Hüften, mit starken Bändern, nur Nr. 18, aus starkem Coutil, werth $3.50, Feuer-Verkauf.......... $1.25

Sahlin-Busenformen mit langen Hüften, besetzt mit Spitzen, lange Taille, aus Batiste und Coutil gemacht, alle Größen, werth $1.50. Feuer-Verkauf.......... 69c

Carpets und Linoleums.

Rester von Ingrain Carpets, in allen Sorten, einige derselben sind befleckt, werth bis zu 65c. Feuer-Verkaufspreis, die Yard...... 15c

Treppen-Carpet, wasserbefleckt, gute Qualität, werth bis zu 25c. Feuer-Verkaufspreis, die Yard.......... 10c

Ingrain Carpet, 36 Zoll breit, meistens reine Wolle, extra schwere Qualität, nur an den Kanten befleckt, werth 65c. Feuer-Verkaufspreis, Yard.......... 29c

Ganzwollener Ingrain-Carpet, extra Super-Qualität, an den Kanten befleckt, 65c bis 85c Sorte. Feuer-Verkaufspreis, die Yard.......... 39c

Linoleum-Rester, 1 bis 3½ Square Yards, werth bis zu 50c. Feuer-Verkaufspreis, Square Yard.......... 17c

Linoleum, perfekte Waare, aber in Stücken von 10 bis 5 Square Yards, extra schwere Qualität, werth 65c. Feuer-Verkaufspreis, Square Yard.......... 39c

Unterzeug, Strumpfwaaren und Hemden.

25c und 50c Leibchen und Beinkleider und Union Suits für Damen, in Merino, fließgefütterter Baumwolle, in einer großen Auswahl von Farben, leicht beschmut. Feuer-Verkaufspreis.......... 12½c

Leibchen, Beinkleider, Unterhosen und Union Suits für Knaben und Mädchen, leichte, mittelschwere oder schwere Waare, 25c bis 35c Werth, leicht zerdrückt, Feuer-Verkaufspreis.......... 9c

39c und 50c Unterhemden und Unterhosen für Männer, leicht zerdrückt. Feuer-Verkaufspreis.......... 16c

75c und $1 Unterhemden und Unterhosen für Männer, in wollenem Merino und schwerer fließgefütterter Baumwolle, leicht zerdrückt. Feuer-Verkaufspreis.......... 29c

Feine Negligee-Hemden für Männer und Knaben, Fabrikate wie Elgin, Lion, St. Clair, Tristate und Enterprise, Alles $1 und $1.50 Hemden, leicht zerdrückt. Feuer-Verkaufspreis, das Stück.......... 29c

Strümpfe für Damen, Männer und Kinder, in feiner Maco Baumwolle, ganz nahtlos und vollständig regulär gemacht, Werthe aufwärts bis zu 50c, alles Paare, aber leicht zerdrückt, große Auswahl von Farben und Schwarz, mit geripptem Top. Feuer-Verkaufspreis, das Paar.......... 7c

50c Sweater Coats für Knaben und Mädchen, Navy blau und andere Farben. Feuer-Verkaufspreis.......... 15c

$1 Sweater Coats für Männer, Damen, Knaben und Mädchen, in feinem Merino, in allen Größen. Feuerverkaufs.......... 35c

Mismates-Strümpfe für Männer, Damen, Knaben, Mädchen und Babies, Seide Lisle, Lisle-Zwirn und feiner Combed Baumwolle, so lange sie vorhalten, das Stück.......... 2½c

Feuerverkauf von Handschuhen

Damen-Handschuhe—Cashmere, Lisle und seidene Handschuhe, werth bis zu 50c, Feuer-Verkauf-Preis, das Paar.......... 9c

Arbeits-Handschuhe und Mittens für Knaben, einige davon gefüttert, 25c Werth, Feuer-Verkauf-Preis, Paar.......... 12c

Schwere fließgefütterte Jersey Handschuhe und Mittens für Männer, nur in Schwarz, 19c Werthe, Feuer-Verkauf-Preis, Paar.......... 8c

Lange seidene Handschuhe für Damen, in Schwarz, Tan und Braun, 75c Werth, Feuer-Verkauf-Preis, das Paar.......... 36c

Kid Handschuhe für Damen, in Schwarz, Weiß und Farben, leicht beschmutzt und einzelne Größen, Feuer-Verkauf, das Paar.......... 37c

Kinder-Mittens, doppelt gestrickt, in Schwarz und Farben, 15c Werth, Feuer-Verkauf-Preis, Paar.......... 7½c

Einzelne Handschuhe, für Damen, Männer und Kinder, in Kid, Mocha, Lisle, Cashmere und Golf, einige davon gefüttert, Feuer-Verkauf-Preis, Stück.......... 4c

Feuer-Verkauf von beschädigten Taffeta seidenen Unterröcken

$1.00

Feuer-Verkauf von Bändern.

Sammetbänder, Größen 1 bis 3, alle Farben, Satin Rückseite, etwas zerdrückt, werth bis 10c die Yard, Feuer-Verkauf, Yard.......... 1c

Seide Taffeta und Satin Bänder, bis zu 2 Zoll breit, im Feuer-Verkauf, die Yard zu.......... 2½c

Seide Taffeta und Satin Bänder, 1 und 1½ Zoll breit, etwas zerdrückt, werth bis zu 15c die Yard, Feuer-Verkauf, Yard..... 3½c

Sammet-Bänder, Satin Rückseite, ½ bis 1 Zoll breit, schwarz und farbig, werth bis 15c die Yard, Feuer-Verkauf, Yard.......... 5c

Feuer-Verkauf von Taschentüchern, Schleierstoffen und Chiffons.

Chiffons, schön, delikat, weiß und farbig, alle perfekt, Feuer-Verkauf, Yard.......... 9c

Damen-Taschentücher, einfach hohlgesäumt, leicht versengt, Feuerverkauf-Preis.......... 1c

Bandanna- und Kimono-Taschentücher, gute Farben und Muster, leicht versengt. Feuerverkauf-Preis.......... 2½c

Schleierstoffe, in feinen Netzen, mit Chenille-Punkten, schwarz, weiß und farbig. Feuer-Verkauf, per Yard.......... 4c

Gestrickte Mufflers, leicht beschädigt, für.......... 5c

Regenschirme.

Für Damen und Männer, Naturholz-Griffe, Stahlgestell, wasserdichter Bezug, alle perfekt, Feuerverkauf-Preis.......... 35c

Feuerverkauf von Kurzwaaren

Walfischbein-Bezug und Saum-Einfassung, assortirte Farben, werth 5c, per Bolt.......... 2c

Stick-Baumwolle, fast alle Farben, werth 3c. Feuer-Verkauf.......... ½c

Stopf-Baumwolle, 3 Spulen für.......... 1c

Schuh-Schnüre, extra lang, die 3c Sorte, per Paar.......... 1c

Haken und Oesen, schwarze und weiße, per Dutzend.......... 1c

Haar-Nadeln aus Bein, 6 in einer Schachtel für.......... 2c

Braid, 300 verschiedene Sorten, werth bis zu 25c die Yard. Feuer-Verkauf, per Yard zu.......... 2½c

King's Zwirn, weiß und schwarz, 200-Yard Spule zu.......... 1c

Hier ist Eure Gelegenheit!

GROSSE CLOTHING Co.'s

(Milwaukee Ave. und Division Str.)

Oeffentlicher Verkauf

hat in Chicago großes Aufsehen hervorgerufen, indem das Publikum nie vorher eine solch' großartige Gelegenheit hatte, prächtige Kleider zu so niedrigen Preisen zu kaufen. Dieses riesige Lager von hochfeinen schneidergemachten Kleidern, Schuhen, Ausstattungswaaren, Hüten, Kappen etc. für Männer, Knaben und Kinder wird ohne Rücksicht auf den Werth verschleudert. Die Werthe, welche wir offeriren, zwingen Euch sozusagen zum Kaufen. Wir zögern nicht, zu behaupten, daß wir Euch eine feinere Qualität von Waaren geben für weniger Geld, als Ihr anderwärts für minderwerthige Waaren bezahlen müßt. Trotz der großen Anzahl von Verkäufern sind wir kaum im Stande, dem großen, fortgesetzten Andrang von Käufern gerecht zu werden, ein Beweis, daß die phänomenalen Werthe echt sind und unsere ehrlichen Geschäftsmethoden die größte Anerkennung finden. Euer Vertrauen zu uns wird außerdem noch gesichert durch die liberale Garantie, daß wir Euch das Geld zurückerstatten, falls Ihr nicht zufriedengestellt seid. Wir bezahlen die Eisenbahnfahrt für Käufer innerhalb 50 Meilen bei einem Einkauf von $15.00 oder darüber.

Ueberzieher.

Leichte, schwere oder mittelschwere. Schwarze und blaue Cheviot Männer Ueberzieher, so tadellos passend und so dauerhaft wie die feinsten Sorten, sehr warm und schwer, reg. Preis $10; Verkaufspreis.......... **3.95**

Die besten $15-Ueberzieher-Werthe in Amerika; schweres Cloth, echtes Cheviot, fancy und schlicht, ein prächtiger Ueberzieher, neue Protective Styles, regulärer Preis $15.00; Verkaufspreis.......... **7.65**

Wenn Jemand Euch sagen würde, daß Ihr für $9.95 einen echten St. Andrews Kersey oder Pool Beaver Ueberzieher kaufen könnt, würdet Ihr es bezweifeln. Wir haben hunderte davon, alle Styles, reguläre $18.00 und $20.00 Werthe, zu.......... **9.95**

Ganz gleich was Eure Beschäftigung, ein engl. Kersey Ueberzieher wird Euch schön kleiden. Hunderte dieser modischen Ueberzieher, sehr sorgfältig gemacht, — regulärer Preis $20 und $22.50, alle gehen zu...... **11.85**

Männer-Hosen.

Männerhosen von dauerhaften Wellington Stoffen, tadellos passend, regulärer Preis $2.00; Verkaufspreis.......... **95c**

Reine Worsted Männerhosen, in schmalen Streifen und schlichten Schattirungen für Dreß-Gebrauch; reg. Preis $3.00; zu.......... **1.68**

$5 woll. Hosen, die für weniger nicht zu übertreffen sind; so lange sie vorhalten, spez.......... **2.37**

Reine Worsted Männerhosen, wth. $6 und $7, in den feinsten Up-to-date Styles, von theuersten Worsteds, fancy Streifen und Karrirungen. Verkaufspreis.......... **3.45**

Hüte, Kappen, Handschuhe, Mufflers, Regenschirme, Suit Cases, Handtaschen, alles wird verkauft für weniger als die Kosten der Herstellung betragen.

Anzüge.

Durchaus reinwoll. Velour Anzüge, ungewöhnliche $10-Werthe. Unter unserer Aufsicht geschneidert und entworfen; die besten Stoffe, die beste Schneiderarbeit, der feinste, volle Schnitt und die modischsten je für $10 gekauften Kleidungsstücke für junge Männer, zu.......... **3.95**

Durchaus reinwoll. Velour-Anzüge, — ungewöhnlich unter $12.50; hier sind Ueberschuß-Stoffe unterm Preis gekauft von einer leitenden New England Fabrik, während der flauen Saison zu bedeutender Ersparniß geschneidert; in Bezug auf Stoff, Arbeit und Besatz sind dies gute $12.50 Anzüge zu.......... **5.95**

Hochfeine Velour u. angebroch. Größen Worsted Anzüge, feine Anzüge von hochfeinen reinwoll. Velours in neuen Schattirungen; diese handgeschneiderten prächtigen $15.00-Werthe zu.......... **7.45**

$18 Männer-Anzüge, alle neuesten Effekte in Wolle. Röcke in allerneuestem Schnitt. Auswahl groß genug für jeden Geschmack: halb- oder ganzgefütterte Anzüge für große, reguläre oder korpulente Männer...... **8.95**

Feinste australische Waare, reine Worsted Anzüge, wth. $22. Diese Qualität Stoffe ist gut genug für theurere Anzüge: hübsche Satin u. Seide-Streifen in mehreren f'cy Kettenstreifen-Geweben. Ungewöhnl. gute Arbeit und Besatz; korrekte Modelle und frühe Styles; zu.......... **10.85**

Ausstattungswaaren.

Männer-Taschentücher, hohlgesäumt, werth 15c, zu.......... **4c**

Seidebestickte Männer-Hosenträger, Verkaufspreis.......... **9c**

15 Dutz. Ties, wth. 50c, spez. für diesen Verkauf nur.......... **11c**

Feine Lisle Männerstrümpfe, neueste Farben, wth. 25c.......... **9c**

Ausstattungswaaren.

28 Dutz. Negligee Männerhemden, neueste Styles.......... **29c**

Männerhemden, $1.50-Werthe, dieser Verkauf.......... **69c**

Männerhüte, neueste Dunlap u. Knox Facons, werth $3.50, keine unter $2.00, zu.......... **98c**

Baumwoll. Männerstrümpfe, schwarz u. lohfarb., wth. 15c...... **6c**

Union-geachte Arbeitshemden, schwarzes Sateen, blaues Chambray, schwarzes und weißes Trill.... **37c**

Gefließtes Unterzeug, werth 50c und 75c, zu.......... **29c**

Männer- und Knaben-Sweaters, wth. $1.50.......... **68c**

$1.50 wollenes Unterzeug — zu.......... **69c**

Schuhe.

Jeder Schuh wird als absolut solide gemacht garantirt.

Ganz solide Box Calf Knabenschuhe, Größen bis zu 5½; werth 2.00, zu.......... **78c**

Solide Männer-Arbeitsschuhe; Preis $2.50; zu...... **1.29**

Männer-Dreßschuhe, wth. $3; Preis zu.......... **1.68**

Männer-Dreßschuhe, in allen Ledersorten, Vici Kid, Calf und Patent Colt— wirkliche 3.50 und 4.00-Werthe, Preis.......... **2.29**

Kinder-Kleider.

Eine Partie Knaben-Anzüge, wirkl. Werth $4, zu.... **1.95**

Kinder-Ueberzieher, gehen zu.......... **2.19**

Kinder-Kniehosen, wth. 50c, spez. Verkaufspreis.......... **19c**

Eine Partie Knaben-Anzüge und Ueberzieher — werth $6.00; zu.......... **2.95**

Eine Partie Knaben-Anzüge und Ueberzieher, zum wirklichen Werth von $10 verkauft, zu.. **3.49**

GROSSE CLOTHING CO.

1184 MILWAUKEE AVENUE.

Höhe der Wolkenschaber

Stadtrath beschränkt sie nach langer Debatte auf 200 Fuß.

Das städtische Budget.

Es wird am Freitag in einer Sondersitzung des Stadtraths erledigt werden. — Einrichtung eines Wasserhochdrucksystems. — Gegen das Rauchübel.

Nach langwierigen Verhandlungen und Untersuchungen regelte der Stadtrath in seiner gestrigen Sitzung die Höhegrenze der Gebäude und setzte sie auf 200Fuß fest. Eine lebhafte Debatte entspann sich, als die Frage von Ald. Richert zur Sprache gebracht wurde. Die neue Bestimmung wird am 1. September in Kraft treten. Alle Gebäude von mehr als 200 Fuß Höhe, die noch schnell errichtet werden sollen, müssen vor diesem Tag in Angriff genommen werden. Die Gegner der Maßregel leisteten hartnäckigen Widerstand, aber alle ihre Anstrengungen waren vergeblich. Mit 42 gen 20 Stimmen kam der Antrag in Form eines Amendements zur Bauordnung schließlich zur Annahme.

Die Wortführer der Opposition gegen den Antrag, die Höhe auf 200 Fuß zu beschränken, waren die Aldermen Thomson, Merriam und Britten, während Ald. Richert die Maßregel vertheidigte. Ald. Thomson erklärte, daß eine Beschränkung der Höhe der Gebäude im Geschäftsviertel eine Revolution im Grundeigenthumsmarkt herbeiführen werde. Außerdem sei die Gefahr groß, daß der Unfug, der früher mit Sondererlaubnißscheinen getrieben wurde, welche die Verletzung der Bauordnung in bestimmten Fällen gestatteten, wieder aufleben werde, wenn man die Höhe auf 200 Fuß beschränke. Ald. Merriam erklärte, daß aus gesundheitlichen Rücksichten höhere Gebäude vorzuziehen seien. Licht und Luft seien in ihnen besser. Ald. Britten sprach für Beibehaltung einer Höhe von 260 Fuß, weil beim Bau höherer Gebäude mehr Arbeiter beschäftigt würden. Er beantragte schließlich, den Antrag Ald. Richerts abzuändern und statt einer Höhe von 200 Fuß eine solche von 260 festzusetzen. Sein Antrag wurde abgelehnt. Ald. Richert beantwortete die Befürchtungen Ald. Thomsons hinsichtlich des Sinkens der Grundeigenthumswerthe im Schleifenbezirk damit, daß ein Bewerthungssystem, das von der Höhe der Gebäude abhänge, an und für sich ungerecht sei. Ald. Lipps wies auf dieVerkehrsschwierigkeiten hin, die eine Erhöhung der Gebäude und die dadurch veranlaßte Vermehrung der Zahl der Personen, die täglich nach dem Schleifenviertel zusammenströmten, im Gefolge haben würde. Ald. Cermak versuchte vergeblich, eine Verlängerung der Frist bis zum Inkrafttreten der Maßregel durchzusetzen. Er beantragte, die Ordinanz solle erst am 1. Januar in Kraft treten. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Nachdem noch Ald. Foreman und Ald. Fisher die Maßregel als Klassengesetzgebung und daher jedenfalls als verfassungswidrig bezeichnet hatten, kam sie mit 42 gegen 20 Stimmen zur Annahme.

Das städtische Budget.

Der stadträthliche Finanzausschuß ließ durch seinen Vorsitzenden Ald. Foell das städtische Budget für das laufende Jahr unterbreiten, das in einer Sondersitzung des Stadtraths am Freitag Vormittag zur Berathung kommen wird. Es sieht Ausgaben für Verwaltungszwecke in der Höhe von $24,109,203 vor und weitere Ausgaben in der Höhe von $4,505,000 für den Bau von Brücken, für welche die erforderlichen Mittel durch Verausgabung von Pfandbriefen aufgebracht werden sollen. In einem Begleitschreiben, das dem Bericht beilag, erklärte der Ausschuß, daß die verfügbaren Mittel gerade zur Deckung der nöthigsten Ausgaben für Verwaltungszwecke hinreichten, daß daher von Gehaltserhöhungen habe abgesehen werden müssen, trotzdem derartige Forderungen in vereinzelten Fällen nicht unberechtigt seien. Hinsichtlich der Frage von Gehaltserhöhungen sei der Ausschuß sich nicht einig geworden. Er unterbreite daher zwei Vorschläge, über die der Stadtrath entscheiden solle. Eine lebhafte Debatte über die Frage ist in der Sondersitzung am Freitag zu erwarten.

Oberbaukommissär protestirt.

Von Oberbaukommissär Mullaney ging ein Schreiben ein, in dem er gegen die ungenügenden Bewilligungen für die ihm unterstellten Verwaltungszweige protestirte, die der Entwurf des Budgets enthalte. Er machte unter anderem darauf aufmerksam, daß für Abfuhr des Schnees aus der 1. Ward, die das Geschäftsviertel umfaßt, für dieses Jahr nur $25,000 ausgeworfen seien, was gänzlich unzulänglich sei und bedeutend weniger, als in früheren Jahren für diesen Zweck ausgeworfen worden sei. Sein Protest wird in der Sondersitzung am Freitag erledigt werden.

Verlangt Wasserhochdrucksystem.

Einstimmig zur Annahme gelangte ein Antrag Ald. Taylors, daß eine Kommission ernannt werde, welcher die Frage der Einrichtung eines Wasserhochdrucksystems zur Entscheidung zugewiesen werden solle. Die Kommission, die vom Mayor ernannt werden soll, soll sich aus Vertretern desStadtraths, der städtischen Behörden, der Feuerwehr, der Feuerversicherungsbörse und der Chicago Association of Commerce zusammensetzen. Die Kosten für Einrichtung des Systems sollen durch Steuern aufgebracht werden. Mayor Busse kündigte an, daß er die Mitglieder der Kommission voraussichtlich in der Sondersitzung am Freitag ernennen werde.

Ein vom Edgewater Improvement Club eingereichtes Gesuch, daß die Northwestern-Hochbahn angehalten werde, eine neue Haltestelle an der Thorndale Ave. zu errichten, wurde dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zugewiesen.

Mit der Vertheilung der Sitze im Sitzungssaal im neuen Rathhaus wurde ein aus den Stadtvätern Taylor, Powers, Snow, Ryan und Lipps bestehender Ausschuß betraut.

Gegen das Rauchübel.

Als Vorsitzender des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen brachte Ald. Foreman eine ursprünglich von Ald. Britten von der 23. Ward verfaßte Ordinanz ein, welche die Benutzung von Kohlen, die Gas oder Rauch verursachen, auf allen Bahnlinien innerhalb der Stadtgrenzen verbietet. Die Aenderung soll bis zum 1. Januar 1913 durchgeführt werden. Ald. Britten hatte ursprünglich nur verlangt, daß die Neuerung in einem Umkreis von sieben Meilen vom Stadtinnern durchgeführt werde, doch dehnte der Ausschuß die Bestimmung auf das ganze Stadtgebiet aus. Die Maßregel wird im Protokoll veröffentlicht und jedenfalls in der nächsten Sitzung erledigt werden.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str., der Fair gegenüber. (Weinkeller).

2nov,didoson*

Zionswächter.

Wilbur Glen Voliva will die Tugend von Zion City täglich von 500 uniformirten männlichen und 500 weiblichen Wächtern beaufsichtigen lassen. Sie sollen darauf achten, daß der Teufel sich nicht in Gestalt von Tabak, Schweinefleisch, Austern oder Schnaps in die Gemeinde schleicht, und ihm alle Sünder melden, die beim Genuß dieses Teufelszeugs ertappt werden.

Joaquin Sorolla hier.

Der spanische Maler Joaquin Sorolla ist gestern mit seiner Gemahlin nach Chicago gekommen, um das Aufhängen seiner Gemälde, die vom nächsten Dienstag Abend an im Kunstinstitut ausgestellt werden sollen, zu beaufsichtigen. Dieses Künstlers Gemälde-Ausstellung in New York hatte vor zwei Jahren derartigen Erfolg, daß sämmtlicheGemälde verkauft wurden, ehe sie in anderen Städten gezeigt werden konnten.

Leset die „Sonntagpost"

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Februar-Verkauf von Möbeln wird fortgesetzt

$12 Boston Leder Couches — volle Größe, **7.88**

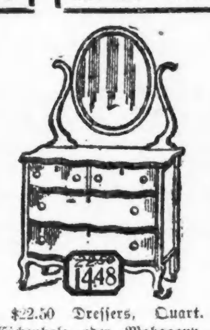
$3.75 Dining Stühle, viertelgesägtes Oak — echter Ledersitz, jetzt zu **2.18**

25% Rabatt an ungefähr 500 Floor-Mustern, — umfassend Messing u. Metall-Betten und alle Arten von Möbeln.

12.50 Library Bücherschränke — Golden oder frühes englischer Oak, zu **9.48**

$2 viertelges. Oak Tabourettes — in zwei Mustern — speziell zu **1.28**

$18 ganz Messing Betten, absolu gute Konstruktion u. Finish, völlig 2zöll. Pfosten, schwere Fillers, spez. **8.48**



$22.50 Dressers, Quart. Eichenholz oder Mahagony, mit voller Serpentine-Front. **14.48**

$17.50 Colonial Betten, in viertelgesägt. Oak, Mahogany oder Bird's Eye Maple, verschiedene Größen, nur ungefähr 25 in der Partie, so lange sie vorhalten **9.98**

$22 Eßzimmer-Tisch, 45zöllige viertelgesägte Oak Platte, massiver Pedestal und Klauenfüße, 6 Fuß ausziehbar — zu **12.88**

4,000 große Rugs zu Auktions-Preisen Vierter Floor

Fortsetzung des Verkaufs von 4,000 feinen großen Rugs, gekauft auf Auktion von Alex. Smith Sons & Co. Jede Rug markirt zu jetzigen Fabrikationspreisen. Anzahlung sichert Rug für spätere Ablieferung.

Partie 5 — Nahtlose Repperhan 9x12 Brussels Rugs, Standard-Größe und Qual., große Auswahl von Entwürfen, Retail $15 bis $17. Auktions-Preis, **$13**

Partie 1 — Nahtl. Manor 6x9 Brussels Rugs. Diese beliebte Größe Rug kostet im Retail gewöhnlich $7.50 bis $8, hat keine Nähte, nur neue Muster. Unser Auktions-Preis morgen, **4.95**

Partie 2 — Nahtl. Manor Brussels 7.6x9 Rugs, ideale Größe Rug für Flats, für fast alle Zimmer geeignet, kostet im Retail gewöhnlich $9.50 bis $10, neue Frühjahr-Muster, morgen, **6.65**

Partie 7 — Nahtlose Phillipsburg 8.3x10.6 Brussels Rugs, der schwerste gemachte Brussels Rug, eleganter Finish u. Entwürfe, $16.50 Werth, Auktions-Preis, **12.25**

Partie 8 — Nahtlose Phillipsburg Brussels 9x12 Rugs. Nichts kommt diesem Rug bezüglich Gewicht, Dauerhaftigkeit, Entwurf u. Finish gleich. Ein massives Stück. Regulärer Preis $20. Besichtigt diesen Rug zu dem morgigen spez. Auktions-Preis, **15.75**

Partie 10 — Nahtl. Colonial Velvet 9x12 Rugs. Dieser Rug hat bezügl. Qual., Entwurf und reicher Farben nicht seines leichen; ein Stück Medallions, orient. u. Blumeneffekte, $25 Wth., 19.50; $19 Colonial Rugs, 7.6x9; Preis **$13**

Partie 11 — Nahtl. Smith Wilton 9x12 Rugs. Hier ist der beste Rug-Werth, und sogar aus einem Stück — keine Nähte, die die Dauerhaftigkeit beeinträchtigen, oriental., Medallion und eleg. Eff., billig für $35, **$24**

1,000 kleine Rugs zum Herstellungs-Kostenpreis; eine große Reichhaltigkeit zur Auswahl.

$2.00 Velvet 27x54 Rugs, morgen zu, das Stück, **90c**

$3.00 Wilton Velvet 27x54 Rugs, speziell, das Stück, **1.50**

Wilton Velvet Treppen-Carpet, 27 Zoll breit, neue Frühjahr-Muster, $1.15 Qual., Yard, **70c**

$2.75 Arminster 27x54 Rugs, speziell zu, Stück, **1.70**

$4.25 Arminster 36x63 Rugs, morgen zu das Stück, **2.95**

4 MORE DAYS OF BARGAINS IN THE GREAT BASEMENT RUMMAGE SALE

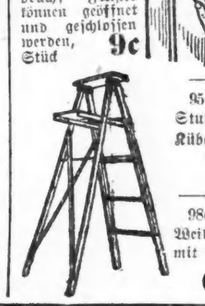
Haushaltwaaren zu großen Herabsetzungen

Robinson's Bad-Kabinet, türkische Bäder zu Hause, wirkt wie Zauber, kurirt Rheumatismus, verhütet die Grippe; die wirklichen Kosten eines Bades betragen nicht mehr als 2c. Dieses Kabinet wird speziell morgen offerirt — herabgesetzt von $4.50 auf **2.95**

150 Muster in Nickel- ... Kaffee-Percolators, alle Größen, jeder einzelne garantirt als perfekter Kaffee-Hersteller; dies ist Eure Gelegenheit. Das ganze Musterlager ein Drittel unterm regulären Preise — rangirend aufw. von **4.00**

Tungsten-Licht. Dies ist das neue Lindsay, weit besser als alle anderen auf dem Markte, hat die sanfte Bernsteinfarbe, geeignet zum Lesen oder in der Office. Wird überall zu $1.50 verkauft. Speziell zu **79c**

Der „I X L" ... Stück **9c**



95c 6 Fuß Stufenleiter, Kübel Shelf, **72c**

98c runder Weiden-Korb mit Deckel, **69c**

Grocerie: Markt-Tag

Mehl — Gold Medal, ½ Barrel Sack für **3.15**

3 Packete Quaker Oats, 3 Pack. Quaker Toasted Corn Flakes, 3 Packete Malta Vita Corn Flakes, 3 Packete Maple Flakes, 3 Packete Minute Tapioca, 3 Pack. Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, 3 Pack. Aunt Jemima Pfannkuchenm. Ausw., 3 Pack., **25c**

Zucker — 20 Pfd. feinster gran. Zucker, mit Bestell. von $2 oder mehr (ausschl. Butter), für **87c**

Granulirt. gelbes Kornmehl, 10 Pfd. Sack. **19c**

Pearl Tapioca, 5 Pfd. **29c**

F'cy Japan Reis, 5 Pfd. **33c**

Feinste Burbank Kartoffeln, alle gut zum Kochen, 60 Pfd. auf d. Bushel, für **65c**

Extra f'cy Indian River Orangen, von C. S. Hardee, Rockledge, Florida, gezogen, Dtzd. **19c**

F'cy Calif. Navel Orangen, — Sunkist Marke, sammelt Eure Wrappers, Dtzd. zu **25c**

Fancy California Zitronen, — Sunkist Marke, Dtd. zu **19c**

Fancy gesiebte Wisconsin Early June Erbsen, reg. 18c. Büchse, **15c**

Fancy ganze pickled Rothrüben, ungef. 75 Rüben in ein. Büchse, zu **14c**

Fancy Calif. weiße Spargeltips, Büchse, **19c**

F'cy Maine Corn, das allerbeste, Büchse **11c**

F'cy Stringbohnen, Dz. **10c**

F'cy weiße Kirschen, morgen, Büchse, **23c**

F'cy rothe Himbeeren in schwer. Syrup, Büchse **17c**

F'cy schwarze Himbeeren in schwerem Syrup, Büchse, **14c**

Solid Pack Tomatoes, B. **10c**

Morris f'cy Sugar cured Schinken, Pfd. **14c**

Butter — Mungers feinste Creamery, Pfd. **27c**

Fancy Cal. gedörrte gelbe Pfirsiche, Pfd. **9c**

Fancy impt. Layer Feigen, — Pfd. zu **15c**

Fancy Shell Bark Hickorynüsse, Pfd. **7c**

Jordan geschälte Mandeln, per Pfd. **49c**

Frisch geschälte Walnußkerne, Pfd. zu **39c**

Calif. Mandeln, Pfd. **17c**

Cactus Präserven, 10c Jar für **5c**

Oelsardinen, impt., Büchse **14c**

Häringe, in Tomato sauce od. einfach, Büchse, **14c**

$27.95 Stahl-Ranges zu 16.90

$27.95 Nr. 8 Stahl Kochherd, wie Bild, großer Backofen u. hohes Closet, Duplex Rost, tiefer Feuerplatz f. Hart- od. Weichkohle, voll nickelbeschlag., gara. tadellos backend od. Geld zurück, **16.90**

Nr. 8 Laundry Oefen, 2.95 Wth., f. Hart- od. Weichkohle, zu **1.75**

Gasherde, „der „Reliable", 16.95 Wth., 18Zll. groß. Backofen, volleGr. Platte, **12.95**

Feuerlose Kochöfen, 7.95 Wth., 2 Apartments, — können nicht rosten; einige davon bis zu 7.95 markirt; alle in diesem Verkauf z. niedrigen Preise von **2.95**

$4.45 Oelheizer, der „Aluminum", volle Gr. GallonenTanks, Oel-Indikator, Messing Oeltanks, geruchlos. **3.50**

$2.50 Kaffeekocher frei mit jedem verkauften Oelheizer

Lokalbericht.

Smulski ist Kandidat.

Wird sich auf jeden Fall um Nomination für Mayorsamt bewerben.

Eröffnet Kampagne am Montag.

Nominationspapiere John R. Thompson's wurden gestern eingereicht. — Anhänger Deneen's erklären sich gegen Indossirung eines Kandidaten.

Im republikanischen Lager, in dem bisher eine beängstigende Stille geherrscht hatte, überstürzten sich gestern die Ergebnisse. Am Vormittag kündigte Mayor Busse an, daß er sich nicht um eine Wiederwahl bewerben werde. Am Abend waren zwei neue Bewerber um die Nomination der Partei für das Mayorsamt im Feld, John R. Thompson, der frühere Countyschatzmeister, und John F. Smulski, der ehemalige Stadtanwalt und Staatsschatzmeister. Thompsons Petition wurde von seinen Freunden bei der Wahlbehörde eingereicht, und zwar gegen seinen Willen, Smulskis Erklärung, daß er sich um die Nomination bewerben werde, war freiwillig. Sie rief die größte Ueberraschung in politischen Kreisen hervor, da der frühere Staatsschatzmeister erklärte, er werde sich um die Nomination bewerben, auch wenn der Vollzugsausschuß der Parteileitung in der auf heute Nachmittag einberufenen Sitzung einen anderen Kandidaten indossire. Wer die Unterstützung der Parteileitung erhalten wird, darüber zerbrachen sich politische Kreise gestern Abend allgemein die Köpfe, und Berechnungen, wie stark jede Partei im Vollzugsausschuß der Parteileitung sein werde, waren an der Tagesordnung.

Smulski's Erklärung.

Smulski kündigte seine Kandidatur in der folgenden Erklärung an: „Seit einigen Wochen bin ich von Republikanern meiner eigenen und der angrenzenden Wards aufgefordert worden, mich um die republikanische Nomination für das Mayorsamt zu bewerben. Aus persönlichen und anderen Gründen habe ich meine Entscheidung verschoben, habe mich aber schließlich dazu entschlossen. Mehrere andere Herren haben ihre Kandidaturen bereits angekündigt und ihre Petitionen eingereicht. Ich werde meine Petition rechtzeitig einreichen. Ich hoffe, daß der Kampf in würdiger Weise geführt werden wird, und verpflichte mich, mich der Entscheidung der republikanischen Wähler zu fügen und den Kandidaten, der den Sieg davon tragen wird, nach Kräften zu unterstützen."

Smulski wird am Montag seine Redekampagne eröffnen.

Wünsche der Deneen-Leute.

Trotzdem Mayor Busse nicht hat verlauten lassen, wen er unterstützen wird, so heißt es doch, daß er auf Seiten Thompsons zu finden sein würde. Die Anhänger des Gouverneurs werden jedenfalls geschlossen im Lager Smulskis zu finden sein. Es heißt, daß sie auf sechzehn von den 35 Stimmen im Vollzugsausschuß rechnen, und daß der Rest jedenfalls Thompson zufallen würde. Im Deneen'schen Lager wurde gestern Abend darauf gedrungen, daß die Organisation sich für keinen Kandidaten erklären, sondern die verschiedenen Bewerber den Kampf auf eigene Faust ausfechten lassen solle. Sie wiesen darauf hin, daß eine Erklärung der Parteileitung zugunsten eines bestimmten Kandidaten die unabhängigen Wähler in Harnisch bringen und Ald. Merriam in die Arme treiben werde.

Im Lager dieses Stadtvaters war man aufs höchste erbaut von der Entwickelung, welche die Ereignisse genommen hatten. Die Kampagneleiter Ald. Merriams würden Thompson als Kandidaten der Parteiorganisation Smulski vorziehen, da er wie Ald. Merriam in Hyde Park wohnt und natürlich dort am stärksten ist.

Beilfuß' Petition eingereicht.

Die Kampagneleiter Ald. Merriams reichten gestern bei der Wahlbehörde die Petition Ald. Beilfuß' ein, der sich um die republikanische Nomination für das Stadtschatzmeisteramt bewirbt.

Col. Nathan W. MacChesney reichte gegen Abend die Nominationspapiere Thompsons ein. Die Petition trug 1900 Unterschriften.

Protest gegen Verschleppungspolitik.

Staatssekretär P. C. Knox und James J. Hill, der Eisenbahnmagnat, sind als Gäste zu dem Bankett geladen, das die Association of Commerce am 15. Februar im Sherman House veranstaltet, und bei dem der vorgeschlagene Handelsvertrag mit Kanada erörtert werden soll. Präsident Wheeler hat die geschäftlichen Vereinigungen von 22 Städten eingeladen. Es wird beabsichtigt, gegen jede Verzögerung in der Erledigung der Vorlage zu protestiren.

Der Schwaben-Maskenball.

Der Maskenball des „Schwabenverein" wird leider nur einmal im Jahre abgehalten, obgleich die Narrheit an jedem Tage Triumphe feiert. Da aber die Regel beinahe zur Ausnahme gestempelt wird, da alle Narrheit aufgestapelt und wenigstens dem Scheine nach nur an einem Tage, nämlich bei den Schwaben am kommenden Samstag, losgelassen werden soll, kann man sich die gewaltige Explosion dieser Narren-Bombe leicht vorstellen.

Wenn es auch sonst rathsam ist, bei Bomben- und Granatenwürfen möglichst weit vom Schusse zu sein, so wäre es — ganz im Gegentheil dazu — beinahe gesundheitsschädlich, wenn man sich bei dieser Explosion fernhalten und die Last der in sich aufgespeicherten Narretheit noch einmal ein ganzes Jahr mit sich herumtragen würde.

Dadurch wird es zur Pflicht eines Ledigen und Familienvaters, sich an besagtem Tage, Abends um 8 Uhr, in der Nordseite-Turnhalle einzustellen, zur Verlängerung des eigenen Lebens und zur Freude der närrischen Räthe, die mit den Vorbereitungen zu diesem feierlichen Narren-Konklave betraut worden sind. Der Eintritt beträgt für Maskirte zur Tanzhalle $1, auf der Gallerie für Unmaskirte 50 Cents die Person.

Das kommt vom Schnee.

Die Eierhändler lassen den Preis steigen und hoffen auf mehr.

Die schöne Gelegenheit zu einem Aufschlag der bedenklich gesunkenen Eierpreise haben die Händler nicht unbenutzt vorübergehen lassen; kaum war am Sonntag regelrechtes Winterwetter eingetreten, als sie gestern auch schon den Preis um 1 Cent das Dutzend höher ansetzten. Jetzt hoffen sie nur noch, daß Schnee und Wintertemperatur lange genug vorhalten möchten, um die im Vorfrühling einsetzende lebhaftere Legethätigkeit der Hühner zu verzögern. Die besten Kartoffelsorten sind gleichfalls um 1 Cent aufgeschlagen, und die Hühner um ½ bis 1 Cent.

Wien und Budapest.

Dwight Elmendorf wird morgen und Freitag Abend und am Samstag Nachmittag dieser Woche in der Orchester-Halle Wien und Budapest in Wort und Bild veranschaulichen. Die österreichische Hauptstadt hat unter Franz Josef Riesenfortschritte gemacht, ist heute eine der bedeutendsten Kunst- und Musikstädte Europas und steht in Bezug auf Boulevards, Parks, Plätze und Denkmälern nur Paris nach. Die Hauptstadt Ungarns hat, wie die Beschauer von Elmendorfs Bildern sehen, prächtige breite Straßen, imposante Gebäude, schöne Theater, Kirchen, Denkmäler, Museen und Parks und ein hochinteressantes Straßenleben.

Das Thema der nächsten Woche ist „Berühmte Gemälde"

Die Anzahl beträgt heute

242,246

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Main 294—Contract Department

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 3. Floor.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen.

Hineingefallen.

Wie Frau Scott Durand den Inspektoren eine Schlinge legte.

Die Molkerei-Besitzer von Illinois und den Nachbarstaaten, die zur „Milk Producers' Association" gehören, machten gestern in ihrer Jahresversammlung im Hauptgebäude der Y. M. C. A. ihren Beschwerden über die Tuberkulin-Probe Luft und bereiteten die Gründung eines Nationalbundes vor. Ein Mitglied, Frau Scott Durand von Lake Bluff, erzählte, wie sie die Regierungs-Inspektoren, welche ihre Kühe der Tuberkulin-Probe unterworfen hätten, aufs Glatteis geführt hätte. Sechzehn Kühe, die auf die Probe „reagirten", hätte sie zu Armour & Co. zurSchlachtung geschickt, und dort hätten dieselben Inspektoren, die nicht wußten, daß es Frau Durands Kühe seien, die Thiere auf Tuberkulose untersucht und keine Spur davon gefunden. Außer Frau Durand sprachen der frühere Sprecher des Unterhauses der Legislatur, E. D. Shurtleff von Marengo, und V. S. Lumley von Woodstock. Folgende Beamte wurden gewählt:

Präsident, — E. J. Fellows, St. Charles, Ill.; 1. Vize-Präsident — John Gruel, Indiana; 2. Vizepräsident — Frank Holt, Wiskonsin; 3. Vizepräsident — J. H. Gracey, Illinois; Sekretär — J. P. Grier, Chicago; Schatzmeister — John F. Martin, Antioch, Ill.

Ein Ausschuß wurde mit der Ausarbeitung von Satzungen für den geplanten Nationalverband beauftragt.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS**, 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, den 8. Februar.

Großer Mitt-Winter-Bargain-Verkauf!

Kleiderstoff-Dept. — Haupt-Floor.

27 Zoll breite reinseid. Taffetas, werth 89c; zu **59c**

32zöll. schott. Plaid, Double Fold, regulär 29c; für diesen Verkauf, die Yard zu **14½c**

Spezielle Bargains — Haupt-Floor.

2¼ Yds. breites feines ungebleichtes Betttuchzeug — die Yard zu **25c**

Sehr gute Qual. Gingham, für diesen Verkauf, die Yard **6¾c**

Schönes Sortiment von Linene, passend für Damen- u. Knaben-Waists, 12½c-Werthe, per Yard zu **9c**

Leinen Crash Handtuchzeug — gebleicht, 12½c-Sorte, zu **9¾c**

Sehr feines Cambric, — volle Stücke; spez., dieser Verkauf.. **7¾c**

Hardware-Dept. — 4. Floor.

25 Pfd. Mehl-Behälter, regul. 59c, zu **40c**

Folding Aermel-Bretter, regul. 35c, in diesem Verkauf **25c**

Import. Weiden Wäschekörbe, werth $1.25, zu **98c**

Carpet-Dept. — 3. Floor.

Wolle Ingrain Carpets, in kurzen Stücken von 1 bis 8 Yards, in zwei Partien arrangirt:

Partie 1, die Yard, in diesem Verkauf **25c**

Partie 2, die Yard, in diesem Verkauf **35c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

Pillsbury oder Ceresota Mehl; ⅛ Faß zu **85c**; ¼ Faß **$1.70**; ½ Faß für **$3.40**

Fancy Peaberry Kaffee 24c

3 Pfund für 65c

Frisch gebackene Sugar Cookies 7½c

3 Packete Armour Mince Meat 25c

Büchse fancy Tafel-Peaches 15c

3 Pfund gebrochener Reis 10c

½ Pfd. Wilburs od. Lowney Cocoa 18c

5 Pfd. granul. Zucker 25c

Likör-Dept. — 4. Floor.

$1.10 Flasche Golden Link Straight Kentucky Bourbon, volles Quart, zu **61c**

California Port- oder Sweet Catawba Wein, nur für Mittwoch, per Gallonen **55c**

Feiner Kümmel oder Jamaica Rum, per ½ Gallone **79c**

Beauty of Maryland Rye Whiskey, volle Quart Flaschen für nur **51c**

3-Star California Brandy,— regul. $1.00-Flasche, zu **46c**

Tafelbier, 2 Dtz. Kiste für 65c

Männer-Ausstattungswaaren-Dept. 2. Floor.

Flanell Männerhemden, — doppelbrüst. u. einfach, in allen Farben u. Größen, wth. 1.25 u. 1.50, in diesem Verkauf, das Stück **79c**

Schmucksachen-Dept. — Haupt-Floor.

Alarm-Uhren — werth 85c, da Stück **55c**

Regenschirm-Dept. — Haupt-Floor.

— Spezielle Offerte für Mittwoch — Damen- und Männer-Regenschirme — regulärer Werth $1.25, zu **85c**

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Magere kleine Pork Schultern .. 12½c

Prima Chuck Roast 10½c

Frisch gehacktes Rindfleisch 9½c

Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef 10½c

Magere kleine Calif. Schultern .. 12¾c

Mageres Breakfast Bacon 22½c

Mag. Swift Premium Schinken 16¾c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.

50c Flasche Green Drops, zu 31c

25c Novak Pills, für den Magen ... 16c

25c Kohlers Headache Powders .. 14½c

$1.00 Flasche Beef Iron & Wine .. 59c

St. Quentin.

(19. Januar 1871.)

Von A. von Bosse.

Ja, wenn ich denke, daß das nun vierzig Jahre her ist, was man so alles erlebt in dem Feldzug, Trauriges und Heiteres. Mehr Trauriges mag es wohl gewesen sein, was einem der Tag brachte, aber das Heitere lebt frischer im Gedächtniß.

Der Rittmeister a. D. v. H. trank bedächtig seinen Wein aus und fuhr dann fort:

„Die Franzosen nahmen's uns gewaltig übel, als wir die Grenzen überschritten. War ihnen auch nicht zu verdenken, und angenehm war es nie, Quartier zu machen in Feindesland, denn freudig begrüßt wurde man nirgends. Aber da wurde nicht lange gefackelt und gefragt, ob's angenehm sei, wählerisch durfte man auch nicht sein; schließlich war das geringste Dach besser, als in den Mantel eingewickelt im feuchten Graben zu liegen, was ja oft genug unser Los war.

Was die Leute alles anstellten, um sich die feindliche Einquartierung vom Leibe zu halten, entbehrte oft der Komik nicht.

In einem Dorfe in Elsaß wehten uns, als wir einmarschirten, von vielen Häusern schwarze Fahnen bedrohlich entgegen. Sollte heißen, daß in diesen Häusern die schwarzen Blattern ausgebrochen sein sollten, war aber natürlich nicht wahr. In einem anderen Dorfe sah es ganz festlich aus, da hatten die Leute ihre Häuser mit englischen und amerikanischen Fahnen geschmückt, aber geholfen hat es den Schlaumeiern nichts, Einquartierung bekamen sie doch.

Da war ich einmal Ordonnanzoffizier bei dem alten General v. B....w. Als solcher sollte ich Quartier machen für ihn und seinen Stab in St. Quentin. Ein großer Sieg lag hinter uns. An zehntausend Gefangene hatten wir gemacht und viele Kanonen erbeutet. St. Quentin war unser, doch wimmelte es darin noch von versprengten Franzosen; man wußte es; aber helfen konnte da nichts; nur einen Unteroffizier bekam ich mit, der die Pferde halten sollte.

Ich war ein blutjunger Leutnant damals, es war mir ganz egal, wieviele Franzosen noch dort in dem Nest steckten, ich ritt also hin und direkt zu der Mairie. Der Maire war höflich und gab mir einen Führer mit, der mir das beste Gasthaus zeigen sollte. Ich ritt, der Mann von der Mairie ging nebenher, und uns folgte der Unteroffizier. In einem großen Gasthof klopfte der Führer an; alle Thüren und Fensterläden waren geschlossen, nichts rührte sich. Er klopfte energischer — da endlich wurde aufgemacht, nur einen Spalt weit. Der Wirth, sehr ängstlich, guckte heraus. Aber ich sah in dem Augenblick durch den Spalt hinten in der Stube vier oder fünf französische Offiziere sitzen. Ich drängte den Wirth zurück, sprang vor und rief:

„Meine Herren, Sie sind meine Gefangenen!" (So viel Französisch wußte ich damals noch).

Die fünfe, so viele waren es, sprangen sofort auf mich zu und hielten mir ihre Revolver und Säbel entgegen. Ich wußte gar nicht, wo ich mit dem Zeugs hinsollte, zwei Hände hatte ich doch nur und dazu nur den einen Unteroffizier draußen, der die Pferde hielt. Na, ich konnte meine Gefangenen einer Patrouille übergeben und war heilfroh, sie los zu sein. Sie aber waren auch froh, daß der Krieg auf diese Weise für sie zu Ende war, sie hatten genug davon. So saßen die Kerle gemüthlich bei Absinth und Kaffee, während der Feind bereits die Stadt besetzte und ihre Kameraden draußten kämpften.

Als ich später meinem Divisionskommandeur dieses Intermezzo meldete, klopfte mir der alte v. B. lächelnd auf die Schulter und sagte:

„Ganz wie Friedrich der Große, ganz wie Friedrich der Große! Aber da kann ich Ihnen noch eine hübschere Geschichte erzählen, die ich vor kurzem erlebte."

Diese war nun wirklich kaum glaublich, zeigte aber wie zu der Zeit der französische Soldat bereits demoralisirt und müde der ewigen Niederlagen war.

Ein Unteroffizier von unseren schwarzen Reservehusaren, Pole war der Kerl, reitet eine Rekognoszirungspatrouille, fünf Mann hatte er mit. Plötzlich sieht er vor sich eine Kompagnie französische Infanterie auftauchen. Er besinnt sich nicht lange, sondern prescht darauf zu mit seinen Leuten und sieht auch gleich, wie die Kerle vorne ihre Waffen wegwerfen.

Da nahm er mit seinen fünf Mann die ganze Kompagnie gefangen, an hundertfünfzig Leute.

Als er seinen Streich dem General v. B. meldete, fragte der ihn, was er denn mit seinen Gefangenen angefangen habe, und der kecke Pole erzählte einfach:

„War große Kirche dort, habe ich alle in das Kirche getrieben, hab' ich die Thür zugeschlossen, da sind sie jetzt drin."

Der General zog darauf seine Börse, drückte dem Manne einen Thaler in die Hand und sprach:

„Da, mein Sohn, hast 'nen Thaler, bringst Du mir noch hundertfünfzig von der Sorte, kriegst Du noch einen, mehr sind die Kerle nicht werth."

Also, um wieder nach Quentin zu kommen: Nachdem ich meine Gefangenen abgeliefert, sprach ich mit dem Wirth ein ernstes Wort. Der stand zitternd vor mir jungem Menschen, und wie sah ich dabei aus! An den Hosen keine Biese mehr, an den Stiefeln die Litzen abgerissen, der Attila — na, Staat konnte man damit nicht mehr machen, und weil ich einem höheren Stabe angehörte, trug ich eine kleine Mütze, die aber vorher schon, wer weiß wie lange, in der Satteltasche herumgekrochen war.

Ich belegte die besten Zimmer des Hauses für uns und bestellte ein Diner für neun Uhr, aber „Comme il faut! Etendezvous! Comme il faut!" schärfte ich dem Wirth noch ein, der alles versprach.

Aber General B., der mich kurz darauf in die Vorstadt St. Martin beorderte, erklärte:

„Ne, nach St. Quentin da gehe ich nicht hin, da sind noch zu viele Franzosen. Um meine Person ist mir's nicht zu thun, aber die Kerle würden sich ja zu sehr freuen, wenn sie einen Divisionsgeneral fingen!"

Einer, ich glaube, es war ein Hauptmann v. Widdern, meinte, wenn er einen französischen Tambour erwischte, wollte er das Nest schon säubern. Und er erwischte am folgenden Morgen richtig einen. Der mußte Generalmarsch schlagen, und da kamen Sie von allen Seiten aus den Häusern. Voraus mit ihren Gewehren und allem. Sie wurden zusammengetrieben und entwaffnet. Das ging dann schnell. So gegen 2000 Gefangene machten wir noch am Morgen des 20. Januar.

Zu dem Diner „Comme il faut!" waren wir nicht gekommen. Gott weiß, wer das gegessen hat. In einem kleinen Kaufmannsladen in St. Martin in einem Hinterstübchen wurde gegessen, was so gerade da war, und dann fand die ganze Gesellschaft Quartier in einem Mädchenpensionat nebenan. Das war lustig. Mädchen freilich waren da nicht mehr zu finden, sonst wäre es wohl noch lustiger gewesen, aber wir waren auch so vergnügt.

Einen guten Wein gab's, und ausruhen konnten wir uns, ja, das war eine Zeit!"

Rittmeister v. H. schenkte sich ein frisches Glas Mosel ein, schlürfte ihn langsam und nickte bedächtig vor sich hin:

„Ja — lustig war's in St. Quentin, wenn auch manches Traurige dazu kam, aber heute in der Erinnerung schwimmt doch das Lustige obenauf. Für die anderen, die Franzosen mag es umgekehrt sein, traurig genug die Erinnerung an das alles. Aber so ist der Krieg — und den hatten sie ja gewollt!"

Gentilezza.

Von Thea Mickel.

Es ist vielleicht kein Zufall, daß unter allen Kulturvölkern wir Deutschen fast die einzigen sind, die jenes feine, wohllautende Wort nicht in die eigene Sprache übersetzen können, ja, die kaum im Stande sind, es treffend zu umschreiben.

Es ist ein schönes Ding um einen Menschen, der höflich ist, aber übt er darum Gentilezza? Höflich sind wir überall da, wo wir es sein müssen, wo wir die Ellbogen, wenn auch ungern, zu Hause lassen mußten. Aber da, wo wir es nicht mehr zu sein brauchen, im Reiche der Ellbogen-Politik, da fängt die Gentilezza an. Und nicht denen braucht sie zu fehlen, die mit herzerquickender Grobheit einmal die Faust auf den Tisch donnern lassen, nicht denen, die mit deutscher Gradheit einmal ein Ding beim rechten Namen nennen; aber denen, die in zierlicher Nonchalance eher andere über ihre Lackstiefel stolpern lassen, als daß sie die Füße einzögen, denen, die in der Bahn lieber eine werdende Mutter stehen lassen, ehe sie ihre glacebehandschuhten Sprößlinge aufstehen hießen, denen fehlt sie gar sehr.

Ziemte die Gentilezza nur dem Manne, so könnte man „Ritterlichkeit" vielleicht an ihre Stelle setzen; aber sie thut auch der Frau so noth, wer möchte wohl von „ritterlichen Frauen" sprechen! Mag es darum „Gentilezza" bleiben. Aber nicht eine Fremde, trotz des fremden Namens. Wenn nun, wie man sagt, Ausländer und Landsleute über Mangel an Gentilezza beim deutschen Mann klagen, so müssen wir, gerecht sein, vor allem einmal die Frau dieses Mangels bezichtigen. Ihr Herren der Schöpfung steht ruhig vor den Frauen auf, auch wenn Ihr es nicht für nöthig haltet. Ihr wißt nicht, wie gut es euch steht! Aber ihr Frauen, die Ihr euch selbst nicht zur Gentilezza zwingen könnt, zwingt wenigstens Eure Kinder dazu. Laßt sie nicht breitspurig sitzen, wenn müde, alte Leute, zarte Frauen, abgearbeitete Männer stehen müssen. Und sind eure Kinder klein und selbst müde, so nehmt sie auf euren Schoß. Thut ihr es nicht, so begeht ihr eine Unterlassungssünde, die sich vor allem an euch selber rächt. — Fordert nichts vom Mann, wozu ihr eure Söhne nicht erzieht; denn auch sie werden eines Tages Männer sein, die Gentilezza nicht gelernt haben, und vielleicht wird sie ihnen dann auch gegenüber der Mutter fehlen. — Und ihr Frauen auch, die ihr euch in Theater, Konzert und Vortrag erfreuen und bereichern wollt, übt Gentilezza und setzt eure maßlosen Hüte ab, die anderen den Aufenthalt vergällen. Seht ihr denn gar so schlimm aus ohne Hut?— Hilft nicht ein kleiner Turban oder ein fesches Mützchen? Macht ihr euch klar, was Ihr der Menschheit zumuthet? Welches Bild bieten eure Männer, wenn sie geduldig hinter solchem Schilde in der Loge kauern. Daß ihr mit euren Nadeln anderen die Augen aussticht, hat man euch erst verbieten müssen. Warum seid ihr so rücksichtslos und verlangt doch Rücksicht auf Schritt und Tritt? Sprecht leise, wenn es denn einmal über den lieben Nächsten hergehen muß, und vor allem eins, geht ihr durch Museen und Ausstellungen, so flüstert euch die Kritik in's Ohr, wenn ihr sie nicht unterdrücken könnt. Seit diskret mit eurer Meinung wie mit euren Parfüms; die anderen wollen sie gar nicht genießen. Diskretion ist auch Gentilezza. Wo ihr auch immer seid, übt Gentilezza, damit man sie auch an euch übe. Daß der Mann sie lerne, dazu ist die Gentilezza der Frau die erste Bedingung.

Wie ein Mann sie zwei Frauen lehrte, das erzählte jüngst ein berühmter Mann, der selbst Zeuge war. — Fuhren da neulich zwei Herren von der verflossenen Brüsseler Weltausstellung nach Deutschland zurück und fanden den Zug stark besetzt. Sie betraten ein Koupee erster Klasse mit der Aufschrift „Non fumeurs" und fanden als einzige Insassen auf den Bänken der Länge nach ausgestreckt zwei Damen, die bei ihrem Eintritt sich nicht rührten. Erst der herbeigerufene Schaffner vermochte der höflichen Aufforderung der zwei Herren, Platz zu machen, so viel Nachdruck zu verleihen, daß ihr Folge geleistet wurde. Die Damen ziehen sich auf die Fensterplätze zurück. Darauf bemerkt einer der Herren in übertriebener Ritterlichkeit (man hatte bis dahin französisch gesprochen, denn die Damen reagirten nur auf diese Sprache): „Ich bedaure, die Damen derangirt zu haben!" „Was hab ich von Ihrem Bedauern?" tönt es deutsch aus einer Ecke. Darauf der eine Herr: „Dann nehme ich mein Bedauern zurück." Tiefes Schweigen. Nach einiger Zeit verschwindet sein Begleiter im Speisewagen und sofort ergreifen die Stiefel der Dame auf jener Seite wieder Besitz von seinem Platz. Bei seiner Rückkehr bleibt die Dame hingestreckt und erwartet, der Herr werde zwischen ihren beiden Gegenübern Platz nehmen. Der aber sagt: „Darf ich gnädige Frau bitten, meinen Platz frei zu machen?" Zögernd geschieht es. Der Herr greift in's Netzwerk. „Ist das vielleicht Ihr Pelz, gnädige Frau?" „Jawohl!" Ruhig fegt er seinen Platz mit dem Pelzkragen ab und legt ihn zurück in's Netz. „Besten Dank, gnädige Frau."

Die Dame war so sprachlos, daß sie die Antwort schuldig blieb.

Wieviel reden wir?

Diese Frage hat ein ausgeruhter Kopf in der englischen Gelehrtenwelt sich gestellt, um sie, wie eine italienische Zeitung meldet, folgendermaßen zu beantworten: der Durchschnittsmensch spricht im raschen Gespräche etwa hundert Wörter in der Minute, was etwa einer stündlichen Leistung von 29 Druckseiten im Oktavformat entspricht. Rechnet man 3 Stunden Sprechens auf den Tag, so ergeben sich wöchentlich etwa 600 Druckseiten, mit anderen Worten im ganzen Jahre 52 Bände von ziemlichem Umfange. Leider wird kein Mensch für diese Redeleistung bezahlt. Ein Freund des englischen Gelehrten, dem diese Riesenzahlen etwas unheimlich vorkamen, fragte, ob die Frauen etwa ebensoviel redeten, worauf er die ungalante Antwort bekam: „Nein, zehnmal so viel!" Nach der Schätzung dieses trefflichen Engländers sprechen die Frauen also vermuthlich am Tage dreißig Stunden lang!

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arend, Charles, 34 J.; 799 W. Monroe Str.
Eisner, Louis, 44 J.; 1910 Wabash Ave.
Goldberg, Louis, 48 J.; 553 W. 18. Str.
Hollander, August, 18 J.; 2338 Ward Str.
Haegele, Adolph, 31 J.; 1700 N. Halsted Str.
Kreer, Frederick, 22 J.; 258 Root Str.
Laban, August, 47 J.; 3655 Paulina Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Julius Orbach u. A. um Bankerotterklärung von Abraham Gillens, Aurora, Jll. Forderungen $1000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Luther gegen Emma Foacher, grausame Behandlung; Anna gegen Bernard Blumenthal, Verlassen; Jean gegen George Galberstadt, grausame Behandlung; Elvira gegen Daniel Johnson, Verbrechen; Ernest J. gegen Mary Gardner, grausame Behandlung; Mary gegen Albert Olsen, grausame Behandlung; Mabel gegen Walter G. Fields, Verlassen; Anna gegen Frank Kulor, grausame Behandlung; Filomene gegen Pasquale Alrige, grausame Behandlung; Charles P. gegen Sophia Pethke, Verlassen; Nina gegen Frank N. Bryant, grausame Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles C. Smith, Annie Welsh, 30, 20.
Raymond P. Duffy, Mary Jennings, 21, 18.
John Sveinson, Mina Albertson, 31, 31.
William Lohr, Alma Roß, 27, 19.
A. G. Callham, Jennie Fletcher, 36, 20.
S. Becher, Augusta Koppitsch, 29, 19.
C. Albert Muehe, Ida Preston, 26, 25.
Eli Lipsitz, Bessie Fisher, 21, 18.
John Anderson, Mabel Collier, 22, 18.
David Taman, Rosie Segal, 26, 23.
Gottlieb Lipp, Bertha Gisel, 23, 25.
S. Candrean, Catrina Polocosti, 28, 19.
J. N. Taylor, Tillie J. Scott, 39, 39.
Steve Jelich, Sava Bracevich, 23, 19.
Janko Dyak, Stanislawa Loznak, 25, 21.
M. Labajko, Martha Kreber, 22, 18.
Walter Prisker, Jeannette Gabel, 24, 23.
E. Fliegel, Clara Schroeder, 21, 18.
Pietro Lenzo, Maria Cusimono, 23, 21.
Z. Boisvert, Pearl Bertrand, 21, 18.
L. Caß, Grace Palmer, 23, 20.
Allen Cotter, Marg. O'Malley, 22, 23.
Karl Ferguson, Anna Wendorf, 28, 22.
Vito De Francesco, Rose Maurino, 23, 18.
Th. Michaelski, Anna Bartoszewska, 22, 20.
Paul L. Tischof, Klara Stein, 21, 19.
H. F. Trost, Elise Sibley, 24, 21.
W. Mirawski, Stella Pladek, 21, 18.
Piotr Giernt, Aniela Gajeda, 21, 20.
Jan Padlo, Aniela Lis, 28, 20.
P. Klimowicz, Franziska Koncewicz, 21, 20.
H. Simpson, Margaret Sullivan, 31, 32.
W. Jarnowski, Antonina Kordeda, 24, 22.
A. Werner, Maryanna Drews, 28, 28.
Paul Simon, Martha Smiejsowska, 22, 20.
Walenty Siva, Mary Ranlof, 34, 26.
Antony Wojtczak, Mary Walloch, 27, 23.
Johann Wonacek, Jozefa Wholikody ....
Francis Lahne, Ollie King, 29, 21.
Valentine Kozla, Zofia Morbury, 25, 22.
E. E. Giesler, Jessie Wilnau, 24, 24.
Charles Jerrick, Gertrude Colbert, 25, 25.
Belford Lyles, Mammie Kelly, 22, 23.
Stanley A. Bickham, Elizabeth Byer, 30, 27.
Joseph Flanigan, Bridget McGuire, 30, 25.
Michael Medrek, Zofia Przbyla, 23, 19.
M. Braginsky, Sophie Pochter, 27, 23.
Wincent Milaszas, Jozefa Jatimowicz, 25, 21.
Arthur Hill, Ethe Pratt, 33, 24.
Louis Keller, Anna F. Carey, 24, 22.
Milton N. Barker, Mary Towner, 21, 18.
James Kearney, Viola Blake, 28, 24.
James W. Ward, Elizabeth L. Daley, 23, 21.
Charles A. Hill, Rose Leiendecker, 33, 38.
William Morgan, Mary Krubowski, 29, 21.
Michael Rak, Wiktoria Tarczynska, 26, 23.
Frank Przybyla, Helen Redvena, 26, 18.
Charles Herts jr., Clara Vagel, 21, 19.
Clark Roß, Pearl Lindig, 21, 22.
Roy M. Billhimer, Dolcris M. McCollum, 24, 24
Aleksander Malinowski, Tekla Marshalek, 23, 18.
Wincenty Lerbecki, Tekla Handzel, 46, 32.
John F. Kientz, Jennie E. Holden, 21, 17.
Franciszek Storc, Joanna Plebanek, 24, 25.
Josef Beverka, Mary Dolezal, 35, 27.
Gustave Johnson, Violet Stander, 21, 18.
Merrill Pascoe, Lillian Knitter, 22, 18.
Docearl Townsend, Beryl MacDonald, 25, 19.
George Pappas, Paulina Deled, 22, 20.
Stephan Fayth, Bertha Kopeony, 21, 24.
Max J. Lewandowski, Louise Zulga, 24, 20.
Gregory Stec, Katarzyna Kukla, 53, 44.
Charles Anderson, Lelah McClean, 32, 21.
J. Harry Thorn, Irene C. Each, 25, 19.
Casper Liesenfeld, Katie Kendall, 28, 28.
Charles H. Johnston, Margaret E. Sargent, 24, 19
Clarence Lucas, Noralie Kithley, 22, 29.
John J. Babicz, Margaret Powalisz, 23, 20.
Antoni Pater, Anna Wantuch, 28, 19.
Abraham Schwartz, Rose Dordenstein, 28, 22.
Boniface Janusauskas, Mary Jatsevic, 27, 21.
Michael Sabacinski, Franceszka Szymaniak, 24, 23.
John R. Tapp, Anna Brown, 29, 29.
Wladyslaw Zygowicz, Anna Peczontek, 23, 22.
August Lundmark, Rose Parthum, 24, 25.
William Pusahl, Mary Fally, 27, 30.
David Bermingham, Mary Lavin, 26, 24.
Roman Siwiec, Kazmierza Kuczwalska, 29, 22.
Edward Bakszewicz, Apolonia Pawlak, 28, 21.
Joseph Pestka, Jane McVain, 23, 22.
Charles Redgrave, Ida Larson, 36, 22.
James Kotrba, Catherine Woftrotzki, 21, 21.
Charles Coftek, Mary Stopka, 29, 19.
Louis Lewandowski, Mary Czamska, 29, 18.
John Bollin, Bertha Batalla, 27, 19.
Joseph Shiffrus, Sarah Niszguiecki, 40, 29.
George R. Higgins, Addie Somers, 30, 30.
Modestino Centracco, Mary Spizziri, 23, 19.
John D. Whitaker, Daisy Whitaker, 34, 31.
Emil Rauch, Elizabeth Gubler, 29, 22.
John Jeffries, Ethel Moore, 21, 19.
Ray Wehrle, Jennie Glover, 22, 21.
Joseph Keller, Anna Bruski, 22, 22.
Anton J. Kubin, Annie Safranek, 25, 19.
George Lewis, Leona Scherer, 28, 21.
Peter J. Adams, Hortense Tinsley, 27, 35.
Ksawery Witz, Leokadia Warkulewicz, 26, 21.
John Budris, Josefa Rumbataite, 24, 21.
Anthony Wurpuchaski, Eva Zadeikis, 24, 20.
Michael Urek, Elizabeth Terzic, 27, 21.
Louis Rosenthal, May Martin, 27, 21.
Stanislaus Bonowski, Annie Piwowowski, 25, 21
Wladyslaw Domblowski, Alexandra Lutkus, 28, 18
Roy Maring, Alice Maline, 22, 20.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

6922 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, John B. Merkle, $3300.
6926 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Edward Kraus, $4650.
3800 Osgood Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Ellen Kinblan, $4500.
3824 Diversey Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz, Frank Brzeinski, $1300.
613 Troy Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Hiese, $4000.
5342 W. Monroe Str., 2-stöck. Frame-Residenz, E. McDonnell, $2000.
914—928 Fulton Str., 2-stöck. Backstein Geschäftshaus, C. L. und C. W. Clenes, $8000.
3807 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, T. F. Wasoblowski, $3000.
1800—1802 Cuyler Ave., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Louis Benn, $7000.
814—814 Kedzie Ave., 5-stöck. Backstein Klubhaus und Zöglingsanstalt, Y. M. C. A., $210,000.
3526—3528 S. Halsted Str., drei 1-stöck. Backstein Ladengebäude, F. Kral, $10,000.
3927—3933 Emerald Ave., 4-stöck. Backstein Lagerhaus, Manhattan Brauereigesellschaft, $40,000.
5712 Wentworth Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. J. Johnson, $8000.
4022 N. Campbell Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, James E. Kirkwood, $2700.

— **Wortspiel.** — Man sah ihn oft in einer Lesehalle sitzen und in den Blättern blättern.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Februar 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 94½—95½c; Nr. 3, roth, 93—95c; Nr. 2, hart, 94½—96½c; Nr. 3, hart, 93—95½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 92—99c.

Mais, Nr. 2, 47½—47¾c; Nr. 2, weiß, 47½—47¾c; Nr. 2, gelb, 47¾—48¼c; Nr. 3, 45¼—45¾c; Nr. 3, weiß, 45¼—45¾c; Nr. 3, gelb, 45¼—46c; Nr. 4, 43½—44½c.

Hafer, Nr. 2, 31¾c; Nr. 2, weiß, 32½—33c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 31½—32c; Nr. 4, weiß, 31¼—31¾c; Standard, 32—32¼c.

Roggen, Nr. 2, 82c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste, „Malting", 80—92c; „Mixing", 60—75c; „Screenings", 24—50c.

Mehl. „Winter Patents", $4.50—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.60; besondere Marken, $6.40—$6.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.25—$10.25.

Kleesamen. „Country Lots", $10.00—$13.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.91

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$6.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $5.00—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.55—$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.70—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.60—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.00; Eber, $3.25—$6.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.25; „Feeding Ewes", $3.00—$3.50; „Yearlings", $4.25—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.05.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.17
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.19
„Ladles", das Pfund	0.16
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½—0.18½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17 —0.19
„Firsts", das Dutzend	0.21½—0.23
„Extras", das Dutzend	0.25
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund ..	0.14
„Young America", das Pfund	0.16
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.14
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.13
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	3.00 —4.00
Orangen, die Kiste	2.25 —3.00
Grape Fruit, die Kiste	2.00 —3.50
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Kraut, neu, das Faß	0.80 —0.90
Gurken, das Dutzend	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.85 —1.15
Grüne Erbsen	2.50 —3.00
Kopfsalat, das Faß	1.00 —4.00
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.32½
Rothe Rüben, das Faß	2.50 —4.00
Mohrrüben, das Faß	1.50 —2.00
Rettige, das Faß	2.00 —3.00
Spinat, das Faß	4.00 —5.00
Tomaten, die Kiste	1.00 —2.75
Petersilie, das Faß	2.00 —4.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe ..	2.00 —3.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.25 —6.35
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05 —2.10
Rothe Nierenbohnen	3.25 —3.45
Kartoffeln, Carladung, Buschel	0.40 —0.47

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Phillips Ave., N. W. Ecke Robey Str., S. Fr., 30 bei 124, John W. Ries an Nicholas F. Prussing, $7,200.

Ashland Ave., N. O. Ecke George Str., W. Fr., 41 bei 125, William Bohnsack an Heinrich Gehrer, $2000.

Barry Ave., 411 F. östl. von Southport Ave., S. F., 25 bei 125, Mary Shmaus an Edward Miller, $3000.

Burling Str., 275 F. südl. von Dewey Place, W. Fr., 25 bei 10½, John N. Palm an Michael Stanger, $2,900.

Bryn Mawr Ave., N. O. Ecke Hermitage Ave., S. Fr., 31 bei 125, Susanna Prussing an John W. Reis, $1,500.

Racine Ave., 24 F. südl. von Barry Ave., O. Fr., 24 bei 125, Jakob Stamm an Mary Render, $4000.

Ravenswood Park, 73 F. südl. von Barry Ave., W. Fr., 25 bei 116, S. Brown an Swan Erickson, $2,519.

Seeley Ave., 270 F. südl. von Wabeland Ave., O. Fr., 23 bei 124, Karl O. Lindeen an David H. Carp, $2,1500.

Carmen Ave., S. O. Ecke N. 52. Ave., N. Fr., 100 bei 125, Frederick Rauschenberg an Franklin Myers, $1000.

Cortland Str., 199 F. westl. von N. 45. Ave., S. Fr., 175 bei 125, Algina C. Soper an William E. Palmer, $2,340.

N. 42. Ave., S. W. Ecke Belden Ave., O. Fr., 25 bei 125, William E. Irwin an Peter C. Nielsen, $3000.

Irving Park Blvd., 107 F. westl. von Whipple Str., N. Fr., 25 bei 125, William E. Hatterman an Ludwig Petersen, $1000.

North Ave., N. O. Ecke N. 56. Ave., S. Fr., 24 Acres, Arthur B. Cody und George Tough an Frederick Wrede, $27,500.

Whipple Str., 227 F. nördl. von Grace Str., O. Fr., 27 bei 125, Andrew H. Peterson an Vernon C. Hastings, $4,000.

Dearborn Ave., 120 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 24 bei 131¼, William L. Bush an Richard Kowat, $10,500.

Lewis Str., 25 F. südl. von Webster Ave., W. Fr., 25 bei 125, Theo. F. Decker an William Chaveria, $6,500.

State Str., N., 90 F. nördl. von Burton Pl., W. Fr., 50 bei 130, Carrie A. W. Vilas an Martha E. Braun, $20,500.

5. Ave., 50 Fuß südlich von 29. Str., W. Fr., 25 bei 125, Sadie Adler an Nicola Stiso, $2,200.

Lake Ave., 102 F. südl. von 36. Str., O. Fr., 66 bei 164, John W. Helmer an Wm E. Foster, $35,000.

LaSalle Str., 250 F. südl. von 32. Str., O. Fr., 50 bei 123, John Hamilton an Harold J. Coleman, $7,500.

34. Str., S. O. Ecke Armour Ave., N. Fr., 48 bei 120, Joseph F. Sturdy an Clifford Langley, $23,000.

Winchester Ave., 49 F. nördl. von 37. Str., O. Fr., 25 bei 120, Ida Rahn an Edward Kamin, $1,350.

Bennett Ave., S. O. Ecke 69. Str., W. Fr., 99 bei 134, State Bank of Chicago an Jenny H. S. Rose, $6,200.

43. Str., 316 F. östl. von Grand Blvd., S. Fr., 25 bei 122, J. Willard Newman an Paulina Brown, $4,500.

Grand Blvd., 245 F. südl. von 41. Str., O. Fr., 29 bei 150, Virginia C. Pratt an Thad. H. Howe, $20,000.

Jackson Ave., 236 F. nördl. von 65. Str., O. Fr., 48 bei 120, Hermann C. Kodernus an Jennie M. Lien, $20,000.

42. Place, 146 F. westl. von Princeton Ave., S. Fr., 24 bei 121, John Haselton an Howard R. und Myrtle M. Hicks, $1,800.

Cuyler Ave., Südwestecke Southport, Nordfront, 154⅝ bei 125; Erben von Hans P. Schuenneſen u. And. an Oscar F. Landby, $3000.

Evanston Ave., 250 F. südl. von Balmoral, Ostfront, 50 bei 125; Harvey G. Baldwin an Abraham D. Buchen, $3000.

Foster Ave., 161 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 130; Aaron B. Moe an C. T. and Tr. Co., Trustee, $11,000.

Foster Ave., 211 F. östl. von Southport, Nordfront, 26 bei 122; Marvin T. Moody an Edwd. R. Boas, $8900.

Peterson Ave., Südostecke Southport, Nordfront, 66⅔ bei 127; Fredk. M. Croll an Carrie Peterson, $3150.

Southport Ave., 300 F. südl. von Berwyn, Westfront, 30 bei 121; Oscar F. Landby an Peter Schmidt und John W. C. Lehman, $3500.

Thorndale Ave., 165 F. östl. von Evanston, Nordfront, 85 bei 180; Gustave E. Carlson an Eric E. Skoglund, $1200.

Evanston Ave., Nordwestecke Aldine, Ostfront, 266 bei 100; Laura L. Bassett u. And. an Antonio Lagorio, $15,500.

Robey Str., 50 F. nördl. von Wolfram, Westfront, 25 bei 125; Samuel Brown jr. an Julius Dobersch, $4522.

Seminary Ave., 50 F. südwestl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 123; John F. Anderson an Hermann H. Apke, $5000.

Fullerton Ave., 26 F. östl. von Monticello, Südfront, 26 bei 125; Robert Mittag an Hermann F. Mittag, $5000.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 953 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
O. W. Tanke, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
E. Nortin, 5259 N. Clark Str., Ecke Berwyn Ave.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauben, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geisflitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Stine & Co., 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignaz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Sebler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2849 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2050 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1401 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
C. P. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Karl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
R. L. Brown, 5937 Evanston Ave., Ecke Thorndale Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave., nahe Granville Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biese, 4223 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Metzer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
J. C. Spaeth, 3130 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Sachs Bros., 2453 Racine Ave., Ecke Greenwood Terrace.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
J. A. Renner, 1701 Roscoe Str., Ecke Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
John Bachman, 2458 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swenson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2437 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Ballou, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. R. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
C. H. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graehle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisenbraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
R. C. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
E. J. Grunska, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. N. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Jelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroezel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Hak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Karl Grüner, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
F. Winholt, 3925 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dieckelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Roll Straße.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Jos. S. Behm, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2143 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. G. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1658 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleel, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2376 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., nahe 41. Str.
Henry J. Baie, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrusch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Orienstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 73. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
L. M. Mitchell, 1166 E. 63. Str., nahe Lexington Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4346 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Frank & Frank, 3043 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. E. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nutson & Mader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
F. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Jll.
F. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Hight, Jll.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Jll.
F. B. Hall, Highland Park, Jll.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Jll.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Jll.
Giles News Co., Melrose Park, Jll.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Jll.
John Hoskowey, 28 E. 113. Str., Pullman, Jll.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Jll.
Jer. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Jll.
Wheaton News Co., Wheaton, Jll.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bernard Ave., 208 F. nördl. von Leland, Westfront, 30 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee an Alonzo H. Hill, $1000.

N. 42. Ave., 224 F. nördl. von Dickens, Ostfront, 50 bei 125; Virginia H. Kelsey an Wm. T. Hambach, $1500.

Kimball Ave., 68 F. nördl. von Humboldt, Ostfront, 33 bei 125; Aaron Anderson an Sigvardt Anderson, $4850.

North Ave., 125 F. westl. von Sawyer, Südfront, 25 bei 140; Nels J. Engstrom u. And., durch M. in Ch., an Frank W. Kline, $1759.

Dayton Str., 115 F. südl. von Willow, Westfront, 23 bei 124; George F. Huffert an Julius Krause, $2200.

Willow Str., Nordwestecke Bissell, Südfront, 50 bei 112; Erben von Nikolaus Herrig an Frank J. Birk, $20,000.

Auburn Str., 235 F. südl. von 32., Westfront, 25 bei 126; John M. Tananevicz an Kazimer Beinarauskas, $5000.

366 S. State Str., Ostfront, 25 bei 110, zwischen Harrison und Polk Str.; Charles F. Clarke u. A. durch M. in Ch. an George F. Braun, $30,000.

Trust Deed—112—114 Ost Randolph Str., Nordfront, 20 bei 80, Leasehold Estate u. Moran Gebäude, 6 Proz.; David Mayer an Western Trust and Savings Bank, Trustee, $35,000.

35. Str., 25 F. westl. von Wood, Nordfront, 24 bei 184; Frank E. Gunther u. And. an Margaret M. Coundley, $4250.

Trust Deed—Dasselbe Eigenthum, 5 Ja., 5 Proz.; August Von Glahn an Northern Trust Co., Trustee, $40,000.

Indiana Ave., 495 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 25 bei 17; Frank S. Carnes an Louis Schmitt, $1500.

Kimbark Ave., 212 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 25 bei 165; Frau Catherine Lott an Nellie B. Barry, $2500.

Langley Ave., 132 F. südl. von 64. Str., Westfront, 55 bei 122; Lucy R. Walker an Morris L. Jones, $1700.

Madison Ave., 210 F. nördl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 150; Erben von Howard B. Hamilton an William W. Minard, $3500.

Michigan Ave., 129 F. nördl. von 117. Str., Ostfront, 25 bei 125; Minnie Teninga an Thomas F. Lord, $5500.

Palmer Ave., Südwestecke 72. Str., Ostfront, 97 bei 124; Palmer Ave., Nordwestecke 73. Str., Ostfr., 197 bei 124; Martha J. Boardman an James R. Mann, $5200.

Parnell Ave., 167 F. nördl. von 124. Str., Ostfront, 37½ bei 123; Arthur J. Smith an Waterik Bokidi, $1600.

Vernon Ave., 87 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 124; Louis Silverman an Bessie Crawford, $1675.

Vincennes Ave., 126 F. südl. von 69. Str., Ostfront, 30 bei 124; Washington Park Club an Edward H. Wandel, $1275.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „New York Hippodrome.“
Powers'. — „The Bachelor's Baby.“
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford.“
Cort. — „The Great Name.“
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm.“
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back.“
Illinois. — „Secret Service.“
Lyric. — „Sauce for the Goose.“
Crown. — „At the Mercy of Tiberius.“
Whitney. — „The Deserters.“
Chicago Opera House. — „The Nest Egg.“
Grand Opera House. — „Green Stockings.“
Imperial. — „Lovers' Lane.“
Colonial. — „Happiest Night of my Life.“
College. — „The Clansman.“
Princeß. — „The Warning.“
Bush Temple. — „The Call of the Wild.“
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Wölfe und Giftschlangen in Frankreich.

Aus Paris wird geschrieben: Es klingt wie eine Sage aus alter Vorzeit, aber es gibt wahrhaftig heute noch Wölfe und Giftschlangen in Frankreich, und der Ackerbauminister gibt jährlich 26,000 Franken für die Vertilgung dieser Ungeheuer aus. Dies würde freilich nichts zu ihrer thatsächlichen Ecistenz beweisen, denn in sächlichen Existenz beweisen, denn in konservativen Ländern wie in Frankreich und in England gibt es solche seit Jahrhunderten regelmäßig gemachte Ausgaben, deren eigentlicher Existenzzweck längst nicht mehr vorhanden ist. In England erhält der Herzog von St. Albans als Hoffalkenier einen jährlichen Gehalt für die Jagdfalken, Hunde, Jagdpferde und Knechte, die seine Urahnen vor vierhundert Jahren thatsächlich gehalten und besoldet haben, die aber bei dem jetzigen Hoffalkenier höchstens ausgestopft zu sehen sind. Aber mit den französischen Wölfen und Giftschlangen hat es seine Richtigkeit, obschon man vermuthen darf, daß nur ein sehr geringer Theil der 26,000 Franken an wirkliche Vertilger von Schlangen und Wölfen ausgezahlt wird. Der Giftschlangen gibt es so viele, daß ein einziger Schlangentödter im Jahre 1909 mehr als 1000 Franken Prämie erhalten hat, und da die Prämie nur 2 Franken für jeden eingebrachten Giftschlangenkopf beträgt, so muß der Mann allein mehr als 500 Schlangen getödtet haben. Man kann sich kaum des possenhaften Gedankens erwehren, daß dieser Mann die Schlangenzüchtung im großen betreiben müsse, um so der Regierungsprämien theilhaftig zu werden. Vielleicht wäre auch die Wolfzüchtung ein gutes Geschäft. Man könnte sich ja leicht ein Paar aus Rußland verschreiben. Für jeden eingebrachten Wolfskopf zahlt die französische Regierung 50 Franken, und im Jahre 1909 wurden im ganzen in Frankreich 68 Wölfe getödtet. So gut wie der russische Bildhauer Trubetzkoi einen Wolf als Schoßhund in seinem Atelier herumlaufen läßt, so gut könnte sich wohl auch ein biederer Waldhauer eine Wolfsmeute aufziehen. Zehn Wölfinnen, deren jede ihre sechs Junge im Jahre würfe, würden den Mann zum reichsten Mann in seinem Dorfe machen. Vielleicht hat die Zunft der französischen Wolfsjäger sich schon längst mit diesem Gedanken befaßt, und sehr wahrscheinlich ist sie von der Ausführung durch die Erwägung abgehalten worden, daß diese verwünschten Thiere die Angewohnheit haben, so viel wie möglich zu fressen, daß also die Wolfszucht nicht nur einträgt, sondern auch kostet.

Die „Grisette“.

Erneste Desprez erzählt allerlei Interessantes von der Grisette im Wandel der Jahrhunderte und belehrt den Laien darüber, daß die vielbesungene kleine Pariser Näherin, die ihren berühmten Namen dem schlichten Grisettestoff verdankt, mit dem sie sich ursprünglich kleidete, ihre lange und wechselvolle Geschichte hat. Ludwig XIV. war der erste, der den fleißigen Nähmädchen ein deutliches Zeichen seines Wohlwollens gab; ein Erlaß vom 30. März 1675 gewährte den Grisetten das Recht, sich zu einer Zunft zusammenzuschließen und Meisterinnen zu ernennen. Bis zu jener Zeit war das selbstständige Schneiderhandwerk den Frauen verwehrt, und jene Verordnung des Sonnenkönigs ist somit die erste öffentliche Anerkennung der Grisette. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts zählte man in Paris kaum 20 Schneiderinnen, die als Meisterinnen selbstständig eine Nähstube führen durften. Die kleine Grisette, die sich bis zu dieser Stellung emporgearbeitet und emporgehungert hatte, brauchte die Noth zwar nicht zu fürchten, aber ein sorgloses Leben des Müßigganges winkte ihr nicht. Von morgens früh bis zum Dunkel der Nacht führte sie eifrig Nadel und Scheere, und nur am Sonntag durfte die Arbeit ruhen. Das Gesetz legte ihr für jede mißglückte oder nachlässige Arbeit schwere Strafen auf; wehe der Grisette, die in jenen Zeiten eine Naht nicht mit aller Sorgfalt fest und sicher zusammenheftete! Zu gleicher Zeit entwickelte sich ein neuer Stand, eine neue Zunft: die der Modistinnen, der Putzmacherinnen. Das waren die direkten Abkommen jener Putzhändlerinnen, die zur Zeit Ludwigs XIII. in den Galerien des Schlosses ihre Waaren feilhielten und den Passanten nicht wenig zusetzten. Erst hundert Jahre später, als die echten Grisetten, im Jahre 1776, erhielten die Modistinnen ihre gesetzliche Anerkennung. Sie verfertigten mit mehr oder minder gutem Geschmack Hüte und Kopfbedeckungen, und noch im 18. Jahrhundert hielten sie die Spaziergänger auf und lenkten die Blicke der Menge auf sich, indem sie ihre neuesten „Schöpfungen“ auf der Straße zur Schau stellten und umhertrugen. Am Sonntag aber, wenn der Woche Arbeit überwunden war, zogen sie in leichtem Musselinkleid, mit bunten Schleifen hinaus in die Tanzsäle. Bis zur Zeit des Bürgerkönigs Louis Philippe pflegten die Inhaberinnen von Schneiderateliers und Modewerkstätten ihre Näherinnen, die kleinen Grisetten, in Kost und Logis zu nehmen. Doch mit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts schwand diese Sitte immer mehr, es kam die Zeit, da Mimi Pinson entstand.

— Vor Gericht. — Richter: „Sind Sie schuldig?“ — Angeklagter: „Ja, dafür sind Sie doch da, dies herauszufinden.“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Scourer und Naßwascher für Färberei. Graf, 217 W. Division Str.

Verlangt: Reinlicher, anständiger junger Mann als Porter und hinter der Bar zu helfen, $9.00 die Woche. 1459 N. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer Porter, der bartenden kann; muß gute Empfehlungen haben. 1036 W. North Avenue.

Verlangt: Bell Boy nicht über 16 Jahre, muß englisch sprechen und bei den Eltern wohnen. Nachzufragen: Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Butcher oder Wurstmacher. 3657 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. 628 West Division Straße.

Verlangt: Lehrjunge in Bäckerei. Witzke, 2337 North Avenue.

Verlangt: Ein guter Farmer, um meine irrigirte Farm zu führen. Nahe Stadt, an 2 Eisenbalhnen. Lohn und Antheil. Hier ist eine gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. Mueller, 4630 Kenmore Ave.

Verlangt: Jemand, der Werkzeug und Drehbank hat oder kaufen kann, und etwas Geld zur Verfügung hat, kann sich ein gutes Geschäft zusichern. Adr.: W. 906 Abendpost.

Verlangt: Barbier für Mittwoch Abend, Samstag Nachmittag und Sonntag. 1600 West North Ave., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Tüchtiger Cakebäcker für kleine Nordseite Store-Bäckerei. Muß Wasser-Rolls mitbacken können. Stetige Stelle. Adr.: A. B. 1300 Abendpost.

Verlangt: Saloon-Porter in kleiner Stadt nahe Chicago. $20 pro Monat, Kost und Logis. — Nachzufragen: A. Wilson, 1656 N. Campbell Ave.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher. 2704 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Kuchenbäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mann für Bäckerwagen. Lake View Route. Muß Erfahrung haben. Schriftliche Offerten zu richten an G. W. Cramer's Bäckerei. 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter Huf- und Wagenschmied, der selbstständig arbeiten kann, mit oder ohne Board; stetige Arbeit für den richtigen Mann. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Stallmann, der Pferde putzen kann und seine Arbeit versteht. 330 S. Paulina Str.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerwagen zu fahren. 1115 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, um reisendem Kaufmann zu helfen und ihn zeitweise zu begleiten; gute Gelegenheit, um sich auszubilden, sowie Amerika kennen zu lernen. Zahle $12 zum Anfang, sowie Reisekosten extra vergütet. Nur schriftliche Angebote mit allen Einzelheiten, auch ob etwas englisch bekannt, an O. Kulewatz, 2020 Orchard Str., Chicago.

Verlangt: Ein guter deutscher Waiter im Restaurant, stetige Arbeit. 1140 Süd Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon, der englisch spricht; Erfahrung im bartenden; guter Lohn. 2738 Sheffield Avenue.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 570 West Polk Str.

Verlangt: Maschinist an Preß-Maschinen. Nachzufragen: 213 Ost Van Buren Str., B. L. Saltzman.

Verlangt: Junger Mann, an Brot und Cakes zu helfen. 2236 W. 35. Str.

Verlangt: Deutscher Junge, nicht über 19 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str.

Verlangt: Ein guter, lediger Schuhmacher für Reparaturen. Muß genähte Arbeit machen können. Vorzusprechen heute, Dienstag, 7. Febr., Nr. 158 Fifth Ave., 2:30 Uhr Nachmittags.

Verlangt: Bartender. Muß englisch sprechen. 365 Madison Str.

Verlangt: Porter. Muß auch am Tisch aufwarten können. 531 Jackson Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Bar Lunchman. Anzufragen: 193 Ost Randolph Str., Zigarrenstore.

Verlangt: Ein tüchtiger, stadtkundiger Likör-Agent; Gehalt und Kommission. 1326 Süd Rockwell Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider; stetige Arbeit das ganze Jahr. Anzufragen: Patt Bros., Leading Tailors, St. Joseph, Mo.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch bartenden kann. 1900 Elston Ave.

Verlangt: Holzdrechsler. Anzufragen: F. Obermayer & Co., 18. und Rockwell Str.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft verdienen $12.00, außerdem Kommission. — Charles May, 1241 Wells Str. Nur Nachmittags anzufragen. ja16,23,31fb7

Verlangt: Junger Porter, der keine Arbeit scheut, muß etwas bartenden können und englisch sprechen; Lohn $7.00 die Woche und Board. Anzufragen: Großmann, 2634 Lake Str. modi

Verlangt: Ein Tinsmith. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr. 244 North Ave. modi

Verlangt: Erfahrener Janitor; Lohn $12 die Woche. Bunte Bros., 720 Monroe Str. modimi

Verlangt: Arbeitsfähiger, leidender Mann für Hausarbeit, Heilkur ausgetauscht. Sanatorium, Spencer, Indiana. mo—do

Verlangt: Florist und Gärtner, einer der englisch spricht, muß erster Klasse Arbeiter an Treibhaus-Pflanzen sein. Gebt Erfahrung und Fähigkeiten an. Amerikanische Empfehlungen verlangt. Guter Lohn für erste Klasse Mann. Adr.: T. 685, Abendpost. 1fb1wX

Verlangt: 25 Agenten sofort: $3 bis $5 den Tag leicht verdient durch Verkauf unserer Valentine-Packete; 20c genügen zum Anfang. P. Schmidt, 356 Dearborn Str., Room 601. 1fb1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau zum Bettenmachen als Stubenfrau, Mann kann irgendwo anders Arbeit nehmen. Gebe Wohnung und Lohn. 1550 Division Straße. Crown Hotel.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stellung. 1952 Roscoe Blvd.

Gesucht: Bartender im mittleren Alter, in Stellung, wünscht sich zu verändern. M. Hein, 1416 N. Western Avenue. dimi

Gesucht: Guter Wurstmacher, der im Store helfen kann, sucht Stellung. Adr.: A. 168 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, ausgelernt in Delikatessen und Weinhandlung, sucht Posten für Saloon-Arbeiten in oder außerhalb der Stadt. Adr.: L. 327 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Gärtner sucht irgend eine Arbeit. Adr.: L. 333 Abendpost. dimi

Gesucht: Erstklassiger Vormann an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung; ist nüchtern und zuverlässig; hat beste Zeugnisse. H. H., 5925 State Straße, Flat F.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Restaurant, 18 Jahre alt, kann deutsch und englisch sprechen. 3633 Lincoln Str. Dan. Schmeichel.

Gesucht: Frisch eingewanderter erster Klasse Preser sucht Arbeit in Hosen, will hiesige Arbeit kennen lernen, erste Woche ohne Lohn. J. Miller, 1543 Dickson Straße.

Gesucht: Ein Bushelman sucht stetige Arbeit. — 1308 Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Apotheker (Berlin-Hamburg), mit holländischen Sprachkenntnissen, tüchtiger Defektar, sucht Stellung. L. Mertens, 4151 W. Adams Straße. modi

Gesucht: Deutscher Mann, 26, sucht Beschäftigung; nimmt jede vorkommende Arbeit an; Stadt oder Land. Gumhold, 337 Wells Str. modimi

Gesucht: Junger, solider, starker Mann wünscht Stellung als Pferde- oder Automobil-Fahrer, am liebsten in großem Fleischer-Geschäft. Adr.: L. 321 Abendpost. modi

Gesucht: Guter Klempner (Tinsmith) sucht Stelle an Reparaturen oder in Fabrik. Funk, 5252 Indiana Ave. modi

Gesucht: Junger Mann, 20-jährig, kurze Zeit im Lande, welcher Hochschul-Bildung hat, aber nur deutsch und polnisch spricht, sucht irgendwelche Stelle. E. J. Budin, 3820 Emerald Ave. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Kellner sucht dauernde Stelle. 1922 Hudson Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht Stellung, wo er das kochen lernen kann. Alois Schönheinz, 2536 Süd Halsted Str. dimi

Gesucht: Junge sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. Ignatz, 4065 Princeton Ave.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht Stelle. Nick. Speer, 4343 Dearborn Str., vorne, unten.

Gesucht: Junger, tüchtiger Schneider sucht stetige Arbeit. Vorzusprechen, 1465 Clybourn Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder irgend welche Beschäftigung. Franz Simon, 2541 Haddon Avenue. dimi

Gesucht: Gebildeter junger Mann, 31 Jahre alt, spricht und schreibt deutsch, englisch, erfahren als Geschäftsführer, sucht Vertrauensstellung. Beste Empfehlungen und stelle Sicherheit von $1000 bis $2000. Adr.: W. 907 Abendpost.

Gesucht: Junger starker Mann sucht Stellung in Lagerhaus oder Aehnliches. Adr.: W. 997 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, kann gut mit Werkzeug umgehen, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: W. 912 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit irgendwelcher Art; kann auch ein paar hundert Dollars Sicherheit stellen, wenn gewünscht. Adr.: W. 909 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, sauberer Arbeiter, sucht Stellung jeder Art anzunehmen. — Adr.: W. 977 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Feuermann, Janitor oder Porter. Jos. Sydow, 452 S. State Str. dimi

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht stetige Arbeit, Abends, Samstag und Sonntag. 665 North Avenue.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 1403 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Arbeit. 2029 Cleveland Ave. K. F.

Gesucht: Mechaniker und Instrumentenmacher, langjährige Erfahrung, sucht Stelle. Radrornik, 1628 West 22. Straße. dimi

Gesucht: Junger, starker Mann, charaktervoll, sucht Stelle als Fensterwascher in Geschäftslokal oder für Hausarbeit. Kann gut mit Werkzeug umgehen. — Adr.: L. 328 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, wünscht Stelle in Blumengärtnerei; hat schon gute Erfahrung. Adr.: J. Neuhardt, 4905 Fifth Ave.

Gesucht: Saloon-Porter mittleren Alters, kann Bartenden, Lunch aufwarten, sucht Stelle. Adr.: A. 169 Abendpost.

Gesucht: Zwei gut geübte Adressenschreiber bitten um diesbezügliche Beschäftigung. Hojda, 1532 West 18. Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Knöpfe an Röcke zu nähen, ebenfalls Lehrmädchen. 1712 McReynolds Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, 17 bis 18 Jahre, in Shop zu arbeiten und sich während ihrer Lehrzeit nützlich zu machen. Lohn $5. Nur solche, die arbeitswillig sind, brauchen vorzusprechen. Albert Busch & Co., 277 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Frau für einfache Näharbeiten, einige Tage im Hause. F. Schmidt, 2114 Fremont Str.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Röcken. — 1945 W. 20. Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit. Keine Sonntagsarbeit. Frisch eingewandertes bevorzugt. 5769 Wentworth Ave.

Verlangt: Näherinnen an Waschkleidern. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nordost-Ecke Huron und Franklin Str., 6. Floor. 7fb,1wX

Verlangt: Gutes Lehrmädchen bei erster Klasse Kleidermacherin. Mrs. Klotz, 1524 Dearborn Ave., nahe North Ave. dimi

Verlangt: Embroidery Operators. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nachzufragen: Room 319, 600 Blue Island Ave.

Verlangt: Finishers an Damen-Mänteln und Suits. Percival B. Palmer & Co., 266 Adams Str. dimi

Verlangt: Handnäherinnen an Damen Halstrachten stetige Stellung; guter Lohn. Sofort anzufragen: Edwards Mfg. Co., 2228 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Hemdennäherinnen an Power Maschinen. Perseval Palmer & Co., Adams und The River. dimi

Verlangt: Gute Maschinen-Näherinnen an Hauskleidern, Dressing Sacques etc.; stetige Beschäftigung; guter Lohn. A. Roth Co., 1242 Milwaukee Avenue. dido

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Vests, Basters und Tackers. 2139 N. Sawyer Ave. somodi

Verlangt: Mädchen zum Bügeln an Damenkleidern in Färberei. 1523 N. Clark Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein ungarisches, frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2839 W. 40. Place. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Bender, 2130 W. 22. Place. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1256 N. Lincoln Str. dimi

Verlangt: Eine Frau zum Waschen und Bügeln. 4631 Kenmore Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches Mädchen, das kochen kann, für Hausarbeit. 1655 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. Gutes Heim. Nachzufragen im Store. 126 E. 30. Str., zwischen Michigan und Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4747 Forrestville Ave., 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 Leute. $4. 2502 N. Francisco Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 1519 N. Springfield Ave. dimi

Verlangt: Reinliches, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß willig und kinderlieb sein; kleine Familie; Lohn $5. 1243 Columbia Ave. Tel. Rogers Park 5081. dmdo

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, kann Nachts nach Hause gehen. 4036 Nord Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche, Evanston. Ebenfalls Waschfrau. F. H. Brammer, 70 La Salle Str., Zim. 35.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. G. Friend, 5410 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen, weder waschen noch bügeln, kleine Familie. Pierce, 5244 Süd Park Ave., erster Floor. dimi

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1325 Winona Ave. dimido

Verlangt: 18-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie; Lohn $4. 644 Briar Place, nahe Halsted Str., 2. Glocke.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 4926 Vincennes Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte anzufragen: 5534 Indiana Avenue, 3. Flat, südlich.

Verlangt: Sauberes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. Anzufragen im Laden, 2500 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1822 N. Oakley Ave. modido

Verlangt: Alleinstehende Frau für Hausarbeit bei Kindern. 1470 Larrabee Str. modi

Verlangt: Aeltere deutsche Frau, die kochen kann, für Hausarbeit auf dem Lande. Kersten, 2328 Cleveland Avenue. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für die richtige Person. 728 West Division Str. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kinderlieb sein und englisch sprechen. 2507 Kedzie Boulevard. modi

Verlangt: Küchenmädchen für Saloon. 2463 West 13. Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können; eins, das fähig ist, den ganzen Haushalt zu führen, vorgezogen; 2 in Familie. 2529 Smalley Court. Telephonirt Belmont 211. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Nachzufragen 4320 Hazel Ave. 1fb1w

Vermittlungs-Institut, 1624 S. Halsted Str. — Gute Plätze und Mädchen besorgt. Phone Canal 3674. 23jamodimilm

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Falk, 1501 Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Guter Lohn und gutes Heim. Zu erfragen: Zimmer 1101 Chamber of Commerce Bldg., oder telephonirt: La Grange 1136 R. dimido

Verlangt: Köchin für Geschäfts-Lunch zu kochen. 280 S. Clark Str., Ecke Van Buren. Rathskeller.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 456 Belmont Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag. Mrs. Wunderlich, 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5157 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 2028 Mohawk Straße.

Verlangt: Gute Köchin für Dinner und Business-Lunch, nicht unter 50 Jahren. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Wäscherin. Braucht nicht zu kochen. 4820 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Keine Kinder. 140 N. 53. Ave.

Verlangt: Ein zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit, am Tisch aufzuwarten. Kein Waschen oder Kochen. Nachzufragen: 4527 Ellis Ave., nahe 46. Str.

Verlangt: Frau zum scheuern jeden Freitag; guter Lohn. 1411 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Sofort, 20 gute Mädchen für Hausarbeit, bester Lohn bezahlt. Bitte nachzufragen: Germania Vermittlungs-Bureau, 1460 N. Clark Str. 'Phone: Dearborn 1097.

Verlangt: Eine Waschfrau. 316 W. Oak Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4645 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim, um Frau aufzupassen; kleiner Lohn. 1726 Burling Str., hinten.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1728 Bissell Str., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. Lohn $6.00; Sonntag frei. 1449 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Kind zu besorgen. Mrs. S. Heller, 1547 Sedgwick Str., Flat 2.

Verlangt: Frau oder Mädchen, im Restaurant Geschirr zu waschen, muß waschen und bügeln können und zuhause schlafen. 2276 Clybourn Ave.

Verlangt: Köchin, wo zweites Mädchen gehalten wird. 4614 Champlain Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche oder bügeln; muß kochen können; Lohn $7.00, Deutsch-Ungarin bevorzugt. — 826 Oakdale Ave., nahe Halsted. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit in Delikatessenladen. 4511 E. Ravenswood Ave. nahe Sunnyside Ave.

Verlangt: Deutsches, ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen verstehen, 3 in Familie. 1527 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; kann Abend nach Hause gehen, wenn gewünscht. 3941 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen oder junge Frau für gewöhnliche Hausarbeit; gute Heimath; guter Lohn für richtige Person, Empfehlungen. Anzufragen: B. Geller, 4606 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Anzufragen: 4832 Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Morris, 5828 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 1735 Fullerton Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1105 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 1301 Ost 60. Str., 1. Apartment.

Verlangt: Ein kleines Mädchen, um ein 2½ Jahre altes Kind zu beaufsichtigen. Nachzufragen: 1527 Fullerton Ave., im Store.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau, welche gut kochen und backen kann, sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant für Geschirrwaschen und Kochen mitzuhelfen. 441 Beethoven Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen, 1877 Maud Ave.

Gesucht: Gute Wiener Köchin sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, K. H., 1121 Orleans Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, kann gut kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1649 Larrabee Str., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht die ersten vier Tage in der Woche Plätze zum waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben, 1457 Webster Avenue.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause. Scherm, 28 W. Chicago Ave., Basement, Front.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 2327 Coblentz Str., 3. Floor. Schreibt oder sprecht vor.

Gesucht: Tüchtige, selbstständige deutsch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stelle. Adr.: W. 915 Abendpost. dimido

Gesucht: Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Holz, 5129 S. Ashland Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Keine Wäsche. — 6415 N. Clark Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Wagemann, 1038 Winchester Ave.

Gesucht: Frau, 35 Jahre alt, mit fünfjährigem Mädchen, sucht Beschäftigung, in allen Hausarbeiten gut bewandert, 3 Jahre im Lande. Mrs. Lucie Schmidt, 735 LaSalle Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 4 Monate im Lande, kann kochen und bügeln, sucht Stelle in Privathaus. Oskar Richter, 1363 We. Randolph Str., oben. dimi

Verlangt: Alleinstehende Frau wünscht Kind zu pflegen. 2845 Warsaw Avenue.

Gesucht: Stelle als Köchin in Business-Lunch, bei deutsch-ungarischer Frau. 1913 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1850 Nord 40. Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, versteht auch kochen. Bitte selber vorzusprechen. 1908 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht auch englisch, sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 2424 Perry Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Zimmermann, 2537 Ward Str.

Gesucht: Gutes, williges Mädchen sucht stetige Hausarbeit, ist fähig jede Arbeit zu verrichten. Bitte selber vorzusprechen, 2622 Ward Str., nahe Wrightwood Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Selber vorzusprechen, 548 Blackhawk Str.

Gesucht: Alte alleinstehende Frau sucht irgendwelche Arbeit. 1921 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht englisch und deutsch. Selber vorzusprechen, 5029 Loomis Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln, spricht englisch. Persönlich vorzusprechen: 4909 Fifth Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für Hausarbeit. 467 W. 25. Place. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht gut englisch. 1826 West 21. Place.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in Wittwersfamilie. Beste Empfehlungen. 820 Christiana Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon- oder Restaurantarbeit. 1431 N. Halsted Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsche Schneiderin sucht Beschäftigung, auch als Maschinennäherin. Fenske, 1738 Wells Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen. Adr.: D. 17 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Pflegerin bei Wöchnerinnen. 3144 Perry Str., nahe Lincoln Ave. dimido

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1719 Robey Str. nahe Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 9242. modimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feine Partie Lagerhaus-Artikel — Messing- und Eisenbettstellen, Arminster und Brussels Rugs, Early English, Fumed Oak Buffets, China Cabinets, Dressers, Chiffoniers, Bibliothektische in Mahagoni und Oak, ¼-Sawed Oak Pedestals, Tische und dazu passende Stühle, 3-Stück Mahagoni Parlor-Set, gepolstert in Leder; Nr. 400 Art Garland Heizöfen, M. und D. Combination Gas- und Kohlen-Range, Kochöfen und andere Heizöfen. 6203 Wentworth Ave. 29jasondido*

Zu verkaufen: Möbel für drei Zimmer, Miethe $7.00. 1655 Orchard Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, 5 Rockers, Bibliothektisch, Pult, Eßzimmertisch und 6 Stühle, Geschirr, Bett, vollständig, 2 Chiffoniers, 1 Dresser, China-Closet. Martin, 1108 Garfield Ave. 'Phone: Lincoln 6526.

Große Bargains! Wenig gebrauchte Möbel, Betten, Dressers, Tische, Rugs, Piano, Bric-a-Brac, Parlor Suit, Davenport, Oefen etc. 2261 Lincoln Ave. 2fbdosadilm

Stephan Kiß kauft und verkauft Möbel, Heiz- und Kochöfen. 1583 Clybourn Ave. mo—ja

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Kochofen und Gasofen. 1958 N. Western Ave., Ecke Armitage. modimi

Muß verkaufen: Sofort, gute Möbel von 6 Zimmern, schönes Leder Parlor-Set, Leder-Schaukelstühle, Rug, Bilder, Teppich, Combination Bücherschrank, Ledercouch, Ausziehtisch, 6 Stühle, Betten, Dresser, Chiffonier, China-Closet, Nähmaschine, eleganter Küchenofen usw. Verschleudere wegen Deutschland-Reise, auch einzeln. Ueberzeugt Euch selber. 1845 Orchard Straße, unten. 2fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waagenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano-Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jajasodido*

Zu verkaufen: Elegantes Piano, wegen Abreise, billig. Bitte Karte zu schicken, Miß Auerbach, 910 Addison Straße. dimido

$115 kaufen feines Vose & Son Upright Piano, Walnußgehäuse, wie neu, Baar oder Abzahlung. Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str. modimi

Verkaufe Columbia Graphophone, neu, billig, sammt Records. 2426 Nord Western Ave., hinten, oben. 5fb1wX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

$95 kaufen schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain, $5.00 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$225 kaufen 2500 Pfund kräftige Team Mähre und neuen Harneß. 1600 Pfund tragene Mähre, sowie 5 andere Pferde, $65, $145. 2649 North Ave., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Gesunde, junge, kleine, fette, kräftige, schwertragene Mähre, $50. 1043 W. Monroe Str.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 S. Halsted Str. 24ja1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ja3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten; verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen; verkaufen sichere erste Hypotheken; versichern Eure Häuser und Möbeln; beste Gesellschaften der Welt. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co.,
1561 Milwaukee Avenue,
nahe North Ave. und Robey Straße. 28jasadido*

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Boberg, 4121 W. North Ave. nahe 41. Court. 3fb1mX

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. Mitglieder des Cook County Real Estate Board. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen; Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 230. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude. Südwestecke Clark und Monroe. 1ly*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren in der Yondorf Halle, 5. Februar, ein Winter-Coat. Wiederbringer bekommt Belohnung. Joe Wetzt, 848 Willow Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery- und Delikatessen-Store!—
—Muß sofort verkaufen!—
Für nur $485, billig fürs Doppelte, Theil auf Zeit. Seit vielen Jahren erfolgreich etablirter Grocery- und Delikatessen-Laden, gar keine Konkurrenz; Privat-Nachbarschaft, wo die Leute auf diesen Platz angewiesen sind; verkaufe nur deshalb, weil ich städtische Anstellung bekommen habe; großer Waarenvorrath, elegante Fixtures, billige Miethe mit Wohnzimmern. Nur Mittwoch anzufragen zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittag,
5207 Carpenter Straße,
3 Blocks westlich von Halsted Str.
'Phone: Monroe 1269.

Muß sofort verkaufen wegen Verlassen der Stadt, Delikatessen-, leichter Grocery-, Zigarren- und Confectionery-Store, feine Eck-Lage, schöne Fixtures, Bins, Shelves, große Eisbox, Computing-Waagen, Zigarrenkästen etc.; feiner frischer Vorrath Groceries, Zigarren, Tabak, Candies etc.; Miethe nur $20.00 den Monat mit schönen Wohnzimmern; verkaufe alles zusammen für nur $375, billig zu $550; nur verkauft wegen Stadtverlassen; Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. Sprecht vor für diese seltene Gelegenheit morgen (Mittwoch) Nachmittag von 1 bis 4 Uhr,
1500 School Straße, nahe Perry Str.
und nahe Lincoln und Belmont Avenue.

Zu verkaufen: 9 Kannen Milchgeschäft, preiswerth. 1512 Orchard Straße. dimido

Zu verkaufen: 4 Stühle Barbiergeschäft, feine Fixtures, wegen Augenkrankheit. 2646 Lincoln Ave.

$395 kaufen leichten Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei-, Milch- und Candystore, werth $800. Einziger Laden innerhalb zwei Blocks, $18 Tageseinnahme; gutes Auskommen garantirt; 4 feine Zimmer mit Laden, billige Miethe. 1446 Barry Ave., nahe Lincoln.

Zu verkaufen: Saloon-Lizens. 748 S. Canal Str., 2. Flat.

Zigarren- und Candy-Store mit Wohnzimmern zu verschleudern, bis Donnerstag, wegen Krankheit. 1207 W. North Ave.

Krankheitshalber bin ich gezwungen, ein gut gehendes (gegenüber Deerings Harvester Works) Restaurant sofort für jeden Preis zu verkaufen. Carl Kugler, 1645 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, beste Lage, billige Miethe; Wocheneinnahme $160; kommt, überzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 21 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6500; 6 Grocery-, 5 Delikatessen-, 4 Zigarren-Läden, 4 Bäckereien, von $250 von $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, beste Nachbarschaft, schöne große Wohnung, neues Cashregister, großer Waarenvorrath, sofort genommen $650, werth doppelt; Wocheneinnahme $190. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, großer Waarenvorrath, sofort genommen $500, werth für Polen das doppelte. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, verbunden mit Employment-Office. Adr.: D. 35 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, guter Zigarrenstand für $500, werth $800. 275 LaSalle Str. dimi

Zu verkaufen: Nordseite, gutes Grundeigenthums-Geschäft, blos $250; gutes Einkommen. Adr.: F. 222 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Saloon mit eigener Lizens, Fixtures, Lease, nur für Cash, preiswerth. Adr.: D. 16 Abendpost.

$375 kaufen 18 gut möblirte Zimmer, nahe Madison Str., jedes Zimmer vermiethet; Einnahme $150 monatlich; Miethe $60. Anzufragen: 1121 Monroe Straße. dido

Zu verkaufen: Gutgehendes Bäckerei-Geschäft in deutscher Gegend. Näheres zu erfragen: Mazek Bros., 1912 Fisk Straße. 7fb1wX

Zu verkaufen: Gut zahlendes Cleaning- und Dying-Etablissement, billig wenn sofort gekauft. — 5042 Süd Ashland Ave.

Zu verkaufen, billig, wegen anderer Geschäfte: Kleiner Grocery-, Candy-, Zigarren- und Milch-Store. Adr.: F. 223 Abendpost. somodi

Hotel und Lunchroom, werthvolle Lease, 65 Gastzimmer, alle für Männer, gut etablirtes Geschäft, gut für $3000 jährlichen Reingewinn. Liberale Bedingungen. Sterchie Bros., 59 Dearborn Str. sodido

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Partner oder Partnerin mit einigen hundert Dollars, für elegantes Roominghaus. Gute gewinnbringende Gelegenheit. Adr.: O. K. 394 Abendpost.

Theilhaber mit ungefähr $600 bis $800, um ein Patent auszunützen. 10c Artikel, welcher täglich in jeder Familie gebraucht wird. Adr.: Carl Artner, 74 Locust Str., Milwaukee, Wis. dimidosr

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

4 Zimmer sauberes, helles Flat, nahe Hochbahn. 1815 Bissell Straße.

Zu vermiethen: 2 oder 3 Zimmer mit Küche für Haushaltung, auch einfaches und doppeltes Frontzimmer. Anzufragen: 1550 Division Str., Crown Hotel.

Vermiethe Abtheil von Putzwaarenladen für Hairdressing, sehr billig. 1617 S. Kedzie Ave. B. Weinberg.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders und Roomers. 737 Rees Str., unten.

Zu vermiethen: Hübsches Schlafzimmer mit Board. 1964 Orchard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, rein und warm, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang; kein Roominghaus, keine Kinder, 339 North Ave., nahe Sedgwick Str., Flat 2, rechts.

Zu vermiethen: Warmes großes Zimmer, mit oder ohne Board, billig. 516 Webster Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Zimmer mit Frühstück und Bad, an jungen Mann, sauberes ruhiges Heim. 3218 Racine Ave. nahe Belmont.

Vermiethe zwei möblirte Zimmer, $1.25; Mädchen oder Mann. 2218 Orchard Str. didosa

Zu vermiethen: Schönes helles Zimmer bei kinderlosem Ehepaar, in guter Nachbarschaft, billig. 3404 Prairie Ave. sondi

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer. 1261 Sedgwick Str., 3. Flat, links. modi

Möblirtes Zimmer für ein oder 2 Herren, großes Zimmer für zwei, $2.50 die Woche, Telephon. 1150 La Salle Avenue. 2fb1w

Möblirte Zimmer für ein oder 2 Herren, großes Zimmer für zwei, $2.50 die Woche, Bad, Telephon. 1150 LaSalle Ave. 3fb,1w

Zu vermiethen: Großes warmes Frontzimmer, gut möblirt. 2049 Lincoln Ave. sonmodi

Zimmer, deutsche Kost, gutes Heim für Herren. 1812 N. Clark Str. 2fb,1wX

Zu vermiethen: Gemüthliches Heim mit Board, billig, nahe Hochbahn, Nordseite. 956 Garfield Ave. 1fb1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in kleiner Familie oder alleinstehender Frau. Adr.: W. 996 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutsche Lehrerstochter sucht ein Zimmer bei besseren Leuten, wo Dampfheizung ist. Fenske, 1738 Wells Str.

Zu miethen gesucht: Board und Zimmer in Privatfamilie bei einem Mann mit zwei Schulkindern, auf der Westseite. C. B. Zimmermann, 4029 21. Place.

Zu miethen gesucht: Ordentlicher Mann sucht Schlafzimmer nahe Lincoln Park, North Ave., privat. Adr.: L. 326 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer für alleinstehende Frau, nahe Harrison Str. Carlinie. Adr.: L. 325 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleden, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5488 Central.
Mutual Security Co.,
60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Gutgebautes 3-stöckiges und Basement Brickgebäude, ein 6 und zwei 7 Zimmer Flats mit Bad, nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation, $8000 oder Offerte. Tausche auch. Adr.: W. 976 Abendpost. dimisa

$2800 kaufen Haus, 4 kleine Flats, Orchard Str.; bringt $33 Miethe. Adressirt: A. 167 Abendpost. dimisa

Bargain! Moderne 5 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, Lot 39x125; verschleudere für $2900, wenn diese Woche genommen. Ferner 6 Zimmer Cottage mit Bad zu $2100, Hypothek $1500 zu 6%; $600 nehmen Antheil. dido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, dreistöckiges modernes, gut gebautes Brickgebäude, Halsted nördlich von Belmont Ave., Lot 35x125. Adr.: L. 332 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, $850, Addison Str. Station der Ravenswood-Hochbahnlinie; leihe Geld oder baue.
Zelosky, Ecke Addison und Leavitt. didosr

Schönes modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, große Lot, 4214 N. Lawndale Ave., $4800. sodido
August Torpe, 820 North Ave.

Moderne 6 Zimmer Cottage, Seminary Ave., nahe School Str., $3000.
August Torpe, 820 North Ave. sondido

Sheffield Ave., modernes 3—7 Zimmer Brick-Flatgebäude, $7000. Aug. Torpe, 820 North Ave. sondimi

Gutes Flatgebäude, Miethe $44; Preis $3200, ist 1637 Dayton Straße gelegen. sajodi
August Torpe, 820 North Ave.

Brickgebäude mit 2—6 und 2—4 Zimmer Flats, sehr billig, $3900, wegen Erbschaftsverkauf, ist 536 Vedder Straße gelegen. fb4,5,7,9,11,12,14
August Torpe (alleiniger Agent), 820 North Ave.

Verkaufe oder vertausche das schönste dreistöckige Steinfront Flatgebäude in Lake View, ist 3724 Maple Square Ave. gelegen. sajodi
August Torpe, 820 North Ave.

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. modidosr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$2400 werth $3000, kaufen 8 Zimmer moderne Cottage, 2445 N. Halsted Str., muß verkauft werden wegen Geldverlegenheiten. Nachzufr. 847 George Str. 4fb1wX

Steinfront Flatgebäude mit zwei 6 Zimmer Wohnungen, nahe Sheffield und Belmont Ave., $6300. August Torpe, 820 North Ave. 4fb1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ganz besonderer Bargain, nahe Hochbahn u. Milwaukee Ave. Cars; $4950 kaufen 3-Flat Brickhaus, Str. gepfl. u. bezahlt. $1000 Anzahlung. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. dido

Zu verkaufen: Residenz, modern, 7 Zimmer, mit Wasserheizung, 2428 N. Hamlin Ave., nahe Fullerton Ave. Eigenthümer, 1488 Clybourn Ave. sadido

Zu verkaufen: 3817 N. Troy Str., großes 2-stöckiges Frame, zwei moderne 6 Zimmer Flats, 31 Fuß Lot, zu einem Bargain; verkaufe auch auf leichte Abzahlungen. Edmund F. Graf, 1579 Milwaukee Avenue. sondisa

Vorstädte.

Vorstadt Heim, 2½ Acres Geflügelfarm. Desplaines, Ill. Gute Gebäude einschließlich Stock; Preis $5200. $1000 Baar erforderlich. Stanage, 1109 Ashland Block. 5fb1wX

Farmländereien.

Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acker haben und das meiste davon für $15 pro Acker, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acre Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein andere Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 15jasondido*

Verkaufe oder vertausche für Nordseite 2-Flat Gebäude, gut eingerichtete (schwarzer Boden) 80 Acres Farm, Vieh und Maschinen, 40 Meilen von Milwaukee. Preis nur $4500. J. A. Frey, 2828 Lincoln Ave. didosa

80 Acres Farm nahe Chicago, in Cook Co. Prächtige Farm, reicher, ebener, schwarzer Boden, alles unter Kultur. Gute Gebäude. Preis nur $100 per Acre. Stanage, 1109 Ashland Block. 5fb1wX

Zu verkaufen: 120 Acker verbesserte Wiskonsin-Farm, nahe guter Stadt. $2000. Leichte Bedingungen. Hutchison, 602 North Ave. 2fb,X*

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche gegen Chicago Grundeigenthum, Farmen in Wiskonsin, Michigan oder Indiana. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Z. 509. 14ja1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein deutscher Mann, Anfangs der 60er Jahre, mit schuldenfreier Farm, sucht Bekanntschaft einer guten deutsch sprechenden Frau oder Mädchen mittleren Alters zwecks Heirath. — Briefe erbeten unter W. 917 Abendpost. dison

Heirathsgesuch. Wittwe, Anfangs der 40er Jahre, jüdisch, ohne Anhang, gebildet, von angenehmem Aeußern, mit etwas Vermögen, wünscht behufs Wiederverheirathung die Bekanntschaft eines gutsituirten Mannes gleichen Alters. Gefl. Angaben mit voller Adresse erbeten unter Adr.: W. 921 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Mann, 30 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, in guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder jungen Frau im selben Verhältnisse (ein Kind nicht ausgeschlossen), lutherisch, von guter Herkunft, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe die ganze Woche. Adr.: W. 920 Abendpost.

Heirathsgesuch: Deutsches Mädchen, 23 Jahre alt, evangelisch, möchte mit einem soliden Herrn behufs Heirath bekannt werden. Photographie erwünscht. — Adr.: D. 15 Abendpost. dimi

Heirathsantrag: Junge Wittwe, 28 Jahre alt, frisch eingewandert, evangelisch, ohne Kinder, möchte mit einem soliden Herrn in den dreißiger Jahren behufs Heirath bekannt werden. Photographie erwünscht. Adr.: L. 324 Abendpost. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 26ja1mX

Institut für Sprach- und Handelswissenschaften, Illinois College, 715 North Ave. nahe Halsted Str. Perfekte, schnellste Ausbildung in Englisch — Sprechen, Lesen u. Schreiben — sowie Buchführung, Korrespondenz etc. für Herren u. Damen. Billigste Preise. Engineer-Lizens. Stellungen auf Wunsch u. kostenfrei durch G.-A.-P.-Union. dimi

Violin-Unterricht ertheilt tüchtiger junger Geiger; hat europäische Ausbildung; übernimmt auch Solo-Engagements. 442 Webster Ave. Phone Lincoln 3185. dimido

Mann wünscht englischen Unterricht, muß ins Haus kommen. Hugel, 748 Fullerton Ave.

Schmidt Kostüm- u. Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1827 N. Clark Str. Tel. North 5386. 24ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, schlechte Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 Süd Halsted Straße. 12jadosadilm

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 14ja1m

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Patent-Anwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co. ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Schillerceb. 103 Randolph Str. 23jndosa

Das Kind und der Erwachsene.

Von Ernst Schur.

Mit dem Kind ist ein Problem gegeben, vielleicht das Problem, das uns am meisten erschüttert. Wenn schon der Prozeß, der zwischen Mann und Weib anhängig ist, tief eingreift in unsere Persönlichkeits-Entwickelung, wo doch zwei vollreife Menschen (der Theorie nach) sich gegenüberstehen, wie viel mehr ist das beim Kinde der Fall, wo ein Werdendes, Unselbständiges dem Seienden, Selbständigen sich in den Weg stellt. Diese Frage löst die Natur, indem sie den Egoismus der Eltern zu einem ganz altruistischen Zweck benutzt. Sie glauben, für sich zu erziehen, und erziehen für die Welt, für die Gesammtheit, von der sie sich als Familie abschließen. Aber wie mit allen Kulturfragen, so geht es auch mit dem Problem, das mit dem Kinde der Welt gestellt ist. Es geht entweder unter in der Sentimentalität unreifer Eltern, oder es wird von schulmeisternden Erziehern pedantisch ausgebeutet. Selten aber wird es lebendig erfaßt, wobei es sich herausstellt, daß hier ein Menschheitsproblem vorliegt, ein Menschheitsproblem für den Erwachsenen.

Der primitive Mensch sieht das alles sehr klar und einfach. Das ist sehr gut so, sonst müßte er den Kopf verlieren. Er würde vor Fragen stehen, auf die ihm Niemand Antwort geben könnte, da sie nur zu lösen sind durch innere Klärung, nicht durch Debatten und Erwägungen. Der primitive Mensch sieht sich als Autorität dem Kinde gegenüber, sofern er Vater ist; die Mutter verliebt sich in das reizende Spielzeug; ist sie reifer, so entwickelt sich in ihr eine schirmende Mütterlichkeit, die alles Nothwendige fürs erste pünktlich und gewissenhaft erledigt. Sie erhält dafür die Glorione der aufopfernden Liebe. Beide Parteien, Mutter und Vater, sind zufrieden, und auch das Kind kann sich nicht beklagen.

Der denkende Mensch faßt das Problem tiefer. Er sieht bald vor sich einen neuen Organismus, der wie er die Welt sich erobert, der von ihm fordert. Plötzlich sieht er sich vor Schranken, die ihn hemmen könnten. Pflichten weist er nicht ab, aber er prüft sie. Vielleicht, um sie noch tiefer zu erfüllen als der Primitive; vielleicht auch, um ihnen gegenüber skeptisch zu werden. Unzweifelhaft schlummert ihm im Kind auch ein Feind; er sieht nicht nur in ihm das reizende Ding, das ihn ergötzt. Indem er Schranken spürt, die sich vor ihm aufrichten, indem er das Heraufkommen einer neuen Generation tagtäglich bei sich erlebt, rücken ihm Fragen nahe, die in seine Weltanschauung eingreifen. Dies aber beglückt ihn wieder. Das Einzelschicksal wird ihm damit zum Weltproblem. Das Kind ist ihm ein Abbild seiner Stellung zur Welt, die ihm ebenfalls Schranken entgegenstellt. Darin aber entwickelt er sich gerade, er wird darauf geführt, sich auseinanderzusetzen. In diesem innern Kampf wird er als Persönlichkeit reicher, reifer. Und er entdeckt, daß das Problem, von dem wir hier sprechen, in ihm zum Austrag kommt. Ihm dient Alles, auch das Fernliegenste, zum persönlichen Erlebniß und alles Objektive wandelt sich ihm in Subjektivität. Er zaudert nie sich hinzugeben — um sich zu gewinnen. Der reife Mensch sieht in allen Dingen der Außenwelt nur Mittel, sich selbst zu bereichern, sich zu vertiefen.

Im letzten Grunde handelt es sich nämlich bei diesen Fragen gar nicht so ausschließlich um das Kind. Dies sei denen gesagt, die in diesen Bestrebungen ein Zeichen der sentimentalen Hingabe-Bereitwilligkeit unserer Zeit sehen, der also der starke Persönlichkeitswille fehlte. Es ist die letzte Bestimmung des Menschen, daß er am Menschen sich selbst erprobe. Ohne Zweifel ist das schwer, sehr schwer. Das Leben besteht in diesen Reibungen der Persönlichkeitswillen aneinander, diesem Ringen miteinander, und die Beschäftigung mit dem Kinde ist nur ein Theil davon, eine Aufgabe, die um so schwieriger ist, als sie immer wieder zur Zurückhaltung drängt, während da, wo Mann gegen Mann steht, das Ringen einfacher ist, da jeder seine Kräfte ungehemmt entfalten kann.

Hier aber werden Besinnung, Achtung gefordert. Und da es sich um unsere Kinder handelt, üben wir diese Eigenschaften mit Fleiß. Das ist das Wesentliche. Wir lernen der Welt mit mehr Ehrfurcht gegenüberstehen. Während wir sonst überall volle Entfaltung aller Kräfte uns leisten dürfen und leisten müssen, gebieten wir hier uns Halt, wägen ab, bescheiden uns. Das ist das Sittliche daran, das uns bereichert. Wir erziehen uns, indem wir an die Erziehung der Kinder denken. Unser Egoismus dämpft sich ab, und wir ahnen neue Welten, deren Schönheit uns um so mehr entzückt, als er unserem wilden, nach allem Erringen durstenden Willen Ruhe gebietet, ohne daß wir verzichten müssen. Im Gegentheil: Im Verzichten legen wir neuen Grund.

Das ist das tiefste, letzte Geheimniß alles Miterlebens mit dem Kinde, daß es in eine ganz neue Welt einführt, wo wir die Aufhorchenden sind. Das mag öfter verschüttet werden, und diese Erkenntniß mag gerade denen erschwert werden, die täglich mit Kindern leben; da das Kleine, Alltägliche sie die Schönheit nicht sehen läßt; da sie vielleicht untergehen in den kleinen Sorgen um die Kinder, ohne die höheren Ziele zu ahnen. Wir sollen wissen, daß es wohl ein leichtes ist, Kinder in die Welt zu setzen, daß es aber unendlich schwer ist, Kinder zu erziehen, zumal es dafür keinen Lohn und keine Anerkennung gibt und die, denen diese Mühe galt, sie selbst meist kaum würdigen. Manchen primitiven Naturen sind die Erlebnisse, durch die sie hindurchgeführt werden, die einzig großen ihres Lebens, und sie wachsen daran, verinnerlichen sich daran. Das sollen sie wissen, daß also diese Arbeit ihnen selbst gilt. Darum wird auch die einfache Mutter, der sonst die Welt und das Leben verschlossen ist, dadurch wissender und ihr Sein erhält Größe und Bedeutung. Wir lernen uns am Kinde höher entwickeln, und letzten Endes dienen diese Aufgaben, mit denen wir scheinbar uns selbst entsagen, zu unserer reicheren Entfaltung. Es zeigt sich hier dasselbe Resultat, das sich uns überall ergibt: alles, was wir thun, geschieht um unser selbst willen, und die demüthigste Selbstaufgabe gehört ebenso zur Persönlichkeit wie die unbeirrte Selbstbetonung. Alles ist in uns und alles ein Mittel, mit dem wir uns selbst erfüllen.

Darum beschäftigen wir uns mit diesem Problem, damit wir auf weiten Umwegen wieder zu uns selbst kommen, reicher geworden in Erfahrungen, tiefer in Erlebnissen. Denn dann nämlich zeigt sich das eigenthümliche Resultat, was aller Erziehung einziger Sinn ist: daß wir selbst mit unserer Persönlichkeit ein Beispiel geben. Alles direkte Belehren und Verbieten wirkt nur für den Augenblick. Selbst die nachhaltigste Strafe hält nur durch Furcht zurück; sowie diese Furcht sich im Erwachsenen aufhebt, brechen die Triebe um so ungehemmter hervor. Aeußerliche Schranken haben immer die Bestimmung, daß sie einmal fallen müssen — und dann? Nur das, was in langsamem Werden den Karakter bildet, hat nachhaltige Wirkung, da die Disziplin den Organismus selbst dann wandelt und formt. Dieses indirekte Beeinflussen läßt den kindlichen Organismus gewissermaßen von selbst sich formen und das eigen Errungene hält dauernd. So ist das Programm der besten Kindererziehung: Sei selbst eine Persönlichkeit, ein echter, aufrichtiger, vollwerthiger Mensch.

Zwischen Kind und Erwachsenen spielt sich oft ein stummer Kampf ab. Sei zu streng, ein Konglomerat von Regeln und Verboten — das Kind bleibt fremd; Du unterwirfst es vielleicht, solange es an Dich glaubt, bis das Leben es in fernere Gefilde hinausführt. Sei zu gütig, widme Dich nur ihm, so unterwirft das Kind Dich und Du bist verloren. Findet es Vorbilder, so achtet es diese mehr und bald besitzt ein energischer Gleichalteriger die Neigung Deines Kindes eher als Du. Der Mittelweg weist zur Persönlichkeit. Hier sind Aufgaben und Verpflichtungen gerecht vertheilt. Schreite selbst voran! Dann achtet Dich das Kind, Du reizt es, Dir zu folgen. Indem es Dir folgt, formt es sich nach Dir.

Auf das Familienleben übertragen, heißt das: Schaffe in Deinem Hause ein Milieu, in dem das Kind gerade und aufrecht wachsen kann. Erschöpfe Dich nicht in Vorhaltungen und Befehlen! Dein Haus muß ein Abbild der Welt sein und keine Enge der Anschauungen darf darin herrschen. Keine Scheu darf ängstlich die mannigfach auftauchende Kämpfe, die das Kind zu bestehen hat, verbergen wollen. Und was von draußen pocht, sei nicht zurückgewiesen. So erhält Dein Heim jene Freiheit und Reinheit der Atmosphäre, in der das Kind sich wohlfühlt, aus der es nicht frühzeitig, zu früh herausstrebt und sich in das Leben sehnt.

So ist am besten allen schädlichen Einflüssen, die später an das Kind herantreten, vorgebeugt, und das große Leben da draußen ist nur eine Erweiterung dieses kleinen Lebens im Heim, das eine schöne Vorbereitung darauf darstellt. Heutzutage dagegen besteht oft — sagen wir es offen — ein Gegensatz zwischen Haus und Welt, Egoismus waltet, und wir erziehen Kinder für uns, wie wir denken, als seien wir Abrechnende. Dann aber schelten wir über Undank. Wir erziehen aber die Kinder nicht für uns, sondern für die Welt. Sowie wir das erkannt haben und festhalten, ist schon viel gewonnen. Wir müssen uns erziehen! Und wir müssen die Kinder durch unser Vorbild der Welt erziehen! Das ist die Quintessenz dieser Untersuchungen.

Unsere Kultur zeigt eine so differenzirte Ausbildung, daß man kaum noch eine bestimmte Seite ihrer Erscheinung für sich herauslösen und betrachten kann. Sofort wird der Zusammenhang mit einer ganzen Reihe von Problemen offenkundig. Es ist, als hätten wir einen Querschnitt durch die Kultur der Gegenwart unternommen, nach allen Richtungen gibt es Ausblicke und kaum vermögen wir uns der Fülle der Fragen zu entziehen. So wie wir an die Welt rühren, thut sie sich uns ganz auf, und alles einzelne ist nur ein Mittel, zum Ganzen zu gelangen. Darum ist es eigentlich schon verfehlt, über Erziehungsmethoden zu streiten. Es gibt keine „Erziehungsmethoden". Es gibt nur die Persönlichkeit, beim Erwachsenen wie beim Kinde und beide erziehen sich und beeinflussen sich in ihrer Wechselwirkung aufeinander, in Liebe und Kampf, in Hingabe und Trennung.

— Modernes Kind. — Fritzchen (einen auf Rollen laufenden Fauteuil erblickend): „Sieh, Mama, der Stuhl hat auch schon Rollschuhe!"

Die Anzahl beträgt heute
242,246
CHICAGO TELEPHONE COMPANY
Main 294—Contract Department

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesisch. Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein in 427 Wabash Ave., 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweigoffices und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als Tausend Anerkennungs- und Dankschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag. Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

31jan,dt*

Die alten Herren.

Von Paul Block, Paris.

Vor einigen Tagen hatte eine der hübschesten Advokatinnen von Paris, Fräulein Helene Miropolski, vor der Strafkammer einen Dieb zu vertheidigen. Sie that das mit den folgenden Worten:

„Haben Sie Mitleid mit diesem Manne, meine Herren Richter. Er ist fünfzig Jahre alt — ein hilfloser Greis...."

Der Präsident des Gerichts und die beiden Beisitzer kamen in Erregung; es waren drei Herren mit weißem Haar.

„Nun, erlauben Sie mal, ein Greis!" sagte der Präsident mißbilligend. „Mit fünfzig Jahren...."

Und der Klient des Fräulein Miropolski wurde nach allen Regeln der Jurisprudenz „verknackt".

Gleich nach der Kollegin mußte Labori einen Kerl vertheidigen, der seinen Hauswirth übel zugerichtet hatte. Der Fall schien hoffnungslos, aber Labori hatte nicht vergebens im Parlament gesessen, wo man viel mehr aus den Fehlern anderer Vortheil zieht als aus der eigenen Begabung.

„Sehen Sie diesen Mann, meine Herren Richter," begann er mit feinem Lächeln. „Einen Mann von fünfzig Jahren, in der Vollkraft des Lebens, jeder Leidenschaft fähig...."

Nach einer halben Stunde war der Rowdy freigesprochen.

Dies kleine Erlebniß hat den Pariser Zeitungen Veranlassung gegeben, sich mit dem Alter der Männer zu beschäftigen; von dem Alter der Frauen darf hier bekanntlich noch weniger gesprochen werden als anderswo. Wann treten die Heren der Schöpfung in die Lebensperiode ein, die sie in den gemüthlichen Lehnstuhl am Ofen verweist statt in andere weiche Möbel, in denen der Mensch nicht nur zu schlafen pflegt? Die meisten Autoritäten, die befragt wurden, haben weise die Antwort verweigert; wahrscheinlich haben sie Erbonkel in der Familie, mit denen sie es nicht verderben wollen, oder sie gehören selbst zur Klasse jener „Onkel", die gern hübsche Nichten suchen, oder endlich, wenn es sich um weibliche Autoritäten handelt: sie schützen den Mangel an Erfahrung vor, um es weder mit der Jugend noch mit dem Alter zu verderben. Nur Fräulein Mistinguette, die spitzbübische Heldin aller Revuen, hat die Courage, entrüstet zu erklären:

„Dies Fräulein Advokat muß in der Puppenstube aufgepäppelt worden sein. Die Männer von fünfzig Jahren sind die einzigen wahren Männer. Sie haben am meisten Erfahrung, am meisten Kraft, am meisten Lebenslust und gewöhnlich auch am meisten Geld."

Fräulein Mistinguette muß das wissen; sie versteht sich auf die Männer. Da aber durch einen merkwürdigen Spiegelreflex die Männer von Welt immer jünger erscheinen, je älter sie werden, hab' ich, um den Fall aufzuklären, eine kleine Privatuntersuchung unter Männern aus dem Volke angestellt. Hier folgen die Resultate der Rundfrage, bei der ich nach berühmtem Muster in streng wissenschaftlicher Weise vorging. Ich wollte erfahren, wie der Mann von fünfzig Jahren

a) über die Frauen,
b) über das Leben,
c) über die Liebe

denkt; ich legte diese Fragen in Gegenwart einwandfreier Zeugen und unterstützt von der als wirksam nachgewiesenen physikalischen Einwirkung geprägten Metalls in Gestalt eines Zehnsousstücks meinem Concierge, meinem Briefträger, meinem Lieblingskellner und einem mir persönlich unbekannten Strolch vor, den ich in der Nähe der Porte Maillot auf einer Bank sitzen sah, und dem es anzumerken war, daß er über diese drei Dinge Erfahrungen gesammelt hatte.

Der Concierge, verheirathet, Vater von drei Kindern, alter Soldat, Absynthtrinker, erklärte: a) „Seit ich fünfzig bin, gefallen mir die anderen Frauen besser als meine eigene." b) „Das Leben ist nicht schlecht; ich freue mich auf jedes neue Jahr." (Notabene: der Kerl hat am ersten Januar sein Trinkgeld kontraktlich.) c) „Die Liebe? Da müssen Sie die Mädchen im Hause fragen."

Der Briefträger ließ sich zu einer Antwort erst herbei, nachdem ich ihm die Versicherung gegeben hatte, daß seine Aussage ihm beim nächsten Poststreik nichts schaden würde. Er sagte aus: a) „Die Frauen lassen mich jetzt in Frieden; früher war's anders." b) „Vom Leben weiß ich nichts; die Beamten in Frankreich leben nicht." c) „Die Liebe ist ein Sonntagsvergnügen." (Eigentlich sagte er „l'amour c'est le repos hebdomadaire", aber wenn ich das richtig verdeutschen wollte, käme eine Zweideutigkeit heraus, und so was schickt sich nicht.)

Mein Lieblingskellner erwiderte ohne weiteres vertrauensvoll: a) „Die Frauen? Ich könnte Geschichten erzählen!" b) „Das Leben? Danke, der Herr ist sehr freundlich, viel zu thun und immer weniger Trinkgeld." c) „Die Liebe? Hm — das kommt drauf an, ob meine Alte nicht in Sehweite ist."

Der Strolch nahm zunächst einmal meine fünfzig Centimes und wollte sich dann schleunigst davon machen. Ich hielt ihn aber fest und zwang ihn zur Antwort, obwohl er versicherte, daß er Hunger habe, friere, Epileptiker sei, von der Polizei verfolgt würde und seine Frau begraben müsse. Endlich gelang es mir durch die Verstärkung der bereits erwähnten, als wirksam nachgewiesenen physikalischen Einwirkung geprägten Metalls um weitere fünf Sous, meine Fragen anzubringen.

Die Antworten lauteten: a) Die Frauen sind die Cholera; man sollte sie ausräuchern." b) „Das Leben ist —." (Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich einen Gedankenstrich mache; hier folgte ein Wort, das die kurze französische Uebersetzung des berühmten Satzes ist, den der General Cambronne bei Waterloo gesprochen haben soll: „Die Garde stirbt, aber sie ergibt sich nicht." Bekanntlich historischer Weihrauch! Die französische Tradition ist zwar auch duftig, aber nicht so wortreich. c) „Die Liebe? Wenn ich schon so was höre! Was kommt's denn da auf's Alter an? Das ist ja eben die Lausewelt!"

Nach diesen Feststellungen kam ich zu dem Schluß, daß die Frage, in welchem Jahre die Männer das für sie gefährliche Alter erreichen, nicht so leicht zu beantworten ist, wie Fräulein Miropolski, Herr Labori oder gar Fräulein Mistinguette glauben. Das Alter der Männer hängt von der Güte der Frauen ab, und die ist unbestimmbar wie die meisten weiblichen Eigenschaften. Ich werde deshalb beantragen, die Frage einer parlamentarischen Untersuchungskommission zu weiterem Studium zu übergeben. Bis die zu einer Entscheidung kommt, werden unsere Neugeborenen fünfzig Jahre alt geworden sein, und dann können die sich darüber die Köpfe zerbrechen.

Chinesisches Fleisch im Welthandel.

Im Frühjahr 1910 wurde nach Liverpool eine größere Sendung gefrorenen Schweinefleisches aus China gebracht. Die gute Beschaffenheit dieser Sendung wurde zwar von der Liverpooler Sanitätsbehörde anerkannt, aber das chinesische Fleisch dennoch nicht zur Einfuhr zugelassen, da Einzelheiten seiner Zubereitung den britischen Sanitätsvorschriften nicht entsprachen. Von den Importeuren wurde hierauf die Entsendung eines Beamten des britischen Sanitätsdienstes nach Hankau durchgesetzt, der sich von den durchaus hygienischen Bedingungen überzeugte, unter denen im zentralen China die Schweinezucht sowie die Zubereitung der zur Ausfuhr bestimmten Fleischwaaren betrieben werden. In der ersten Dezemberhälfte 1910 kam der mit Kühleinrichtungen versehene Dampfer „Lizanska" mit einer folgendermaßen zusammengesetzten Ladung aus Wladiwostok und Hankau nach Liverpool: 4270 Schweinskörper, 9226 Kisten Eier, 1504 Kisten Speck, 8089 Kisten wilde Enten, 3716 Kisten wilde Schnepfen, 1883 Fässer gefrorener Lachs und 130 Pfund Kaviar. Es wird eine Ausdehnung dieser britisch-chinesischen Handelsbeziehungen vorausgesehen und daher ein Dienst von Dampfern mit Kühleinrichtungen organisirt, die in regelmäßigen Fahrten zwischen den britischen und den chinesischen Häfen verkehren sollen.

Männer! Blutvergiftung

kann absolut und dauernd in einmaliger Behandlung geheilt werden durch

Prof. EHRLICH'S Nr. 606

In über 30,000 Fällen, in welchen diese Behandlung angewandt wurde, ergab sich nicht ein einziger Fehlschlag. Es ist wirklich erstaunlich und wunderbar. Kein Anzeichen der Krankheit bleibt, alle Keime des schrecklichen Leidens werden ausgeschieden. Hört auf Euch jahrelang mit Droguen zu betäuben, vergeudet Euer Geld nicht. Kommt zu mir und ich beweise Euch daß ich Euch in einmaliger Behandlung heile.

Da ich nur eine beschränkte Quantität dieser chemischen Substanz (606) erhalten konnte, rathe ich Allen so bald wie möglich zu kommen, um Vereinbarungen wegen der Behandlung zu treffen.

Sprechstunden 9 Vorm. bis 6 Abds. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag von 9—12.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezial-Arzt.
112 Clark Str.
Ecke Washington Str., Zimmer 211 (2. Floor).
(Chicago Opera House Gebäude)
3jan,dibofa*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommende: Samstag hält der Turnverein Helvetia in der La Salle Turnhalle seinen Maskenball ab. Der Narrenrath bietet Alles auf, den Narren und Närrinnen so viel Vergnügen zu bereiten und hält allerlei Ueberraschungen in Bereitschaft, die vorläufig nicht verrathen werden dürfen. An Vergnügen wird es nicht fehlen, und der Besuch wird jedenfalls sehr zahlreich werden.

Einen großen Preis-Maskenball hält der Turnverein Freiheit am kommenden Samstag Abend in seiner Halle, 3417—21 S. Halsted Straße, ab. Schöne Gruppen- und Einzelpreise sind ausgesetzt, und das ganze Fest wird jedenfalls wieder sehr genußreich werden, wie immer im Turnverein Freiheit. Bei Mitgliedern und beim Hallenverwalter kosten Eintrittskarten 35, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegens. Unterstützungsverein hält am kommenden Samstag seinen ersten großen Preis-Maskenball in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ab. Es sind für Gruppen entsprechende Preise ausgesetzt, auch kommen 100 schöne einzelne Preise zur Vertheilung. Das Komite gibt sich die größte Mühe, diesen Maskenball zu einem denkwürdigen zu machen. Masken, die auf Preise reflektiren, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt, „Yellow Kids" bekommen keinen Preis. Das Komite wird Sorge tragen, den Mitgliedern und Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Es besteht aus Anna Anders, Präs.; Christ Schönefeld, Maria Hausburg, Gottlieb Klug, Minna Friebolin, Theodor Timmermann, Friederike Wolff, Anna Möhring, Louise Lustig, Margarethe Hinrichsen und Bertha Meinkow.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4 ihren 22. Maskenball. Die Herren Wm. West jr., Chris. Clausen, Christ Westermann, Fritz Zimmermann, Wm. Claussen, Max Scharlau, Wm. Wolff, Wm. West sr., Alfred West, Fritz Weber, Wm. Glawe, Wm. Hoeftmann, H. Kruggel und Chas. Lenz treffen die Vorkehrungen in einer Weise, die einen großen Vergnügungserfolg verbürgt. Der Maskenball wird in Schönhofens Halle abgehalten, der Eintritt kostet 50 Cents.

Die Sektion Main Nr. 9 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Kaisers Halle, 2988—90 Archer Ave., ihren siebenten Preis-Maskenball. Der aus den Mitgliedern Fritz Reuter, Präsident; John Gollwitzer, Vorsitzender; John Schramm, Sekr.; John Foertsch, Schatzmeister und A. Holzmann, Beisitzender, bestehende Festausschuß bemüht sich sehr, allen Freunden, wie immer, das Beste zu bieten, und erwartet einen starken Besuch. Viele schöne Preise werden zur Vertheilung kommen. Eintrittskarten kosten im Voraus 25c und an der Kasse 50 Cts.

Der Damenverein Amerika hält am kommenden Sonntag in Hörber's Halle die öffentliche Installirung seiner neuerwählten Beamten, verbunden mit Tanzkränzchen, ab. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und wer einige vergnügte Stunden mitmachen will, versäume nicht, zu kommen. Die Präsidentin, Kathie Dunker, die Vizepräsidentin, Minnie Gottschalk, und der ihnen zur Seite stehende Ausschuß werden ihr Möglichstes versuchen, die Gäste zufrieden zu stellen. Der Eintritt kostet 15 Cents. Die neuen Beamten sind: Expräsidentin, Christina Schlecht; Präsidentin, Kathie Dunker; Vizepräsidentin, Minnie Gottschalk; prot. Sekretärin, Anna Werhan; Finanzsekretärin, Karolina Kretschmer; Schatzmeisterin, Maria Schreiner; Führerin, Klara Doll; Aeußere Wache, Margarethe Kolli; Verwaltungsräthe: Wilhelmine Stegmann und Anna Runge; Finanzkomite: Carrie Amondsen, Marie Schaber und Therese Sadowski.

Der Rheinische Verein hat seine dritte Narrensitzung auf kommenden Sonntag in Yondorf's Halle anberaumt. Das Programm wird wieder so neu und vielseitig sein, wie bei der zweiten, und den Besuchern zweifellos humorvolles Vergnügen bereiten. Anfang wie gewöhnlich um 4 Uhr 11 Minuten Nachmittags; Eintritt bis 8 Uhr 25, später 50 Cents; Narrenmützen frei.

Am kommenden Sonntag findet in der Schiller-Halle, Wells Str., nahe North Ave., die monatliche gesellig-dramatische Unterhaltung des Dramatischen Vereins Harmonie statt. Nach dem um 4 Uhr beginnenden Nachmittagstänzchen wird am Abend Kneisels luftiger Vierakter „Berlin bei Nacht" aufgeführt, und dann wird weiter getanzt. Am Vorkehrungsausschuß sind die Mitglieder Auguste Heide, John Reinhardt, Kamilla Keller, Karl Immerglück, Johanna Hollmann, Max Uhlemann und Präsident Henry Hollmann. Die Veranstaltungen des Vereins erfreuen sich stets zunehmender Beliebtheit.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der Damenverein Edelweiß in der Schlitz-Halle, Ashland Ave. und Division Str., sein 13. Stiftungsfest. Musikalische und dramatische Vorträge, Konzert und Ball sind auf dem Programm, und das aus den Damen Bertha Kessin, Minna Westphal, Johanna Walter, Magdalene Fick und Gertrude Herzog bestehende Komite verbürgt den Besuchern wieder eine gemüthliche und genußreiche Unterhaltung. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents

Ein beliebtes Glied des Ordens der Hermannsschwestern, die Immergrün-Loge Nr. 14, feiert am kommenden Sonntag in der Wicker Park-Halle ihr zehntes Stiftungsfest mit einem Ball, der um 5 Uhr Nachmittags beginnt. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person. Das Fest wird von einem tüchtigen Ausschuß mit gewohnter Sorgfalt vorbereitet, genußreiche Stunden in angenehmer Gesellschaft stehen den Theilnehmern bevor.

Am Samstag, dem 18. Februar, wird der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View seinen dritten Maskenball abhalten, und zwar in Schmitts Halle, Ecke Wellington und N. Leavitt Str. Das Komite besteht aus den Damen Auguste Triphahn, Präs.; Katie Kalk, Vizepräs.; Voit, Schefer, Sander, Wesche, Isberner, Haferkamp, Müller, Julie Zapel, Klein, Thielmann, Orlich und Christoph. Es wird sich keine Mühe verdrießen lassen, allen Anforderungen zu genügen, um dem Fest zu einem guten Erfolg zu verhelfen. Folgende Gruppenpreise sind ausgesetzt: 1. Herrengruppen-Preis (nicht unter zehn) $8 baar; 2. Herrengruppen-Preis (nicht unter acht) ein Faß Bier; 1. Damengruppen-Preis (nicht unter zehn) $5 baar; 2. Damengruppen-Preis (nicht unter acht) eine Flasche Wein. „Tramps" und „Yellow Kids" sind nicht zu Preisen berechtigt. Anfang 8 Uhr. Masken, welche nach 10½ Uhr erscheinen, sind nicht zu Preisen berechtigt. Eintritt 25c die Person, Supper 25c, Kaffee und Kuchen 15c.

Der große Saal der Wicker Park Halle hat sich beim letztjährigen Bauernball des Oesterreichischen Kranken-Unterstützungsvereins Stock im Eisen als zu klein für die Menge der Theilnehmer erwiesen, daher hat der Verein für den bevorstehenden Bauernball, der am Samstag Abend, dem 18. Februar, stattfinden soll, beide Säle, den oberen und den unteren, jener Halle gemiethet. Der kleinere Saal soll als Dorfkrug dienen, in welchem echt importirtes Pilsener Bier und Moselwein ausgeschänkt werden sollen. Dieser Bauernball ist der fünfzehnte des beliebten Vereins, und der Festausschuß trifft alle Anstalten, um ihn ebenso gemüthlich und genußreich zu machen, wie die früheren. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der Goethe-Frauenverein hält am 18. Februar seinen jährlichen Preismaskenball in Yondorf's Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ab. Es sind für Gruppen entsprechende Geld- und andere Preise ausgesetzt, auch kommen 50 Einzelpreise zur Vertheilung. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, sie gerecht zu vertheilen. Masken, die auf Preise reflektiren, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird Sorge tragen, den Mitgliedern und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Es besteht aus den Damen: Lina Burmeister, Präsidentin; Ida Schneidenbach, Vorsitzende; Bertha Schoenfeld, Sekretärin; Katherine Eckebrecht, Schatzmeisterin; Katherine Pankoni, Marie Borchers, Christine Schlaufmann und Emma Eul. Tickets kosten bei den Mitgliedern 25c, an der Kasse 50c.

Seinen 14. Preis-Maskenball veranstaltet der Pfälzer Verein am Samstag, 18. Februar, in der La Salle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Avenue. Geld- und andere werthvolle Preise sind ausgesetzt. Die Herren Adam Kleis, Präsident des Vereins; Jacob Behrenz, Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Isaak Weil, Schatzmeister; Emil Kraft, Henry Christmann, Martin Schuster und Henry Theobald treffen Vorkehrungen, die ein schönes Vergnügen gewährleisten. Karten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Ein gemüthliches Tanzkränzchen veranstaltet der Thüringer Damenverein am Samstag, dem 18. Februar, im unteren Saale der Lincoln Turnhalle. Das Komite gibt sich die größte Mühe, den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten; für Erfrischungen wird bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Der Gambrinus-Unterstützungsverein veranstaltet seinen Preis-Maskenball am Samstag, 18. Febr., in der Südseite-Turnhalle. Den schönen Verlauf, den der Verein seinen bisherigen Festlichkeiten zu geben gewußt hat, zu wiederholen, ist das Bestreben des tüchtigen Festausschusses. Schöne Preise im Werthe von $100 — aber nur für Vollmasken, die um 9:30 Uhr anwesend sind — kommen zur Vertheilung, und es ist in jeder Weise Sorge dafür getragen, daß die Mitglieder und Gäste des Vereins wieder einmal einen recht vergnügten Abend verleben können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Auf allgemeines Verlangen ihrer Mitglieder und Freunde wird die Schiller-Liedertafel auch in diesem Winter wieder ein Sommernachtsfest feiern und zwar am Samstag, 18. Febr., in Schönhofens Halle. Man wird versuchen, die feenhafte Ausstattung und Beleuchtung der Halle bei den bisherigen Festen gleicher Art bei Weitem zu übertreffen, und wer einmal eines dieser Feste besucht hat, wird sicherlich auch diesmal wieder anwesend sein. Jeder Theilnehmer kann sich da inmitten duftenden frischen Grüns und bezaubernden Lichterglanzes in angenehmer Gesellschaft nach Herzenslust amüsiren. Eintrittskarten zu 50 Cents die Person sind nur bei Mitgliedern zu haben. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Gesangverein Harmonie veranstaltet am Sonntag, dem 19. Februar, im großen Saale der Lincoln Turnhalle eine humoristische Unterhaltung nebst Ball, zu welcher das Vergnügungs-Komite die umfassendsten Vorbereitungen trifft. Unter Anderem werden die „Fidelen Schützenbrüder", Posse mit Gesang, sowie das „Berliner Nacht-Asyl" aufgeführt; auch werden humoristische Vorträge gehalten. — Der Eintritt für diese Festlichkeit ist frei. Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden. Einlaßkarten sind bei dem Vergnügungs-Komite Paul Wenzel, Henry Bauer, Otto Cummerow, Chas. Wetterling, Frank C. Link, Bruno Knecht, sowie bei den Mitgliedern der Harmonie zu haben.

Am Samstag, dem 19. Februar, feiert die Treue Schwester-Loge Nr. 79 in Hacks Halle ihr sechzehntes Stiftungsfest. Die Mitglieder und Freunde der beliebten Loge sehen dem Fest mit großen Erwartungen entgegen, da die Vergnügungen dieser Vereinigung von jeher ohne Ausnahme sehr genußreich und gemüthlich verlaufen sind und ein tüchtiger Festausschuß an der Arbeit ist, um auch das bevorstehende Fest wieder so vergnügungsvoll wie möglich zu machen. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 15 Cents die Person.

Der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag, dem 25. Februar, Fachnachtssamstag, seinen 10. großen Preismaskenball in der Südseite-Turnhalle. Das bereits in voller Thätigkeit befindliche Komite erwartet mit Zuversicht, daß der Ball alle früheren noch übertreffen wird. Es sind für Gruppen entsprechende Geld- und Werthpreise ausgesetzt, auch kommt noch eine große Zahl schöner und werthvoller Preise für einzelne Masken zur Vertheilung. Masken, die auf Preise reflektiren, müssen bis 10 Uhr in der Halle sein. Klowns und Tramps können keine Gruppenpreise erhalten. Es wird Sorge getragen, Alle zufrieden zu stellen, und der Verein bietet Alles auf, um allen Besuchern einen recht amüsanten Abend in bayrischer Gemüthlichkeit zu bereiten. Anfang 8 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Das Komite besteht aus den Damen: Präsidentin, Marie Gutzeit; Vorsitzende, Kathi Wachter; Sekr., Agnes Foertsch; Schatzmeisterin, Elise Arnold, und Anna Henn.

Wie alljährlich, hält der „Senefelder Liederkranz" auch heuer seinen großen Maskenball in der Nordseite Turnhalle ab, und zwar am 25. Februar. Ein aus 13 närrischen Räthen bestehendes Komite hat die Vorbereitungen dazu bereits vollständig getroffen. Außer den üblichen Maskenscherzen kommen auch Bühnenaufführungen zur Darstellung; Turner werden im Saal akrobatische Künste vorführen und sonst allerlei Schnick-Schnack treiben. Ein vortreffliches Orchester wird den jungen und alten Narren zum Tanz aufspielen und Prinz Karneval einen großen Empfang abhalten. Der Eintritt zum Saal ist bis 12 Uhr nur Maskirten gestattet; Tickets zu 50c die Person sind von allen Mitgliedern und an der Kasse Abends erhältlich. — Ein feines Souper wird zwischen 12 und 1 Uhr für 50 Cts. die Person zu haben sein.

Sein 12. Stiftungsfest feiert der Oldenburger Frauenverein mit einem Ball am Samstag, 25. Febr. Das Fest wird im großen Saale der Wicker Park Halle abgehalten und von den Damen Marie Schwerdfeger, Präsidentin; Johanna Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Westphal und Hedwig Dammeyer sorgfältig vorbereitet. Das Komite wird dafür sorgen, daß die beliebte Oldenburger Gemüthlichkeit zu ihrem Rechte gelangt und die Theilnehmer angenehme Stunden verleben. Karten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Seid Ihr krank?

Nicht krank genug, um im Bett zu liegen, aber auch nicht fähig, eine gute Tagesarbeit zu thun.

Ihr fühlt dann folgendermaßen:

Führende Spezialisten für geheime Krankheiten der Männer.

1. Euer Schlaf erfrischt Euch nicht.
2. Sehr nervös, Ihr erschreckt im Schlaf.
3. Müde des Morgens beim Erwachen.
4. Gedächtnißverlust, Gedankenverwirrung.
5. Unfähig die Gedanken auf etwas zu konzentriren.
6. Wandern der Gedanken, Vergeßlichkeit.
7. Unfähigkeit zu studiren, Pflichten zu erfüllen oder Vergnügungen zu genießen.
8. Stechende Schmerzen in der Brust, kein Appetit.
9. Schmerzen im Kreuz.
10. Haarausfall; Haar sieht trocken und glanzlos aus.
11. Ihr wacht aus einem Traum sehr erschreckt auf.
12. Ihr seid ängstlich, immer das schlimmste erwartend, und möchtet Großes vollbringen.
13. Kalte, schweißige Hände und Füße, Herzklopfen.
14. Ein erschlafftes Gefühl um das Herz und Magen, Erröthen des Gesichts, Empfindlichkeit der Gelenke.
15. Abscheu vor Gesellschaft, lieber allein, Zittern der Muskeln.
16. Blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen. Mattigkeit des Tags über.
17. Ihr verliert an Gewicht, hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb...
18. Ihr seid zornig, reizbar, niedergeschlagen, verzagt, verzweifelt.

Wißt Ihr, weshalb Ihr so fühlt? — Es ist verlorene Lebenskraft oder verlorene Manneskraft.

Auch behandeln und heilen wir alle chronischen Krankheiten von Männern. Wir nehmen niemals unheilbare Krankheiten an. Wenn Ihr bei uns vorsprecht, sagen wir Euch die Wahrheit; wir wollen Euer Geld nicht, wenn wir es nicht verdienen. Unsere Offices sind die besteingerichteten medizinischen Offices im Staat. Wir haben die neuesten und besten elektrischen Einrichtungen zur Hilfe in der Heilung unserer Patienten. Mit diesen Einrichtungen können wir Euch in der Hälfte der Zeit heilen, die ein anderer Doktor braucht, und zum halben Preise. Wir heilen viele Patienten in einer Behandlung. Sprecht sofort vor. Verschiebt es nicht einen Tag länger, da Aufschiebung gefährlich ist. Könnt Ihr heute nicht vorsprechen, so schreibt. Konsultation und Untersuchung frei.

Chronische Krankheiten: Harn- und Blasenleiden schnell geheilt, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenschwäche, Niedergeschlagenheit, organische Schwäche und alle Krankheiten wegen welcher Ihr nicht gerne Euren Hausarzt konsultirt; Katarrh und Taubheit. Leichte Zahlungen. Kein Schneiden. Des Wiener Doktors Preis für eine vollständig wissenschaftliche Heilung ist immer niedriger als der irgend eines andern Arztes in Chicago. Sprecht sogleich vor, und es wird der glücklichste Tag Eures Lebens sein. Sprecht vor oder schreibt sogleich.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Permanente Office: 2. Floor, 260 State Str., Chicago, zwischen Jackson und Van Buren, gegenüber Rothschild & Co. Office-Stunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends, Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntag von 9 bis 12.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ot,bofabi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
10jan,dibofrx

Borsch & Co.
Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibofaX gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nob,fabi*

„Entzückt"

über die großartigen Bargains, die sie erhalten haben bei dem riesigen

Februar-Verkauf von Benson & Rixon Co.

FREI Mittwoch Morgen, den 8. Februar.

An die 50 ersten Männer, welche in unserem Kleider-Departement einen Anzug oder Ueberzieher kaufen, geben wir vollkommen frei eine fancy Dreß-Weste. An die 50 ersten Damen, die einen Knaben-Anzug oder Ueberzieher kaufen, geben wir ein Bradley gestricktes seidenes mercerized Halstuch frei.

Benson & Rixon Co., Milwaukee Avenue, an Paulina Str.

FREI Mittwoch Morgen, den 8. Februar

An die ersten fünfzig Männer, Damen Knaben od. Mädchen welche in unserem Schuh-, Hut- oder Furnishing Departement einen Einkauf machen, geben wir einen vernickelten Schuhgreifer. Dieser Hänger ist 50c werth, wird aber frei ohne Beschränkung an die 50 ersten Käufer verschenkt, ganz gleich, wie groß der Einkauf ist.

Benson & Rixon Co., Milwaukee Avenue, an Paulina Str.

Der Verkauf auf welchen Ihr gewartet habt

Bemerkenswertheste Demonstration im Werthegeben, die je geboten wurde.

Für 10 Tage, beginnend Mittwoch, den 8. Febr. 1911.

20,000 Leute nahmen die Vortheile des letztjährigen Verkaufes wahr, und Jedermann war mit den erhaltenen Bargains zufrieden. Es werden mehr in diesem Jahre sein—niedriger im Preise und besser im Werth als je zuvor. Eine Waaren-Gelegenheit von höchster Wichtigkeit für jeden Mann, jede Dame und jeden Knaben. Verkauf beginnt Mittwoch, 8. Febr., um 8:30 Uhr Morgens, in unserem großen vierstöckigen Gebäude an Milwaukee Ave. und Paulina Str. Es ist ein ungeheures Unternehmen, dieses großartige Lager in zehn Tagen zu verkaufen, beginnend am 8. Febr., aber die markirten Preise für solch eine feine Partie von Waaren werden lauter reden als Worte und werden die zehn Tage, beginnend Mittwoch, den 8. Febr., zu den geschäftigsten unseres Ladens gestalten. Vergeßt nicht, Benson & Rixon Co., 1295—99 Milwaukee Ave., die ältesten, größten und zuverlässigsten Ausstatter für Männer, Knaben und Kinder, garantirten jede hier gemachte Behauptung und tauschen Waaren auf Verlangen um oder erstatten den Kaufpreis zurück.

Ueberzieher

Hier ist ein Artikel, der Eure Aufmerksamkeit erregen wird. Unsere reguläre $12.00 Sorte von Ueberziehern für Männer und junge Leute, in diese Partie zu dem lächerlich niedrigen Preis von $5.85 geworfen, wir sind eben entschlossen, nicht ein einziges Stück in die andere Saison herüberzunehmen. Ihr habt die Auswahl von jeder beliebten Farbe ... 5.85

... 7.95

... 9.65

... 9.85

... 12.65

... 14.95

Hosen

... 89c ... 1.29 ... 1.95 ... 2.19 ... 2.95 ... 10c ... 79c

Anzüge.

Reinwollene Clay Worsted Anzüge, einige reine Worsted Serges, viele Thibets, unfinished Worsteds und farbige Cassimeres, serge-gefüttert, einfach- oder doppelbrüstige Röcke. Bedenkt! Reinwollene Worsted Anzüge zu einem Preis der nicht die Herstellungskosten deckt; aber es sind unvollständige Partien — 385 Anzüge im Ganzen, ... 5.85

... 7.95 ... 9.65 ... 10.95 ... 12.85 ... 14.95

Knaben-Kleider

... 99c ... 99c ... 1.48 ... 1.95 ... 2.69 ... 2.95

Hüte u. Ausstattungen

Schwere blau und weiß gemischte Rockford Facon Socken für Männer, zu ... 2c

Canvas Arbeits-Handschuhe in diesem Verkauf, das Paar ... 3c

Arrow Marke leinene Kragen; alle Facons, in jeder Größe bis 20, vollständiges Lager von 1000 Dutzend; reines Lager, nicht einmal beschmutzt; Auswahl ... 4c

... 5c ... 9c ... 10c ... 10c ... 19c ... 25c ... 29c ... 29c ... 29c ... 29c ... 37c ... 59c ... 69c ... 98c ... 98c ... 1.39 ... 1.98 ... 1.98

Schuhe

... 49c ... 79c ... 79c ... 99c ... 99c ... 99c ... 1.19 ... 1.79 ... 1.79 ... 2.19 ... 2.19 ... 2.29 ... 2.49 ... 2.69

Offen jeden Abend bis 10 Uhr.

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Av., at Paulina.

Offen jeden Abend bis 10 Uhr.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Aus meinem Berliner Tagebuche.

Warum ich mich über das Possart-Gastspiel in Amerika freute. — Bedeutet es eine neue Blüthe des deutschen Theaters? — Amberg, der Hexenmeister. — Hauptmann und Humperdink. — Geburtstagsfeier bei Victor Blüthgen.

Dieser Tage saß ich im „Victoria Café" und las die gute alte „N. Y. Staats-Zeitung". Ich las von Possart's glänzendem Erfolg und von Gustav Amberg, der Possart zur Fahrt ins Dollar-Land veranlaßt hat. Vor einigen Monaten saß ich im selben Café mit Amberg und wir sprachen über das deutsche Theater in New York und in Amerika überhaupt. Damals sagte ich zu Amberg, daß ich in die pessimistischen Unkenrufe über das deutsche Theater nicht einstimmen könne. Das deutsche Theater müsse heute nur anders geartet sein als früher. Vor Allem müsse dem Deutschthum einmal eine Abwechslung geboten werden, vielleicht mit Operette, besonders aber mit irgend einem hervorragenden Gast, dessen Zugkraft von Anfang an ohne Zweifel sei. Ein solcher Gast sei Possart. Dann bedürfe es nur noch eines erfahrenen, kapitalkräftigen Theater-Direktors. Das sei er, Amberg. Und nun hat Amberg wirklich das Wagniß unternommen, und siehe da! — der Erfolg ist da. Darüber hat sich mein deutsch-amerikanisches Herz mächtig gefreut. Man freut sich immer, wenn man eine Idee gehabt hat, die sich als gut und fruchtbar erwiesen hat. Vor allen Dingen aber freut es mich, daß ich mit meiner Auffassung vom deutschen Theater und dem Deutschthum recht behalten habe. In Schaaren pilgert das New Yorker Deutschthum wiederum ins Theater, um sich an Possart's meisterlicher Kunst zu erfreuen, weil diese Kunst Allen Etwas bietet — Arm und Reich, Jung und Alt, den dramatischen Feinschmeckern so gut wie den ganz naiv Empfindenden. Was kein Schwank und keine Operette fertig gebracht haben, das wurde erreicht mit der allerschwersten Theaterkost, mit „Kaufmann von Venedig" und „Fallissement". Ein Räthsel scheint's und doch ist es gar keins. Genau genommen, ist es immer so gewesen. Nur Eins hat sich geändert. Ich glaube nicht (wie ich schon früher sagte), daß ein deutsches Theater den ganzen Winter genügend Publikum wird anlocken können — höchstens einmal als Ausnahme mit Hilfe eines zugkräftigen Gastes. Aber für ein Gastspiel einer guten deutschen Truppe, die schwere und leichte Theaterkost servirt, womöglich mit einem „Stern" und in sämmtlichen größeren Städten Amerika's gastirt, wird das deutsche Publikum sicher zu haben sein. Man sehe nur, was Amberg, der Hexenmeister, geradezu Unglaubliches wieder zuwege bringt. Nicht allein, daß er Possart bietet, er bringt noch Agathe Barsescu nach New York, sowie Konrad Dreher, die er gemeinsam im „Garden-Theater" gastiren läßt. Dreher schrieb mir aus München, daß er am 24. Januar hier eintrifft und am 31. Januar nach New York abfährt. Er freut sich außerordentlich, diesmal unter so angenehmen Verhältnissen nach Amerika zu kommen. Das heißt unter der Direktion Amberg's. Auch von Operetten-Vorstellungen ist ja noch die Rede! Man sieht also, was aus deutschen Vorstellungen herausgeholt werden kann, wenn die Sache richtig angepackt wird, und wie das Interesse des Deutschen an solchen Vorstellungen nur angeblasen zu werden braucht, um wieder lustig zu brennen. Dieser Erfolg Possart's ist bedeutungsvoll dadurch, daß er zugleich ein großartiger Erfolg des deutschen Theaters überhaupt sowie des Deutschthums ist. Und er muß zehnfach hoch eingeschätzt werden. deshalb, weil er ein verheißungsvoller Sonnenaufgang für beide ist, nachdem so lange ein melancholischer Nebel alle Hoffnung auf neuen Sonnenschein genommen hatte. Die Freunde deutscher Theatergenüsse in Amerika dürfen jetzt froher denn je in die Zukunft blicken. Wer weiß, ob diese Theater-Ueberraschung, die sich an die Namen Possart und Amberg knüpft, nicht noch weiter wirkt. Es würde mich nicht wundern, wenn sie dazu beitrüge, auch das Interesse für das „Deutsche Haus" zunächst in New York mehr als zuvor zu wecken. Auf's Neue sollte jetzt erwogen werden, ob nicht das „Deutsche Haus" das gottgewollte Heim (wie Bethmann-Hollweg sagen würde) der Zukunft für deutsche Theater-Vorstellungen werden könnte. Denn es bleibt doch das Richtige, daß die deutsche Theaterkunst ihre Freuden gewissermaßen auf deutschem Boden spendet — nicht in einem sonst der amerikanischen Kunst gewidmeten Tempel.

Weil ich gerade vom deutschen Theater schreibe, möchte ich die beiden großen Ereignisse erwähnen, die jüngst auf Berliner Bühnen stattgefunden haben: Die Aufführung von Hauptmanns „Ratten" und Humperdincks „Königskinder". Das Hauptmannsche Stück war das größte Ereigniß, denn nach langen dichterischen Irrfahrten ist unser größter dramatischer Dichter endlich wieder zu den Fleischtöpfen seines dichterischen Egyptens zurückgekehrt. Oder ich will sagen: zu seiner ersten dramatischen Liebe. Die zweite war die Romantik, der er sich nach der Abkehr von der naturalistischen Geliebten mit solcher Begeisterung in die Arme warf. Aber abgesehen von der „Versunkenen Glocke" ist ihm kein großer Erfolg im romantischen Drama beschieden gewesen. Seine Freunde und Bewunderer hätten längst gewünscht, Gerhart möge zurückkehren, es sei Alles vergeben. Ihre Freude ist laut und ehrlich, daß er Das nun gethan hat. „Die Ratten" knüpft unmittelbar an den prachtvollen „Biberpelz" an. Es ist eine Tragikomödie (wie Hauptmann es nennt) aus dem dunkelsten Berlin, aber genau genommen ist es nur tragisch. Es schildert die Sehnsucht einer armen Arbeiterfrau nach einem Kinde. Hauptmann erklimmt darin nicht die Höhe, die er mit dem „Biberpelz" und anderen Meisterwerken erreicht hat. Der lange Aufenthalt bei der Romantik ist ihm nicht gut bekommen. Aber allenthalben leuchtet seine dichterische Kraft in den „Ratten" doch in dem alten wunderbaren Glanz und trug ihm einen reichen Erfolg ein. Freilich — Else Lehmann als die Mutter mit der Sehnsucht nach dem Kinde zu sehen, ist allein den Gang ins Lessing Theater werth. Ueberhaupt wird in dieser Hochburg deutscher Schauspielkunst wieder gespielt, wie man nicht leicht anderswo Theater spielt. Nebenbei bemerkt — auch von Gerharts Bruder Karl soll in Bälde ein Drama aufgeführt werden, das den Titel „Napoleon" trägt. Die literarischen Kreise Deutschlands sind sehr gespannt darauf. Und Humperdinck? Seine rein lyrische Musik hat gerade wegen ihrer Gesundheit und Natürlichkeit, die in so scharfem Gegensatz zu der dekadenten Musik Richard Strauß' steht, den freudigen Beifall des Publikums gefunden. Auch die Kritik stimmte in den Beifall ein, denn hinter all dieser Gesundheit und Natürlichkeit steckt ein ganz bedeutendes Können, das dem anspruchvollsten Kenner Achtung abnöthigt. Das Werk krankt aber an einem unglücklichen Text. Er stammt von Ernst Rosmer, wohinter sich Frau Bernstein versteckt, die Gattin des als feinen Literaten bekannten Münchener Anwalts Bernstein. Der Text ist von einer Tiefe, die fast unergründlich ist.

Nicht minder interessant sind für mich die gesellschaftlichen Veranstaltungen mit literarisch-musikalischen Zuthaten, die ich fortwährend in Berlin zu genießen Gelegenheit habe. Was Berlin hierin bietet, ist wolkenkratzerhaft. Wenn ich wollte, könnte ich von Nachmittag bis Abend jeden Wochentag und Sonntag von einer literarisch-musikalischen Gesellschaft in die andere wandern. Da ich Das nicht mag und vor Allem nicht kann (denn ich habe noch dreimal so viel zu thun als in New York), so wähle ich mir nur noch das mir Zusagende, sozusagen den Kaviar, Marke Molossol. Ein solcher Kaviar-Nachmittag war die Feier von Victor Blüthgens 67. Geburtstag in den Räumen des Lyceum-Klubs, wo sonst die Berliner Stimmrechtsdamen hausen. Es müssen weit über 100 Gäste dagewesen sein, darunter viele Größen der Literatur, wie Rudolf Herzog, der Romanschriftsteller, und Größen der Kunst. Die Feier begann ganz zwanglos gegen 5 Uhr, war aber noch um 9 Uhr, als ich fortging, im vollsten Gange. Zwischen den Gästen schob sich der allverehrte Dichter in ewiger Jugendlichkeit hindurch, in der Hand irgend einen frischen Blumenstrauß, der ihm überreicht worden war, auf dem Gesicht ein glückliches Lächeln, auf den Lippen immer ein liebenswürdiges Wort für Diesen oder Jenen. Wie Blüthgen es anfängt, ewig jung zu bleiben, ist eins der Wunder dieses Jahrhunderts. Er sieht fast kaum viel anders aus als zu der Zeit, wo ich ihm herzklopfend meine ersten literarischen Versuche zur Begutachtung vorlegte. An diesem Nachmittag stand ihm seine Frau Klara hilfreich zur Seite. Wir alle hatten das Gefühl, bei lieben Verwandten zu Gast zu sein — so ungezwungen und gemüthlich ging es her. Das Geburtstagskind (man könnte ihn fast so nennen) hatte im Verein mit Frau Klara in der liebevollsten Weise für die Gäste gesorgt — für ihr leibliches und geistiges Wohl. Es gab musikalische und deklamatorische Vorträge und dazu die auserlesensten Magenfreuden, flüssige wie feste. Zu einem entzückenden Liede konnte ich Nußsahnentorte essen, zu einem schönen Gedicht von Klara Blüthgen Eis mit Konfekt. Man versteht sich auf raffinirte Genüsse in Berlin.

H. F. Urban.

— Prima Geschäft. — „Weißt Du was, ich werd' Dich was sagen, Lewinsky, Du hast mich betrogen schändlich mit die Pferd', wo Du mich hast verkauft!" — „Wie heißt betrogen, Abramsky, das müßtest Du Dir doch selbst sagen als alter Geschäftsmann: wer gute Pferde hat, der behält sie!"

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, erwähnt oder ausgezogen, nach den erprobtesten Methoden. ...

Augenleiden und geheime Krankheiten; Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, ...

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. ...

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und Feiertage von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Die Japaner auf Formosa.

Nachrichten aus Formosa zufolge haben die Japaner in ihren letzten Kämpfen gegen die dortigen Eingeborenen wieder recht empfindliche Verluste gehabt, besonders bei der Unterwerfung des Stammes der Gaogan, der sich für unüberwindlich hielt, obgleich er nur etwa 2000 Seelen stark ist. In den Gefechten gegen die Gaogan fielen von den japanischen Truppen 83 Mann, während 141 verwundet wurden. Ist schon hier der Prozentsatz der Todten zu den Verwundeten recht hoch, so verhält es sich bei den ins Feuer gekommenen Polizeisoldaten damit noch viel schlimmer; diese hatten 170 Todte und 123 Verwundete. Keiner, der die wilde und sehr schwer zugängliche Gegend, in der die Kämpfe stattgefunden haben, kennt, wird sich über diese verhältnißmäßig sehr hohen Zahlen von Todten wundern. Ihr Berichterstatter war, als Formosa noch unter chinesischer Herrschaft stand, beinahe drei Jahre lang auf der schönen Insel stationirt und hat damals wiederholt die Eingeborenen besucht, weshalb er aus eigener Anschauung urtheilen kann. Der Plan, die Wilden gewaltsam zu unterwerfen, läßt sich nur mit recht großen Opfern durchführen. Sie hatten früher die ganze Osthälfte von Formosa im Besitz, die ungemein gebirgig ist. Auf jeden herannahenden Feind feuern sie aus dem Hinterhalt in nächster Nähe, und da sie geübte Schützen sind, so macht das den hohen Prozentsatz von Todten auf Seiten ihrer Gegner erklärlich. Diese können ihrerseits schwer auf die Feinde zum Schuß kommen, weil sie im Nu wie die Katzen in dem vielfach verschlungenen, undurchdringlichen tropischen Dickicht verschwunden sind, durch das nur ganz wenige versteckte und enge Pfade führen. Die Dschungeln niederzubrennen, woran man wohl gedacht hat, geht nicht an, denn dadurch würde man die sehr werthvollen Wälder, besonders die Kampferbäume stark gefährden. So wird den Japanern nichts anderes übrig bleiben, als sich in die schmerzlichen Opfer zu finden, wenn sie die volle Herrschaft auf Formosa, das wahrscheinlich eine große Zukunft hat, erlangen wollen. Erwähnt sei noch, daß zu chinesischer Zeit nach allen kleinen Kämpfen, die jährlich mehrmals vorkamen, stets an die Zentralregierung gemeldet wurde, die unbequemen Wilden seien nun „ausgerottet", wie der beliebte Ausdruck lautete. In Peking war man an diese sich mit merkwürdiger Regelmäßigkeit wiederholenden Ausrottungen offenbar so sehr gewöhnt, daß man sich nicht weiter darüber wunderte. Sie erinnern aber unwillkürlich an das Lied von dem todtgeschossenen Kuckuck, worin es heißt: „Und als ein Jahr vergangen war, da saß der Kuckuck wieder da."

Was ist ein Bauernseufzer?

Man schreibt der Frankfurter Zeitung: Was ein Bauernseufzer ist, glaubt wohl jede Leserin und jeder Leser zu wissen. Den warum sollte ein biederer Bauersmann, wenn ihn irgendwo der Schuh drückt, seinem Schmerzgefühl nicht durch einen Seufzer Luft machen, mag er auch kräftiger ausfallen, als wenn ein zartes Mägdlein die Last des Liebeskummers, der sie bedrückt, durch einen Seufzerhauch zu erleichtern sucht. Allein der „Bauernseufzer" den ich meine, ist von ganz anderer Art, ist sehr konkret und körperhaft. Wenn man nämlich in der Oberpfalz, in der Umgegend der Kreishauptstadt Regensburg oder von da westlich nach Neumarkt hin, in einem Dorfwirthshaus einkehrt und sich nicht mit einem „Kas" (Käse) begnügt, oder keine Luft hat, ein Stück „Geselchtes" zu verzehren, kann man in leistungsfähigeren Wirthschaften wohl die Frage vernehmen: „Mögen's ebba an Bauernseufzer?" Und wenn der Gast bejaht, bringt man ihm ein Stück geräucherte Wurst, die dem Hungrigen wohl munden mag, einem Gourmand aber wohl kaum ein schwaches Zeichen der Anerkennung abgewinnen wird. Ueber den Ursprung der sonderbaren Benennung klärte mich ein kundiger Dorfwirth also auf: Im Spätherbst waltet in den Dörfern und auf den Einzelhöfen der „Brandmetzger" seines Amtes. Das ist ein Mann, der das Geschäft eines Schweinemetzgers nur nebenbei und zeitweise ausübt, während er als Hauptberuf ein Handwerk betreibt, auch „Gütler" d. h. ein kleiner Bauer ist. Bei seiner Mühewaltung, die beim Schlachten eines Schweines den ganzen Nachmittag bis in die Nacht hinein beansprucht, erhält der Brandmetzger eine tüchtige Mahlzeit, deren Hauptbestandtheil Schweinefleisch ausmacht; außerdem bekommt er von der Bäuerin ein ziemlich großes Stück „Geselchtes" mit nach Hause. Endlich darf er sich zwei frische Würste machen und mit heimnehmen. Ueber deren Größe besteht keine bestimmte Vorschrift. Wenn nun der Brandmetzger das Maß der Därme, die er mit der Wurstmasse füllte, nach Ansicht des Bauern zu groß nimmt, wird es letzterem weh ums Herz, aber er darf dennoch nichts sagen, sondern muß dem Schicksal seinen Lauf lassen. Kein Wunder, daß bei diesem schweren Seelenkampf tiefe, starke, laut vernehmbare Seufzer sich seiner gequälten Brust entringen, Seufzer, die jedoch den eigennützigen, gegen dergleichen Seelenschmerzen eines Bauern „abgebrühten" möchte man sagen — Brandmetzger ganz kalt lassen. Daher nennt man in jener Gegend überhaupt die hausgemachte geräucherte schweinerne Wurst von langem Format „Bauernseufzer".

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Bezahlt 3% Zinsen auf Eure Ersparnisse, gutgeschrieben zweimal im Jahr.

Man kann an jedem Geschäftstage ein Konto eröffnen mit einem kleinen Betrag.

Erster Floor.

First National Bank Building.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

bido

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

bifrson

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sap,dido

Schiffs-Karten

Billiger als irgendwo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesbar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.

Abfahrt von Chicago am 14. und 28. Februar und am 14. und 28. März.

Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

J. V. ZINNER & CO.

Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago

70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.

5ol,dido

Schiffskarten!

von und nach Europa.

Geldsendungen

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

K. W. Kempf,

84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

nov27,sondido

Radikalheilung der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung ...

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

DENTISTS

Zähne ohne Platten und Kronen ...

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

S. O.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago

Jetzt $1

Dr. Bergson & Co.

Dr. FR. DOBIJA

Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Arzt.